

Konzernabschluss

» Kurz gesagt «

Mit einer weiterhin sehr guten
Eigenkapitalquote von

51,5 %

verfügt der Konzern über eine
solide und tragfähige Finanzierungsstruktur
und gesunde Bilanzrelationen.

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

in TEUR	Verweise	1.1.–31.12.2020	1.1.–31.12.2019
Umsatzerlöse	4.1	767.196	855.235
Umsatzkosten	4.2	505.005	563.435
Bruttoergebnis vom Umsatz		262.192	291.801
Forschungs- und Entwicklungskosten	4.3	43.655	44.052
Vertriebskosten	4.4	86.401	89.349
Allgemeine Verwaltungskosten	4.5	61.755	60.539
Wertminderungserträge und -aufwendungen	4.7	3.919	–2.746
Sonstige betriebliche Erträge	4.8	20.616	16.846
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.9	35.604	23.045
EBIT		59.312	88.915
Finanzerträge	4.10	5.458	5.345
Finanzaufwendungen	4.10	11.534	9.055
Finanzergebnis		–6.077	–3.709
Ergebnis vor Steuern		53.235	85.206
Ertragsteuern	4.11	–10.504	–17.565
Ergebnis nach Steuern		42.731	67.641
Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile	4.12	963	–11
Ergebnis der Aktionäre		41.769	67.652
Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert = verwässert)	4.13	0,73	1,18

154 Konzerngesamtergebnisrechnung

156 Konzernbilanz

157 Konzernkapitalflussrechnung

158 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

160 Konzernanhang

Gesamtergebnis

in TEUR	Verweise	1.1.–31.12.2020	1.1.–31.12.2019
Ergebnis nach Steuern		42.731	67.641
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	5.16	-2.620	5.923
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		-2.096	6.704
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente		-1.375	977
Ertragsteuern		851	-1.758
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	5.16	-7.207	7.063
Cashflow Hedge		3.987	-169
Unterschied aus Währungsumrechnung		-11.328	8.353
Ertragsteuern		134	-1.121
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen		-9.827	12.986
Gesamtergebnis		32.904	80.627
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		889	-14
Aktionäre		32.015	80.641

Konzernbilanz

Aktiva in TEUR	Verweise	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte		848.943	555.207
Immaterielle Vermögenswerte	5.1	487.075	212.736
Sachanlagen	5.2/5.4	263.499	251.123
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	5.3	4.175	4.263
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	5.5	13.410	5.776
Finanzanlagen	5.6	2.926	2.497
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5.7	3.276	1.094
Latente Steuern	5.8/4.11	74.583	77.718
Kurzfristige Vermögenswerte		489.900	528.126
Vorräte	5.9	191.406	153.678
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.10	138.010	136.881
Vertragsvermögenswerte	5.11	74.735	54.875
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5.12	6.492	5.449
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte	5.13	10.958	8.557
Kurzfristige Finanzanlagen	5.14	4.894	69.661
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.15	63.405	99.025
Summe Aktiva		1.338.843	1.083.333

Passiva in TEUR	Verweise	31.12.2020	31.12.2019
Eigenkapital	5.16	689.391	655.444
Gezeichnetes Kapital		148.819	148.819
Kapitalrücklage		194.286	194.286
Andere Rücklagen		334.668	311.682
Nicht beherrschende Anteile	5.17	11.618	657
Langfristige Schulden		233.029	176.008
Pensionsverpflichtungen	5.18	35.178	31.643
Sonstige langfristige Rückstellungen	5.20	17.039	17.864
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	5.22	138.410	122.562
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	5.23	29.545	2.254
Latente Steuern	5.8/4.11	12.858	1.685
Kurzfristige Schulden		416.423	251.881
Steuerrückstellungen	5.19	2.624	6.443
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	5.20	52.482	51.887
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	5.22	130.871	36.996
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.24	89.747	83.730
Vertragsverbindlichkeiten	5.27	46.274	43.882
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5.25	75.327	12.520
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	5.26	19.098	16.423
Summe Passiva		1.338.843	1.083.333

154 Konzerngesamtergebnisrechnung

156 Konzernbilanz

157 Konzernkapitalflussrechnung

158 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

160 Konzernanhang

Konzernkapitalflussrechnung

in TEUR	1.1.–31.12.2020	1.1.–31.12.2019
Ergebnis vor Steuern	53.235	85.206
Finanzerträge und Finanzaufwendungen	7.716	3.786
Abschreibungen	50.879	43.809
Wertminderungen / Wertaufholungen	1.459	1.222
Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	-895	169
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-651	-1.997
Veränderung der Rückstellungen	-4.785	-7.765
Veränderung Working Capital	-3.736	-2.748
Veränderung sonstiger Vermögenswerte und Schulden	-934	-118
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen	102.288	121.563
Ertragsteuerzahlungen	-12.540	-12.670
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	89.748	108.892
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-16.811	-11.473
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	3.312	627
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-26.489	-33.474
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-220.382	-774
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	89.900	60.159
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-20.000	-69.900
Einzahlungen aus Abgängen von sonstigen Finanzanlagen	626	108
Auszahlungen für Investitionen in sonstige Finanzanlagen	-405	0
Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge	1.805	346
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-188.443	-54.381
Gezahlte Dividende	-8.426	-20.033
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-1.711	0
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten	177.686	6.782
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Krediten	-86.073	-21.257
Auszahlungen für Leasing	-12.259	-9.875
Veränderung der Konzernfinanzierung	-537	2.003
Gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.964	-3.746
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	63.716	-46.127
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-34.980	8.384
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-737	1.009
Veränderung Finanzmittelfonds aus Erstkonsolidierung und Bewertung	97	377
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	99.025	89.255
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	63.405	99.025

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Verweise	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumulierte Gewinne	Erfolgsneutral bewertete Eigenkapital- instrumente
Stand am 1.1.2019		148.819	194.286	281.938	197
Änderung von Rechnungslegungsmethoden ¹				-3.102	
Stand am 1.1.2019 ¹		148.819	194.286	278.837	197
Periodenergebnis	4.12/4.13			67.652	
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	2.3/5.16/5.18/8.2				685
Gesamtergebnis				67.652	685
Transaktionen mit Eigentümern (Dividende)				-20.033	
Übrige Veränderungen				1	
Stand am 31.12.2019		148.819	194.286	326.456	882
Stand am 1.1.2020		148.819	194.286	326.456	882
Periodenergebnis	4.12/4.13			41.769	
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	2.3/5.16/5.18/8.2				-965
Gesamtergebnis				41.769	-965
Änderungen des Konsolidierungskreises	2.1/2.4				
Erwerb nicht beherrschender Anteile	2.1			-1.565	
Transaktionen mit Eigentümern (Dividende)				-7.441	
Übrige Veränderungen				-23	
Stand am 31.12.2020		148.819	194.286	359.196	-83

¹ geändert aufgrund Erstanwendung IFRS 16

- 154 Konzerngesamtergebnisrechnung
 156 Konzernbilanz
 157 Konzernkapitalflussrechnung
158 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
 160 Konzernanhang

Cashflow Hedge	Kumulierte Währungs-differenzen	Versicherungs-mathematische Effekte	Den Aktionären der JENOPTIK AG zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt	
-1.793	795	-26.961	597.281	671	597.952	Stand am 1.1.2019
			-3.102	0	-3.102	Änderung von Rechnungslegungsmethoden ¹
-1.793	795	-26.961	594.179	670	594.850	Stand am 1.1.2019 ¹
			67.652	-11	67.641	Periodenergebnis
-97	7.205	5.196	12.989	-3	12.986	Sonstiges Ergebnis nach Steuern
-97	7.205	5.196	80.641	-14	80.627	Gesamtergebnis
			-20.033		-20.033	Transaktionen mit Eigentümern (Dividende)
			1		1	Übrige Veränderungen
-1.890	8.000	-21.765	654.788	656	655.444	Stand am 31.12.2019
-1.890	8.000	-21.765	654.788	656	655.444	Stand am 1.1.2020
			41.769	963	42.731	Periodenergebnis
2.787	-9.918	-1.658	-9.754	-73	-9.827	Sonstiges Ergebnis nach Steuern
2.787	-9.918	-1.658	32.015	889	32.904	Gesamtergebnis
				10.218	10.218	Änderungen des Konsolidierungskreises
			-1.565	-146	-1.711	Erwerb nicht beherrschender Anteile
			-7.441		-7.441	Transaktionen mit Eigentümern (Dividende)
			-23		-23	Übrige Veränderungen
897	-1.918	-23.423	677.774	11.617	689.391	Stand am 31.12.2020

Konzernanhang

1 Darstellung der Konzernverhältnisse

1.1 Mutterunternehmen

Das Mutterunternehmen ist die JENOPTIK AG, Jena, Deutschland, eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Jena in der Abteilung B unter der Nummer 200146. Die JENOPTIK AG ist an der Deutschen Börse in Frankfurt notiert und wird unter anderem im TecDax und SDax geführt.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Jenoptik Technologie-Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1 bis 4 HGB wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und ist im Anhang im Abschnitt „Aufstellung des Anteilsbesitzes des Jenoptik-Konzerns“ ab Seite 231 zu finden. Die Unternehmen, welche die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 oder § 264b HGB in Anspruch genommen haben, sind im Abschnitt „Pflichtangaben und ergänzende Angaben nach HGB“ angegeben.

1.2 Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der JENOPTIK AG wurde für das Jahr 2020 in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Es wird darauf hingewiesen, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können. Die Konzerngewinn- und -verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Das Geschäftsjahr der JENOPTIK AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung werden in der Gesamtergebnisrechnung und in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst. Die Aufgliederung dieser Posten ist im Anhang aufgeführt.

Geänderte Rechnungslegungsmethoden

Die folgenden IFRS werden im Konzernabschluss im Geschäftsjahr 2020 erstmalig angewendet:

Änderungen an IFRS 3: Definition eines Geschäftsbetriebs.

Die Änderungen an IFRS 3 in Bezug auf die Definition eines Geschäftsbetriebs wurden im Oktober 2018 veröffentlicht. Sie sollen den Unternehmen helfen festzustellen, ob eine Transaktion als Unternehmenszusammenschluss oder als Erwerb von Vermögenswerten zu bilanzieren ist. Sie präzisieren die Mindestanforderungen für einen Geschäftsbetrieb (Vorliegen von Inputfaktoren und eines substanziellen Prozesses, der wesentlich erlaubt, Outputs zu erzeugen). Die bisher erforderliche Beurteilung, ob Marktteilnehmer in der Lage sind, fehlende Elemente in diesem Prozess zu ersetzen, entfällt. Zusätzliche Leitlinien sollen dabei helfen zu beurteilen, ob ein erworbener Prozess substanziell ist. Zudem wurden die Definitionen eines Geschäftsbetriebs und des Outputs dahingehend verengt, dass es sich um Leistungen an Kunden handeln muss. Ferner wird ein optionaler Konzentrationstest eingeführt, der eine vereinfachte Beurteilung ermöglichen soll.

Die Änderungen hatten keinen Einfluss auf die Unternehmenserwerbe des Geschäftsjahres 2020, können sich jedoch auf künftige Unternehmenszusammenschlüsse von Jenoptik auswirken.

Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7: Interest Rate Benchmark Reform – Phase 1.

Die Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 in Bezug auf die Interest Rate Benchmark Reform wurden im September 2019 veröffentlicht. Die Änderungen stellen die erste Phase der Arbeiten des IASB bezüglich der Auswirkungen der Reform der Interbank Offered Rates (IBOR) dar. Die international angestrebten Reformen führten zu Unsicherheiten bezüglich der langfristigen Existenzfähigkeit des bisherigen IBOR. Die Änderungen sehen sowohl in IFRS 9 als auch in IAS 39 vorübergehende Erleichterungen vor, die es erlauben sollen, das Hedge Accounting in der Zeit vor dem formalen Austausch der bestehenden Zinsbenchmarks durch alternative, nahezu risikofreie Zinssätze (RFR) beizubehalten. Die Erleichterungen gelten für alle Sicherungsbeziehungen, die direkt von der Reform der Zinsbenchmarks betroffen sind. Bei der Überprüfung der Bilanzierbarkeit eines Cashflow-Hedges ist davon auszugehen, dass die Reformen zu keinen Änderungen an den Zinsbenchmarks führen. Gleiches gilt für die Beurteilung des wirtschaftlichen Zusammenhangs nach IFRS 9 oder der Effektivitätsbeurteilung nach IAS 39.

154	Konzerngesamtergebnisrechnung
156	Konzernbilanz
157	Konzernkapitalflussrechnung
158	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
160	Konzernanhang

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2020 anzuwenden. Es liegen keine Finanzinstrumente in Sicherungsgeschäften vor, die an den IBOR als Referenzzins gebunden sind. Die Änderungen haben insofern keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2020.

Änderungen an IFRS 16: Mietzugeständnisse im Zusammenhang mit COVID-19. Im Mai 2020 veröffentlichte das IASB eine Änderung zu IFRS 16 mit einer optionalen Erleichterung für Leasingnehmer, die es erlaubt, auf die Beurteilung, ob ein Zugeständnis im Zusammenhang mit COVID-19 nach IFRS 16 eine Modifikation des Leasingverhältnisses darstellt, zu verzichten. Stattdessen können Leasingnehmer solche Mietzugeständnisse in gleicher Weise bilanzieren, wie wenn es sich nicht um eine Modifikation des Leasingvertrags handeln würde.

Die Änderungen sind ab 1. Juni 2020 anzuwenden. Da es bei den Gesellschaften des Jenoptik-Konzerns keine Mietzugeständnisse im Kontext von COVID-19 gab, ist die optionale Erleichterung nicht anwendbar, sodass die Änderungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Änderungen an IAS 1 und IAS 8: Definition von Wesentlichkeit. Die Änderungen an IAS 1 und IAS 8 in Bezug auf die Definition der Wesentlichkeit wurden im Oktober 2018 veröffentlicht. Informationen sind wesentlich, wenn das Auslassen, die fehlerhafte Darstellung oder das Verschleiern dieser Informationen die Entscheidung der primären Adressaten vernünftigerweise beeinflussen könnte. Die neue Definition der Wesentlichkeit berücksichtigt erstmals die Verschleierung von Informationen als Maßstab für Wesentlichkeit im Bereich der Angaben. Sie zielt auf die primären Abschlussadressaten ab, wie sie seit 2010 im Rahmenkonzept definiert werden. Des Weiteren müssen Informationen deren Entscheidungen vernünftigerweise beeinflussen können, um als wesentlich zu gelten. Die Änderungen wurden vorgenommen, um die Definition an die Ausführungen zur Wesentlichkeit im Rahmenkonzept von 2018 anzupassen und sie insgesamt leichter anwendbar zu machen.

Die Änderungen sind für am 1. Januar 2020 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden. Die inhaltlichen Änderungen wurden bereits im Rahmen der bisherigen Wesentlichkeitsbeurteilungen berücksichtigt, sodass sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

Änderungen von Verweisen auf das Rahmenkonzept der IFRS.

Das geänderte Rahmenkonzept wurde vom IASB im März 2018 veröffentlicht. Im veröffentlichten Rahmenkonzept wurden die Grundlagen der Finanzberichterstattung überarbeitet und bisher unregelte Themengebiete ergänzt. Infolge der Veränderungen am Rahmenkonzept hat sich eine Vielzahl von Verweisen in einzelnen Standards und Interpretationen geändert.

Die angepassten Verweise auf das Rahmenkonzept sind im Zuge der Anwendung der entsprechenden Standards und Interpretationen für am 1. Januar 2020 beginnende Geschäftsjahre zu berücksichtigen. Die Anpassungen der Verweise haben keine inhaltlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Veröffentlichte und von der EU übernommene, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten und von der EU übernommenen Änderungen an Standards sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden von Jenoptik im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 nicht berücksichtigt. Der Konzern beabsichtigt keine vorzeitige Anwendung dieser Standards.

Änderungen an IFRS 4: Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung des IFRS 9. IFRS 4 ist auf den Konzern nicht anwendbar. Die Änderung wird daher keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16: Interest Rate Benchmark Reform – Phase 2. Im August 2020 hat das IASB Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 im Hinblick auf die Reform der Referenzzinssätze beschlossen. Die Änderungen sehen vorübergehende Erleichterungen vor, wenn ein Referenzzinssatz (IBOR) durch einen alternativen nahezu risikofreien Zinssatz (RFR) ersetzt wird und dies Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung hat.

Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen, und sind rückwirkend anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Eine Anpassung früherer Perioden ist nicht erforderlich. Aktuell liegen keine Finanzinstrumente vor, die an den IBOR als Referenzzins gebunden sind. Deshalb erwartet Jenoptik keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Die Änderungen können sich jedoch auf die zukünftige Finanzberichterstattung des Jenoptik-Konzerns im Hinblick auf Finanzinstrumente und Leasingverhältnisse auswirken.

Veröffentlichte, aber noch nicht von der EU übernommene Standards

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten Standards wurden von der EU noch nicht übernommen.

IFRS 17: Versicherungsverträge. Der Standard ist auf den Konzern nicht anwendbar und wird daher keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Änderungen an IFRS 3: Verweis auf das Rahmenkonzept. Im Mai 2020 hat das IASB Änderungen an IFRS 3 veröffentlicht. Mit den Änderungen wird der Verweis auf das 1989 veröffentlichte Rahmenkonzept für die Aufstellung und Darstellung von Abschlüssen durch einen Verweis auf das im März 2018 veröffentlichte Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung ersetzt, ohne die bestehenden Regelungen des Standards signifikant zu ändern.

Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen, und sind prospektiv anzuwenden. Jenoptik geht davon aus, dass die Änderungen keine signifikanten Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig. Im Januar 2020 hat das IASB Änderungen an IAS 1 veröffentlicht, um die Vorschriften für die Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig zu präzisieren. Für die Einstufung von Schulden sind demnach die Rechte des berichtenden Unternehmens am Abschlussstichtag maßgeblich. Eine Schuld ist als langfristig einzustufen, wenn das Unternehmen über das Recht verfügt, die Erfüllung der Schuld um mindestens 12 Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben unter Berücksichtigung der Verhältnisse bzw. der Erwartungen am Stichtag.

Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Basierend auf den Anpassungen am Standard kann eine abweichende Klassifizierung und eine damit einhergehende Umgliederung bestehender Verbindlichkeiten im Jenoptik-Konzern erforderlich sein.

Änderungen an IAS 1 und IAS 8: Angaben zu Rechnungslegungsmethoden. Gemäß der im Februar 2020 durch das IASB veröffentlichten Änderungen an IAS 1 und IAS 8 sind zukünftig lediglich wesentliche Rechnungslegungsmethoden im Anhang darzustellen. Um wesentlich zu sein, muss die Rechnungslegungsmethode mit wesentlichen Transaktionen oder anderen Ereignissen im Zusammenhang stehen und es muss einen

Anlass für die Darstellung geben. Damit sollen in Zukunft unternehmensspezifische Ausführungen anstelle von standardisierten Ausführungen im Vordergrund stehen. Die Änderung an IAS 8 stellt zudem klar, wie Änderungen von Rechnungslegungsmethoden besser von Schätzungsänderungen abgegrenzt werden können.

Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Der Umfang der erforderlichen Anhangangaben zu Rechnungslegungsmethoden im Konzernabschluss von Jenoptik wird sich den Anforderungen entsprechend ändern.

Änderungen an IAS 16: Erzielung von Erlösen vor betriebsbereitem Zustand eines Vermögenswerts. Im Mai 2020 hat das IASB Änderungen an IAS 16 veröffentlicht. Danach wird es Unternehmen künftig nicht mehr gestattet sein, Erlöse aus dem Verkauf von Gütern, die produziert werden, während eine Sachanlage zu ihrem Standort und in den vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand gebracht wird, von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieser Sachanlage abzuziehen. Stattdessen sind diese Erlöse zusammen mit den Kosten für die Herstellung dieser Güter in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen, und sind rückwirkend auf Sachanlagen anzuwenden, die in der Berichtsperiode der erstmaligen Anwendung in einen betriebsbereiten Zustand gebracht wurden. Jenoptik geht davon aus, dass die Änderungen keine signifikanten Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

Änderungen an IAS 37: Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrags. Im Mai 2020 hat das IASB Änderungen an IAS 37 veröffentlicht, um zu konkretisieren, welche Kosten ein Unternehmen bei der Beurteilung, ob ein Vertrag belastend oder verlustbringend ist, zu berücksichtigen hat. Die Änderung stellt auf Kosten ab, die sich direkt auf den Vertrag beziehen (directly related cost approach). Die Kosten im Zusammenhang mit der Erfüllung von Verträgen über die Lieferung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen umfassen sowohl die direkt zurechenbaren (inkrementellen) Kosten der Vertragserfüllung als auch Gemeinkosten, die sich unmittelbar auf Tätigkeiten zur Vertragserfüllung beziehen. Allgemeine Verwaltungskosten stehen in keinem direkten Zusammenhang mit dem Vertrag und fallen somit nicht unter die Vertragserfüllungskosten, es sei denn, eine Weiterbelastung an den Kunden ist im Vertrag ausdrücklich vorgesehen.

154	Konzerngesamtergebnisrechnung
156	Konzernbilanz
157	Konzernkapitalflussrechnung
158	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
160	Konzernanhang

Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Da die derzeitige Bilanzierungsmethode bereits den Konkretisierungen an IAS 37 entspricht, erwartet Jenoptik keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Jährliches Verbesserungsverfahren (2018–2020) – Änderungen an IFRS 1: Erstanwendung durch ein Tochterunternehmen.

Im Rahmen seines jährlichen Verbesserungsverfahrens an den IFRS für den Zyklus 2018–2020 hat das IASB eine Änderung an IFRS 1 vorgenommen. Die Änderung gestattet Tochterunternehmen, die Paragraph D16(a) des IFRS 1 anzuwenden, kumulierte Umrechnungsdifferenzen auf der Grundlage der vom Mutterunternehmen ausgewiesenen Beträge zu bewerten, ausgehend von dem Zeitpunkt, zu dem das Mutterunternehmen auf IFRS umgestellt hat. Diese Änderung gilt auch für assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die IFRS 1.D16(a) anwenden.

Die Änderung ist wirksam für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Der Jenoptik-Konzern erwartet keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Jährliches Verbesserungsverfahren (2018–2020) – Änderungen an IFRS 9: Die Gebühren beim 10 %-Barwerttest vor Ausbuchung finanzieller Schulden.

Im Rahmen seines jährlichen Verbesserungsverfahrens an den IFRS für den Zyklus 2018–2020 hat das IASB eine Änderung an IFRS 9 veröffentlicht. Durch die Änderung wird klargestellt, welche Gebühren ein Unternehmen bei der Beurteilung, ob die Bedingungen einer neuen oder modifizierten finanziellen Verbindlichkeit wesentlich von denjenigen der ursprünglichen finanziellen Verbindlichkeit abweichen, zu berücksichtigen hat. Dazu zählen nur solche Gebühren, die zwischen dem Kreditnehmer und dem Kreditgeber gezahlt oder erhalten wurden, einschließlich solcher, die entweder vom Kreditnehmer oder vom Kreditgeber im Namen des jeweils anderen gezahlt oder erhalten wurden. Ein Unternehmen hat die Änderung auf finanzielle Verbindlichkeiten anzuwenden, die am oder nach Beginn des Geschäftsjahres, in dem die Änderung erstmalig anzuwenden ist, modifiziert oder ausgetauscht werden.

Die Änderung ist wirksam für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Jenoptik geht davon aus, dass die Änderungen keine signifikanten Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

Jährliches Verbesserungsverfahren (2018–2020) – Änderungen an IAS 41: Besteuerung bei Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert. IAS 41 ist auf den Konzern nicht anwendbar. Die Änderung wird daher keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

1.3 Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, erfordert bei einigen Posten, Annahmen zu treffen, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten auswirken. Alle Annahmen und Schätzungen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln.

Die zugrundeliegenden Annahmen und Schätzungen werden fortlaufend überprüft. Dabei ergeben sich für den Ersteller des Konzernabschlusses gewisse Ermessensspielräume. Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie bestehen erhöhte Unsicherheiten in Bezug auf Schätzungen und Risiken im Hinblick auf wesentliche Buchwertanpassungen. Die zur Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses getroffenen Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf:

- die Annahmen und Parameter zur Bewertung der im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifizierten immateriellen Vermögenswerte (vgl. Abschnitt „Unternehmenserwerbe“ ab Seite 167),
- die Bewertung von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenszusammenschlüssen (vgl. Abschnitt „Unternehmenserwerbe“ ab Seite 167 sowie „Finanzinstrumente“ ab Seite 172),
- die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte insbesondere angesichts der COVID-19-Pandemie (vgl. Abschnitt „Immaterielle Vermögenswerte“ ab Seite 185),
- die Festlegung von Nutzungsdauern bei der Bewertung immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen (vgl. Abschnitt „Immaterielle Vermögenswerte“ ab Seite 185 und Abschnitt „Sachanlagen“ ab Seite 188),
- die Beurteilung der Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten gemäß IAS 36 insbesondere hinsichtlich der prognostizierten Cashflows angesichts der COVID-19-Pandemie (vgl. Abschnitt „Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten“ ab Seite 171).

- die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der Ausübung von Verlängerungs-, Kauf- oder Kündigungsoptionen zur Bewertung der Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 (vgl. Abschnitt „Leasing“ ab Seite 190),
- die Methode der Vorratsbewertung sowie die Festlegung von Bewertungsroutinen und Abschlägen (vgl. Abschnitt „Vorräte“ ab Seite 194),
- die Einschätzung von erwarteten Verlusten im Rahmen der Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vgl. Abschnitt „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ ab Seite 194),
- die versicherungsmathematischen Parameter zur Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (vgl. Abschnitt „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ab Seite 201),
- die Annahmen und Methoden der Bewertung sonstiger Rückstellungen – beispielsweise für Garantieverpflichtungen und versicherungsmathematische Parameter von Personalrückstellungen (vgl. Abschnitt „Sonstige Rückstellungen“ ab Seite 204),
- die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen – insbesondere aus Verlustvorträgen – bei der Bewertung aktiver latenter Steuern (vgl. Abschnitt „Ertragsteuern“ ab Seite 182) und
- die Identifikation der separaten Leistungsverpflichtungen sowie die Allokation des Transaktionspreises (vgl. Abschnitt „Umsatzerlöse“ ab Seite 176).

2 Konsolidierungsgrundsätze

2.1 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der JENOPTIK AG alle wesentlichen Tochterunternehmen voll einbezogen. Die Anteilsbesitzliste ist im Anhang im Abschnitt „Aufstellung des Anteilsbesitzes des Jenoptik-Konzerns“ ab Seite 231 dargestellt.

Im Konzernabschluss der JENOPTIK AG sind 49 (i. Vj. 37) vollkonsolidierte Tochtergesellschaften enthalten. Davon haben 14 (i. Vj. 12) ihren Sitz im Inland und 35 (i. Vj. 25) im Ausland. Die bis einschließlich 31. Dezember 2019 als gemeinschaftliche Tätigkeit konsolidierte HILLOS GmbH wird ab dem Jahr 2020 als Joint Venture einbezogen, sodass nunmehr – zusammen mit einem erworbenen Joint Venture – 3 Unternehmen (i. Vj. 1) nach der at-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Im Februar 2020 erwarb Jenoptik die spanische INTEROB-Gruppe, bestehend aus INTEROB, S.L. und INTEROB RESEARCH AND SUPPLY, S.L. Weitere Informationen sind im Abschnitt „Unternehmenserwerbe“ ab Seite 167 enthalten.

Im März 2020 übernahm Jenoptik die nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 33,42 Prozent an der JENOPTIK Japan Co. Ltd. vom Partner Kantum Ushikata Co., Ltd., sodass Jenoptik ab diesem Zeitpunkt 100 Prozent der Anteile an der Gesellschaft hält.

Mit Closing am 24. September 2020 hat Jenoptik den Erwerb der ersten Tranche von 75 Prozent an der Trioptics GmbH abgeschlossen. Die restlichen 25 Prozent übernimmt der Konzern zu bereits fest vereinbarten Konditionen von den Eigentümern zum 31. Dezember 2021. Auf der Grundlage der bestehenden Beherrschung und des Present Ownership bezogen auf die verbleibenden 25 Prozent der Anteile wurde die Gesellschaft zu 100 Prozent konsolidiert. Weitere Informationen sind im Abschnitt „Unternehmenserwerbe“ ab Seite 167 enthalten.

Des Weiteren fanden Verschmelzungen von Gesellschaften im Jahr 2020 statt. Die bisher vollkonsolidierte OVITEC GmbH, Jena, Deutschland, wurde im 1. Halbjahr mit der OTTO Vision Technology GmbH, Jena, Deutschland, verschmolzen. Die bisher vollkonsolidierte RADARLUX Radar Systems GmbH, Leverkusen, Deutschland, wurde im 2. Halbjahr mit der JENOPTIK Robot GmbH, Monheim am Rhein, Deutschland, verschmolzen. Zudem wurde die nicht konsolidierte AD-Beteiligungs GmbH, Monheim am Rhein, Deutschland, ebenfalls mit der JENOPTIK Robot GmbH, Monheim am Rhein, Deutschland, verschmolzen. Dabei sind sämtliche Vermögenswerte und Schulden einschließlich aller bestehenden Vertragsverhältnisse der verschmolzenen

Gesellschaften auf die OTTO Vision Technology GmbH bzw. auf die JENOPTIK Robot GmbH übergegangen.

Weitere 5 Tochterunternehmen, davon 4 nicht operative Gesellschaften, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – sowohl einzeln als auch insgesamt – von untergeordneter Bedeutung ist, wurden nicht konsolidiert. In Summe betrug der Umsatz der nicht konsolidierten Gesellschaften nahezu 0,0 Prozent des Konzernumsatzes, das EBIT etwa minus 0,1 Prozent des Konzern-EBIT. Der geschätzte Effekt einer Konsolidierung aller bislang nicht konsolidierten Gesellschaften auf die Konzern-Bilanzsumme liegt bei nahezu 0,0 Prozent.

Die Tochterunternehmen in der untenstehenden Tabelle haben eine materielle Beteiligung nicht beherrschender Gesellschafter. Darüber hinaus haben weitere Unternehmen nicht wesentliche Beteiligungen nicht beherrschender Gesellschafter. Die entsprechenden Minderheitsbeteiligungen können der Anteilsbesitzliste ab Seite 231 entnommen werden.

Name	Sitz der Gesellschaft	Nicht beherrschende Anteile
JENOPTIK Korea Corporation Ltd.	Korea	33,34
Trioptics Optical Test Instruments (China) Ltd.	China	49,00
Trioptics Hong Kong Limited (über Trioptics China)	Hong Kong	49,00
Trioptics Japan Co., Ltd.	Japan	38,75
Trioptics Korea Co., Ltd	Korea	40,00
TRIOPTICS TAIWAN LTD.	Taiwan	49,00

Die auf Seite 166 dargestellte Tabelle fasst die Finanzinformationen der Tochterunternehmen mit wesentlichen Minderheitsgesellschaftern basierend auf ihren Einzelabschlüssen inklusive IFRS-Anpassungen sowie Effekten aus der Kaufpreisallokation zusammen. Effekte aus der Konsolidierung wurden nicht berücksichtigt. Die Umsatz-, Ergebnis- und Cashflow-Größen der TRIOPTICS-Gesellschaften stellen Beiträge ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung dar.

2.2 Konsolidierungsmethoden

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss voll einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den Jenoptik-Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Zum Zeitpunkt des Unternehmenserwerbs erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode. Die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften werden dabei mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Des Weiteren werden identifizierbare immaterielle Vermögenswerte aktiviert sowie Eventualverbindlichkeiten im Sinne des IFRS 3.23 passiviert. Der verbleibende Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem erworbenen Nettovermögen entspricht dem Geschäfts- oder Firmenwert. Dieser wird in den Folgeperioden einem jährlichen Wertminderungstest (Impairment-Test) nach IAS 36 unterzogen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Die konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden sowohl auf der Basis von Marktpreisen als auch zu Verrechnungspreisen vorgenommen, die auf der Grundlage des „Deal-ing-at-arms-length-Prinzips“ ermittelt wurden. In den Vorräten und im Sachanlagevermögen enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen sind um Zwischenergebnisse bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern, wobei aktive und passive latente Steuern saldiert werden, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und soweit sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Anteilsveränderungen bei Tochterunternehmen, durch die sich die Beteiligungsquote ohne Verlust der Kontrolle vermindert bzw. erhöht, werden als erfolgsneutrale Transaktionen zwischen Eigenkapitalgebern abgebildet.

Die angewandten Konsolidierungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

2.3 Währungsumrechnung

Die in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung der Gesellschaften grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung.

Die Vermögenswerte und Schulden werden folglich zum Stichtagskurs, die Aufwendungen und Erträge zum Durchschnittskurs umgerechnet, der monatlich ermittelt wird. Der sich aus

in TEUR	JENOPTIK Korea	Trioptics China	Trioptics Hong Kong	Trioptics Japan	Trioptics Korea	TRIOPTICS Taiwan
Umsatzerlöse	6.417 (6.044)	4.292 k. A.	5.567 k. A.	2.241 k. A.	1.226 k. A.	4.434 k. A.
Ergebnis nach Steuern	705 (-171)	- 113 k. A.	559 k. A.	43 k. A.	317 k. A.	780 k. A.
Ergebnis nach Steuern der nicht beherrschenden Anteile	235 (-57)	- 56 k. A.	274 k. A.	17 k. A.	127 k. A.	382 k. A.
Sonstiges Ergebnis	- 6 (-16)	12 k. A.	- 133 k. A.	- 28 k. A.	80 k. A.	11 k. A.
Gesamtergebnis	698 (-187)	- 101 k. A.	426 k. A.	15 k. A.	397 k. A.	790 k. A.
Gesamtergebnis der nicht beherrschenden Anteile	233 (-62)	- 50 k. A.	209 k. A.	6 k. A.	159 n.a.	387 k. A.
Langfristige Vermögenswerte	363 (178)	1.879 k. A.	3.343 k. A.	3.863 k. A.	1.496 k. A.	2.417 k. A.
Kurzfristige Vermögenswerte	3.030 (2.522)	8.856 k. A.	10.631 k. A.	3.386 k. A.	3.253 k. A.	4.304 k. A.
Langfristige Schulden	38 (47)	989 k. A.	553 k. A.	936 k. A.	274 k. A.	726 k. A.
Kurzfristige Schulden	1.252 (1.219)	5.247 k. A.	6.906 k. A.	1.523 k. A.	370 k. A.	1.897 k. A.
Nettovermögen	2.103 (1.435)	4.498 k. A.	6.515 k. A.	4.790 k. A.	4.105 k. A.	4.099 k. A.
Nettovermögen der nicht beherrschenden Anteile	701 (479)	2.204 k. A.	3.193 k. A.	1.856 k. A.	1.642 k. A.	2.009 k. A.
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.036 (179)	920 k. A.	1.130 k. A.	- 133 k. A.	1.241 k. A.	200 k. A.
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 9 (-4)	1 k. A.	0 k. A.	- 58 k. A.	5 k. A.	309 k. A.
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 32 (-10)	- 2.129 k. A.	0 k. A.	- 44 k. A.	- 15 k. A.	- 68 k. A.
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	995 (165)	- 1.207 k. A.	1.130 k. A.	- 235 k. A.	1.231 k. A.	442 k. A.

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

der Währungsumrechnung ergebende Unterschiedsbetrag wird erfolgsneutral verrechnet und im Eigenkapital gesondert unter Währungsrücklagen ausgewiesen.

Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, wird die betreffende Währungsumrechnungsdifferenz erfolgswirksam aufgelöst.

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Forderungen und Verbindlichkeiten, die nicht in der funktionalen Währung der Tochtergesellschaft bestehen, gemäß IAS 21 zum Bilanzstichtagskurs umge-

rechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen und, soweit diese aus Finanzgeschäften resultieren, in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen (vgl. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung ab Seite 178) erfasst. Ausgenommen hiervon sind Währungsumrechnungsdifferenzen aus Darlehensforderungen, die einen Teil der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb darstellen. Diese Umrechnungsdifferenzen aus Fremdwährung werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst; erst bei ihrem Abgang wird der kumulierte Betrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

154	Konzerngesamtergebnisrechnung
156	Konzernbilanz
157	Konzernkapitalflussrechnung
158	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
160	Konzernanhang

Die für die Umrechnung verwendeten Kurse werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	1 EUR =	Jahresdurchschnittskurs		Stichtagskurs	
		1.1.-31.12.2020	1.1.-31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Australien	AUD	1,6554	1,6106	1,5896	1,5995
Kanada	CAD	1,5294	1,4857	1,5633	1,4598
Schweiz	CHF	1,0703	1,1127	1,0802	1,0854
China	CNY	7,8708	7,7339	8,0225	7,8205
Großbritannien	GBP	0,8892	0,8773	0,8990	0,8508
Hongkong	HKD	9,2193*	k.A.	9,5142	k.A.
Indien	INR	84,5795	78,8501	89,6605	80,1870
Japan	JPY	121,7754	122,0564	126,4900	121,9400
Korea	KRW	1.345,1058	1.304,8987	1.336,0000	1.296,2800
Malaysia	MYR	4,7935	4,6372	4,9340	4,5953
Singapur	SGD	1,5736	1,5272	1,6218	1,5111
Taiwan	TWD	33,8093*	k.A.	34,2880	k.A.
USA	USD	1,1413	1,1196	1,2271	1,1234

* Durchschnittskurs ab Erstkonsolidierung der TRIOPTICS Gesellschaften im September 2020

2.4 Unternehmenserwerbe und -veräußerungen

Erwerb INTEROB

Mit Unterzeichnung des Vertrags am 25. Januar 2020 und Closing am 4. Februar 2020 hat Jenoptik über die JENOPTIK Automatisierungstechnik GmbH jeweils 100 Prozent der Anteile an der INTEROB, S.L., Valladolid, Spanien, und der INTEROB RESEARCH AND SUPPLY, S.L., Valladolid, Spanien, (zusammen INTEROB) erworben. INTEROB ist spezialisiert auf Design, Konstruktion und Integration von kundenspezifischen Automatisierungslösungen sowie Robotik-Anwendungen. Der Jenoptik-Konzern erschließt mit der Übernahme zusätzliches regionales und technologisches Wachstumspotenzial in der Automobilindustrie und setzt die mit dem Erwerb von Prodomax und Five Lakes begonnene Entwicklung in Richtung eines Komplettanbieters für automatisierte Fertigungslösungen fort.

Der Kaufpreis in Höhe von 34.726 TEUR setzt sich aus einer Barkomponente (29.437 TEUR) sowie einer bedingten Komponente (nominal 7.113 TEUR, Barwert 5.289 TEUR) zusammen, die auf dem Erreichen vereinbarter Ertragskennzahlen in den Jahren 2020 bis 2022 basiert und mit dem beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfasst wurde.

Die bedingte Komponente des Kaufpreises beinhaltet einen Standard-Earn-Out sowie eine Earn-Out-Prämie für den Fall, dass die Zielvorgaben durch die erworbenen Gesellschaften übertroffen werden. Das tatsächlich erzielte EBITDA sowie die Abweichung zu einem im Kaufvertrag festgelegten EBITDA-Zielwert

in den jeweiligen Geschäftsjahren sind dabei die Kenngrößen, an denen die Beträge beider Bestandteile des Earn-Out bemessen werden. Dabei ist die Höhe des Earn-Out nicht limitiert.

Die erwarteten Earn-Out-Zahlungen wurden mit einem laufzeit- und risikoabhängigen Zinssatz abgezinst.

Im Gegenzug hat die Jenoptik folgendes Nettovermögen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erworben:

in TEUR	Gesamt
Langfristige Vermögenswerte	30.779
Immaterielle Vermögenswerte	27.805
Sachanlagen	2.730
Sonstige langfristige Vermögenswerte	244
Kurzfristige Vermögenswerte	20.782
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.270
Vertragsvermögenswerte	12.258
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.047
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	207
Langfristige Schulden	5.000
Finanzverbindlichkeiten	2.757
Passive latente Steuern	2.178
Sonstige langfristige Schulden	65
Kurzfristige Schulden	11.835
Finanzverbindlichkeiten	4.184
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.557
Sonstige kurzfristige Schulden	1.094

In den übernommenen Vermögenswerten sind Forderungen mit einem Bruttowert von 7.396 TEUR enthalten. Das allgemeine Ausfallrisiko wurde mittels einer Wertberichtigung in Höhe des erwarteten Verlustes von 126 TEUR berücksichtigt. Ebenfalls in den übernommenen Vermögenswerten enthalten sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 207 TEUR.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an INTEROB wurden im Rahmen der Kaufpreisallokation neben der Neubewertung von Sachanlagevermögen insbesondere ein Kundenstamm sowie der Auftragsbestand als immaterielle Vermögenswerte identifiziert. Die Abschreibungsdauern der immateriellen Vermögenswerte liegen zwischen drei und sieben Jahren. Außerdem wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 19.841 TEUR für die Übernahme des geschulten Personals sowie für Synergieeffekte aus weiteren Anwendungsgebieten im Bereich Automatisierungslösungen sowie Robotik-Anwendungen, der Erweiterung der Kundenbasis und Erschließung neuer Märkte erfasst, der in den immateriellen Vermögenswerten enthalten ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert von INTEROB ist der Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten „Light & Production“ zugeordnet und steuerlich nicht abzugsfähig.

Eventualverbindlichkeiten wurden im Rahmen des Unternehmenserwerbs nicht identifiziert.

Bis zum 31. Dezember 2020 entstanden Kosten für den Erwerb von INTEROB in Höhe von insgesamt 303 TEUR. Die im Jahr 2020 angefallenen Kosten von 139 TEUR wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Erwerb TRIOPTICS

Mit dem Closing am 24. September 2020 hat Jenoptik über die JENOPTIK Optical Systems GmbH den Erwerb der ersten Tranche von 75 Prozent an dem Optikspezialisten Trioptics GmbH, Wedel, Deutschland, erfolgreich abgeschlossen. Sämtliche Bedingungen für die Transaktion sind damit erfüllt und alle erforderlichen behördlichen Freigaben zur Übernahme liegen vor. Die restlichen 25 Prozent an der Trioptics GmbH übernimmt Jenoptik zu bereits fest vereinbarten Konditionen von den Eigentümern zum 31. Dezember 2021. Auf der Grundlage der bestehenden Beherrschung und des Present Ownership bezogen auf die verbleibenden 25 Prozent der Anteile wurde die Gesellschaft zu 100 Prozent konsolidiert.

Mit dem Erwerb der Trioptics GmbH hat Jenoptik auch die Beherrschung über deren nachfolgende Tochtergesellschaften erlangt:

- TRIOPTICS Berlin GmbH, Berlin, Deutschland
- TRIOPTICS SINGAPORE PTE. LTD., Singapore
- Trioptics Optical Test Instruments (China) Ltd., Beijing, China
- Trioptics Hong Kong Limited, Hong Kong
- Trioptics Japan Co., Ltd., Shizuoka, Japan
- Trioptics Korea Co., Ltd, Suwon, Korea
- TRIOPTICS TAIWAN LTD., Taoyuan, Taiwan
- Trioptics, Inc., Rancho Cucamonga, California, USA

Darüber hinaus wurden durch den Erwerb der Anteile an der Trioptics GmbH auch 50 Prozent an der Trioptics France S.A.R.L., Villeurbane, Frankreich, erworben, die ab dem Zeitpunkt des Closings als Joint Venture in den Konzernabschluss einbezogen wird.

Jenoptik stärkt mit der Übernahme der Trioptics GmbH konsequent die Ausrichtung auf wachstumsstarke Zukunftsindustrien. Das komplementäre Portfolio von TRIOPTICS ermöglicht zusätzliche Angebote von Messsystemen und Produktionsanlagen für Sensorik-Lösungen und optische Mikrokomponenten. TRIOPTICS beschäftigt weltweit über 400 Mitarbeiter und erzielt mehr als die Hälfte der Erlöse in Asien.

Die nachfolgenden Angaben beruhen auf vorläufigen Beträgen. Die Vorläufigkeit betrifft die Feststellung des erworbenen Nettovermögens der TRIOPTICS Gesellschaften. Die Finalisierung der Erstkonsolidierung wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2021 erfolgen.

Der Kaufpreis in Höhe von 308.151 TEUR setzt sich aus einer Barkomponente für den Erwerb der 75 Prozent der Anteile (220.701 TEUR), einem nachgelagerten Kaufpreis für die restlichen 25 Prozent der Anteile (nominal 78.148 TEUR, Barwert 76.939 TEUR) sowie mehreren bedingten Kaufpreiskomponenten (nominal 12.517 TEUR, Barwert 10.511 TEUR) zusammen. Die noch ausstehenden Kaufpreisverbindlichkeiten wurden mit einem laufzeit- und risikoabhängigen Zinssatz abgezinst.

Die mit dem beizulegenden Zeitwert bilanzierten bedingten Komponenten des Kaufpreises beinhalten Earn-Out Komponenten in Abhängigkeit vom EBITDA der Jahre 2020 und 2021 sowie eine umsatzabhängige Bonus-/Malus-Regelung auf Grundlage des Jahres 2021. Die bedingten Komponenten bewegen sich dabei in einer Bandbreite von minus 15 Mio Euro und bis plus 45 Mio Euro.

Im Gegenzug wurde folgendes Nettovermögen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erworben:

in TEUR	Gesamt
Langfristige Vermögenswerte	283.904
Immaterielle Vermögenswerte	254.062
Sachanlagen	24.164
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5.678
Kurzfristige Vermögenswerte	86.555
Vorräte	39.070
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.277
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.668
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	30.540
Langfristige Schulden	28.809
Finanzverbindlichkeiten	12.376
Passive latente Steuern	13.431
Sonstige langfristige Schulden	3.002
Kurzfristige Schulden	23.281
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	3.124
Finanzverbindlichkeiten	2.572
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.928
Vertragsverbindlichkeiten	10.610
Sonstige kurzfristige Schulden	4.048

In den übernommenen Vermögenswerten sind Forderungen mit einem Bruttowert von 12.182 TEUR enthalten. Das allgemeine Ausfallrisiko wurde mittels einer Wertberichtigung in Höhe des erwarteten Verlustes von 1.905 TEUR berücksichtigt. Ebenfalls in den übernommenen Vermögenswerten enthalten sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 30.540 TEUR.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der Trioptics GmbH wurden im Rahmen der Kaufpreisallokation neben der Neubewertung von Vorräten insbesondere ein Kundenstamm, Technologien, eine Marke sowie ein Auftragsbestand als immaterielle Vermögenswerte identifiziert. Die Abschreibungsdauern der immateriellen Vermögenswerte liegen zwischen viereinhalb Monaten und sieben Jahren. Außerdem wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 211.304 TEUR für die Übernahme des geschulten Personals sowie für Synergieeffekte aus Anwendungsbereichen der optischen Komponenten, der Erweiterung der Kundenbasis und der Erschließung von Märkten erfasst, der in den immateriellen Vermögenswerten enthalten ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist der Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten „Light & Optics“ zugeordnet und steuerlich nicht abzugsfähig.

Eventualverbindlichkeiten wurden im Rahmen des Unternehmenserwerbs nicht identifiziert.

An Tochtergesellschaften der Trioptics GmbH sind teilweise Minderheitsgesellschafter beteiligt. Die nicht beherrschenden Anteile der Gesellschaften wurden jeweils mit dem Anteil am neubewerteten Nettovermögen ohne Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes berücksichtigt. Die Bewertung der insgesamt bestehenden Anteile nicht beherrschender Gesellschafter im Erstkonsolidierungszeitpunkt erfolgte in Höhe von 10.218 TEUR.

Bis zum 31. Dezember 2020 entstanden Kosten für den Erwerb von TRIOPTICS in Höhe von insgesamt 2.686 TEUR. Die im Jahr 2020 angefallenen Kosten von 2.378 TEUR wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Der Konzernabschluss enthält aus der Einbeziehung von INTEROB Umsätze in Höhe von 19.440 TEUR und ein Ergebnis nach Steuern von minus 283 TEUR. Aus der Einbeziehung der TRIOPTICS enthält der Konzernabschluss Umsätze von 27.806 TEUR und ein Ergebnis nach Steuern von minus 34 TEUR. Im Ergebnis nach Steuern sind jeweils die Aufwendungen aus der planmäßigen Abschreibung der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten immateriellen Vermögenswerte enthalten.

Unter der Fiktion, dass alle Unternehmenserwerbe bereits zum 1. Januar 2020 stattgefunden hätten, würden der Umsatz des Jenoptik-Konzerns 815.837 TEUR und das Konzernergebnis nach Steuern 42.131 TEUR betragen. Zur Bestimmung dieser Angaben wurde angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte und Nutzungsdauern der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten immateriellen Vermögenswerte zum 1. Januar 2020 mit denen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt identisch sind. Diese Pro-forma-Zahlen wurden ausschließlich zu Vergleichszwecken erstellt. Sie geben weder zuverlässig Aufschluss über die operativen Ergebnisse, die tatsächlich erzielt worden wären, wenn die Übernahme zu Beginn der Periode erfolgt wäre, noch über zukünftige Ergebnisse.

Im Geschäftsjahr 2020 fanden keine Unternehmensveräußerungen statt.

2.5 Angaben zu anderen Unternehmen

Jenoptik hält Anteile an 6 (i. Vj. 6) weiteren Gesellschaften mit einer Beteiligungsquote von jeweils höchstens 50 Prozent. Diese Beteiligungen sind für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Jenoptik jeweils und insgesamt von untergeordneter Bedeutung, sodass aufgrund des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit und Wesentlichkeit die Equity-Bewertung auf diese Beteiligungen nicht angewendet wurde. Die allgemeinen Angaben zu den Beteiligungen sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes des Jenoptik-Konzerns ab Seite 231 enthalten.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1 Bilanzierungs- und Bewertungseffekte im Zusammenhang mit COVID-19

Angesichts des Einflusses der COVID-19-Pandemie auf die operative Tätigkeit der Jenoptik-Gesellschaften erfolgt eine fortlaufende Analyse möglicher bilanzieller Effekte und der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Eine ausführliche Erläuterung der Effekte auf das operative Geschäft ist im Lagebericht enthalten.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungseffekte ergeben sich insbesondere aus öffentlichen Unterstützungsleistungen, die der Konzern in Anspruch genommen hat, um die wirtschaftlichen Folgen von COVID-19 sowie die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen abzumildern. Diese betreffen insbesondere Kurzarbeitergeld sowie im Ausland teilweise gewährte sonstige staatliche Unterstützungsleistungen aufgrund von Umsatzrückgängen. Sofern die landesspezifischen Voraussetzungen für die jeweiligen Fördermaßnahmen so gut wie sicher erfüllt sind, erfolgt eine bilanzielle Erfassung des Anspruchs in den sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerten. Im Geschäftsjahr 2020 wurden Unterstützungsleistungen von insgesamt 12.514 TEUR ergebniswirksam erfasst, die insbesondere zu geringeren Personalkosten und damit einer entsprechenden Verbesserung der Ertragslage geführt haben. Zum Bilanzstichtag bestanden offene Forderungen aus Unterstützungsleistungen in Höhe von 2.462 TEUR.

Weitere Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungseffekten sind in den jeweiligen Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung bzw. zur Bilanz enthalten.

3.2 Geschäfts- oder Firmenwert

Ein Geschäfts- oder Firmenwert nach IFRS 3 entspricht dem positiven Unterschiedsbetrag zwischen der Gegenleistung für einen Unternehmenszusammenschluss und den erworbenen neu bewerteten Vermögenswerten und Schulden inklusive bestimmter Eventualschulden, der nach Durchführung einer Kaufpreisallokation bestehen bleibt. Die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden im Rahmen dieser Kaufpreisallokation nicht mit ihren bisherigen Buchwerten, sondern mit ihren beizulegenden Zeitwerten berücksichtigt. Im Rahmen eines Kontrollerwerbs werden nicht-beherrschende Anteile entsprechend dem Anteil am identifizierbaren Nettovermögen bewertet.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte erfasst und mindestens jährlich zu einem festgelegten Zeitpunkt bzw. immer dann, wenn es einen Anhaltspunkt gibt, dass die zahlungs-

mittelgenerierende Einheit wertgemindert sein könnte, auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird sofort ergebniswirksam erfasst und in Folgeperioden nicht wieder aufgeholt.

3.3 Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Patente, Warenzeichen, Software und Kundenbeziehungen, werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmbarer Nutzungsdauer werden planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese liegt grundsätzlich zwischen drei und zehn Jahren. Der Konzern überprüft seine immateriellen Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer daraufhin, ob eine Wertminderung vorliegt (vgl. Abschnitt „Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten“).

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, wenn die Ansatzkriterien des IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ erfüllt sind.

Selbst geschaffene Patente werden planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese liegt grundsätzlich zwischen fünf und zehn Jahren.

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und die Fertigstellung, die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen sind. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Entwicklungsaufwendungen mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden und verlässlich ermittelbar sind. Schließlich müssen hinreichend Ressourcen verfügbar sein, um die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können.

Aktiviert Entwicklungskosten werden planmäßig über den erwarteten Verkaufszeitraum der Produkte – aber grundsätzlich nicht länger als fünf Jahre – abgeschrieben. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in Abhängigkeit von der Verursachung den entsprechenden Funktionsbereichen der Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet.

Forschungskosten sind gemäß IAS 38 als laufender Aufwand in den Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst.

3.4 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Die Abschreibungsmethode entspricht dem erwarteten Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens. Sofern die Anschaffungskosten einzelner Komponenten eines Vermögenswertes wesentlich sind (insbesondere bei Gebäuden), erfolgt die Abschreibung für jeden Teil der Sachanlage getrennt. Falls erforderlich, verringern Wertminderungen die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten. Zuwendungen der öffentlichen Hand für langfristige Vermögenswerte werden grundsätzlich von den Anschaffungs- und Herstellungskosten nach IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ abgesetzt (vgl. Abschnitt „Zuwendungen der öffentlichen Hand“). Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteiliger, direkt zurechenbarer Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Entsprechend IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ werden Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zuordenbar sind, als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich aufwandswirksam behandelt. Für Komponenten von Sachanlagen, die in regelmäßigen Abständen erneuert werden, erfolgt eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungskosten, sofern ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist und die betreffenden Kosten verlässlich bewertbar sind.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen unverändert zum Vorjahr im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Gebäude	12–80 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	5–15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–15 Jahre

Wenn Sachanlagen stillgelegt, verkauft oder aufgegeben werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

3.5 Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer wird an jedem Abschlussstichtag eingeschätzt, ob für die entsprechenden Vermögenswerte Anhaltspunkte für mögliche Wertminderungen nach IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ vorliegen. Werden derartige Anhaltspunkte für einzelne Vermögenswerte oder eine zahlungsmittelgenerierende Einheit identifiziert, so wird für diese ein Wertminderungstest durchgeführt.

Die Abgrenzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfolgt für den Goodwill auf Basis der Divisionen sowie für Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte auf Ebene der Geschäftseinheiten.

Im Rahmen des Wertminderungstests wird zunächst der erzielbare Betrag des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt und dieser anschließend mit dem entsprechenden Buchwert verglichen, um so einen etwaigen Wertminderungsbedarf zu bestimmen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird der Betrag bezeichnet, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen und vertragswilligen Parteien erzielt werden könnte.

Die Bestimmung des Nutzungswerts erfolgt anhand der abgezinsten erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse. Dabei wird ein marktgerechter Zinssatz vor Steuern zugrunde gelegt, der die Risiken der Nutzung des Vermögenswerts widerspiegelt, die sich noch nicht in den geschätzten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüssen niederschlagen.

Wird der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts niedriger als der Buchwert eingeschätzt, wird dieser auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der Wertminderungsaufwand wird sofort ergebniswirksam im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Bei einer Wertaufholung in einer Folgeperiode wird der Buchwert des Vermögenswerts entsprechend dem festgestellten erzielbaren Betrag angepasst. Die Wertaufholungsobergrenze wird durch die Höhe der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bestimmt, die sich ergeben würden, wenn keine Wertminderung in den Vorperioden erfasst worden wäre. Die Wertaufholung wird sofort erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst.

3.6 Zuwendungen der öffentlichen Hand

IAS 20 unterscheidet zwischen objektbezogenen Zuwendungen für langfristige Vermögenswerte und erfolgsbezogenen Zuwendungen.

Grundsätzlich sieht IAS 20 eine ertragswirksame, periodengerechte Behandlung von Zuwendungen vor, die im Berichtsjahr im Wesentlichen öffentliche Unterstützungsleistungen zur Abmilderung der wirtschaftlichen Folgen von COVID-19 sowie der gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen betreffen.

Zuwendungen für langfristige Vermögenswerte werden im Jenoptik-Konzern von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Entsprechend wird auch das Abschreibungsvolumen auf Basis der verminderten Anschaffungs- und Herstellungskosten ermittelt.

3.7 Leasingverhältnisse

Der Konzern beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für eine bestimmte Zeit zu kontrollieren. Gemäß IFRS 16 bilanziert Jenoptik als Leasingnehmer grundsätzlich die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Anschaffungskosten umfassen die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen. Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit und erwarteter Nutzungsdauer abgeschrieben und betragen in der Klasse der Immobilien ein bis 25 Jahre und in der Klasse der Maschinen, technische Anlagen sowie in der Klasse Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ein bis fünf Jahre. Die Nutzungsrechte werden in der Bilanzposition ausgewiesen, in dem der zugrundeliegende Vermögenswert dargestellt werden würde, wenn er Eigentum des Konzerns wäre.

Die **Leasingverbindlichkeiten** werden zum Barwert erfasst und beinhalten dabei feste Zahlungen, variable Leasingzahlungen, welche an einen Index oder Zinssatz gebunden sind, Zahlungen aus einem vertraglich garantierten Restwert, Zahlungen aus als hinreichend sicher eingeschätzten Ausübungen von Verlängerungs- oder Kaufoptionen und Vertragsstrafen bei der hinreichend sicheren Ausübung von Kündigungsoptionen.

Bei der Berechnung des Barwerts der Leasingzahlung verwendet der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz zum Bereitstellungsdatum, sofern der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Die Leasingverbindlichkeiten des Konzerns sind in den Positionen „Langfristige Finanzverbindlichkeiten“ und „Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten“ enthalten.

Der Konzern nutzt die Erleichterungen des IFRS 16 und erfasst bei kurzfristigen Leasingverhältnissen (außer Immobilien) sowie bei Leasinggegenständen von geringem Wert die Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand.

3.8 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Diese Objekte werden nicht für die eigene Produktion, für die Lieferung von Gütern, die Erbringung von Dienstleistungen oder für Verwaltungszwecke genutzt oder für den Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehalten.

Im Rahmen des Wahlrechts des IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ werden diese zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert. Die Ermittlung der anzugebenden beizulegenden Zeitwerte erfolgt unter Anwendung der Discounted Cashflow-Methode.

Den linearen planmäßigen Abschreibungen liegt eine Nutzungsdauer von 20 bis 80 Jahren zugrunde.

Abschreibungen aufgrund von Wertminderungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Nutzungswert bzw. der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten des betreffenden Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Abschreibung aufgrund einer Wertminderung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

3.9 Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Gemäß IAS 32 gehören hierzu einerseits originäre Finanzinstrumente wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und -verbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte

154	Konzerngesamtergebnisrechnung
156	Konzernbilanz
157	Konzernkapitalflussrechnung
158	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
160	Konzernanhang

zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden ab dem Zeitpunkt in der Konzernbilanz berücksichtigt, ab dem der Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Die bestehenden Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 9 in Abhängigkeit von dem Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung der Vermögenswerte und der Frage, ob die vertraglichen Zahlungsströme der Finanzinstrumente ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Nominalbetrag darstellen, entweder als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“, als „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis“ oder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert und entsprechend bewertet.

Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld wird der Betrag bezeichnet, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde:

- abzüglich eventueller Tilgungen
- abzüglich etwaiger Wertminderungen oder eventueller Uneinbringlichkeiten sowie
- zuzüglich/abzüglich der kumulierten Verteilung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei der Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag (zum Beispiel Disagio und Transaktionskosten). Diese Differenz wird mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Schuld verteilt.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden, zum Beispiel durch Diskontierung der geschätzten zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz oder durch die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle ermittelt und durch Bestätigungen der Banken, die die Geschäfte abwickeln, überprüft.

a) Originäre Finanzinstrumente Anteile an Unternehmen

Der erstmalige Bilanzansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Im Jenoptik-Konzern werden alle langfristig gehaltenen Anteile an Unternehmen aufgrund der Ausübung des eingeräumten

Wahlrechts nach IFRS 9 als „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis“ klassifiziert und mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Mangels beobachtbarer Marktpreise werden die beizulegenden Zeitwerte dieser Finanzinstrumente auf Basis von abgezinsten Zahlungsströmen ermittelt. Wertänderungen werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Anteile an Unternehmen, bei denen Jenoptik über einen maßgeblichen Einfluss verfügt, werden gemäß der Equity-Methode nach IAS 28 bewertet. Hierzu wird der ursprüngliche Beteiligungsbuchwert fortgeschrieben mit den Anteilen an den Eigenkapitalveränderungen des Unternehmens, die den Anteilseignern zustehen. Anteile am Gewinn oder Verlust werden erfolgswirksam erfasst, Anteile am sonstigen Ergebnis werden hingegen erfolgsneutral verbucht.

Ausleihungen

Bei den Ausleihungen handelt es sich um vom Jenoptik-Konzern ausgereichte Kredite, die nach IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Langfristige unverzinsliche und niedrigverzinsliche Ausleihungen werden zum Barwert bilanziert. Bei Vorliegen objektiver substanzialer Hinweise auf eine Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund ihrer Kurzfristigkeit unverzinslich und werden zum Nominalwert abzüglich der Wertminderungen aufgrund erwarteter Forderungsausfälle angesetzt (fortgeführte Anschaffungskosten). Die Ermittlung der erwarteten Forderungsausfälle erfolgt nach IFRS 9 unter Anwendung des vereinfachten Verfahrens. Dabei wird sowohl dem individuellen Ausfallrisiko als auch einem aus Erfahrungswerten abgeleiteten erwarteten Ausfallrisiko für eine Gruppe von Forderungen mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen (portfoliobasierte Wertberichtigung) Rechnung getragen, indem eine Risikovorsorge in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Forderungsausfälle unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos erfasst wird. Sofern sich der Forderungsverlust endgültig realisiert, wird die Forderung unter Inanspruchnahme einer gegebenenfalls zuvor gebildeten Wertberichtigung ausgebucht. Ebenso erfolgt eine Ausbuchung der Forderung, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Zahlungsströme aus der Forderung auslaufen oder die Rechte zum Erhalt der Zahlungsströme in einer Transaktion übertragen werden, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum der Forderung verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden. Die Forderungen werden zur Vereinnahmung und zum Teil zum Weiterverkauf im Rahmen von Factoring gehalten.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Allen erkennbaren Ausfallrisiken wird durch entsprechende Abwertung Rechnung getragen.

Langfristige unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Forderungen werden abgezinst.

Kurzfristige Finanzanlagen

Kurzfristige Geldanlagen und kurzfristige Finanzforderungen werden gemäß IFRS 9 als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“, Wertpapiere als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert und entsprechend bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Bankguthaben bei Kreditinstituten, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt. Diese werden zum Nennbetrag abzüglich einer Risikovorsorge für erwartete Kreditausfälle bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente

Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Davon nicht betroffen sind finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Ein Eigenkapitalinstrument ist jede vertragliche Vereinbarung, die einen Residualanspruch an den Vermögenswerten des Konzerns nach Abzug sämtlicher Schulden darstellt. Die ausgegebenen Anteile wurden als Eigenkapital klassifiziert, wobei die Kosten (gemindert um die damit verbundenen Ertragsteuervorteile), die direkt der Ausgabe von eigenen Aktien zurechenbar sind, vom Eigenkapital in Abzug gebracht wurden.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verzinsliche Bankdarlehen und Überziehungskredite werden zum erhaltenen Auszahlungsbetrag abzüglich der direkt zurechenbaren Ausgabekosten bilanziert. Finanzierungskosten, einschließlich bei Rückzahlung oder Tilgung zahlbarer Prämien, werden nach dem Prinzip der Periodenabgrenzung unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert und erhöhen den Buchwert des Instruments insoweit, als sie nicht zum Zeitpunkt ihres Entstehens beglichen werden.

b) Derivative Finanzinstrumente

Der Jenoptik-Konzern setzt derivative Finanzinstrumente als Sicherungsgeschäfte zur Steuerung von Risiken aus Zins- und Währungsschwankungen ein. Sie dienen der Reduzierung von Ergebnisvolatilitäten aus Zins- und Währungsrisiken. Die beizu-

legenden Zeitwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktbedingungen – Zinssätze, Devisenkurse – und der nachfolgend dargestellten Bewertungsmethoden ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente unterliegt einer Konzernrichtlinie, die den Umgang mit derivativen Finanzinstrumenten regelt. Um Risiken aus Fremdwährungs- und Zinsänderungen abzusichern, nutzt der Konzern Cashflow Hedges.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die zur Absicherung eines Cashflow-Risikos dienen, werden dokumentiert. Sind die Sicherungsbeziehungen als effektiv eingestuft, werden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Umgliederung aus dem Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust erfolgt in der Periode, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Wertschwankungen aus als nicht effektiv eingestuften Finanzinstrumenten werden direkt im Gewinn oder Verlust erfasst.

3.10 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten. Bei der Ermittlung des Nettoveräußerungswerts kommen neben der Einzelfallbetrachtung auch Abwertungsroutinen zum Einsatz. Als Indikatoren für einen gesunkenen Nettoveräußerungserlös dienen als Parameter die Reichweite, der Marktpreis (auf Basis von vorliegenden Bestellungen) sowie die Gängigkeit. Die konkreten Abschlagssätze werden dabei regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten des Erwerbs sowie sonstige angefallene Kosten, um die Vorräte in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Minderungen wie Preisnachlässe, Boni oder Skonti werden dabei berücksichtigt.

Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten, die auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt werden. Enthalten sind neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Dabei werden insbesondere die Kosten berücksichtigt, die auf den spezifischen Produktionskostenstellen anfallen. Kosten der

Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind. Sofern die Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt niedriger sind, werden diese angesetzt. Grundsätzlich basiert die Bewertung gleichartiger Vermögenswerte des Vorratsvermögens auf der Durchschnittsmethode. Sind bei abgewerteten Vorräten die Gründe für eine Abwertung weggefallen und ist somit der Nettoveräußerungserlös gestiegen, werden die Wertaufholungen in der entsprechenden Periode, in der die Veränderung eintritt, als Minderung des Materialaufwandes erfasst.

3.11 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teile der Anschaffungs- und Herstellungskosten dieses Vermögenswerts aktiviert.

3.12 Vertragsvermögenswerte und Verbindlichkeiten

Ein Vertragsvermögenswert ist der noch nicht unbedingte Anspruch auf den Erhalt einer Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die auf einen Kunden übertragen wurden. Kommt der Konzern seinen vertraglichen Verpflichtungen durch Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden nach, bevor der Kunde die Gegenleistung entrichtet oder bevor die Zahlung fällig wird, wird ein Vertragsvermögenswert für den bedingten Anspruch auf Gegenleistung erfasst. Somit ergeben sich Vertragsvermögenswerte als Differenz zwischen den realisierten Umsätzen aus dem jeweiligen Auftrag abzüglich erhaltener Anzahlungen sowie Kundenfakturen. Forderungen gegenüber Kunden aus gestellten Rechnungen werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Sofern die erhaltenen und fälligen angeforderten Anzahlungen sowie die darüber hinaus gestellten Kundenrechnungen die realisierten Umsatzerlöse übersteigen, wird eine Verbindlichkeit ausgewiesen. Eine Verbindlichkeit ist demnach die Verpflichtung des Konzerns, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die er von diesem eine Gegenleistung erhalten hat bzw. eine angeforderte Anzahlung fällig ist. Verbindlichkeiten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt.

Die Verbindlichkeiten beinhalten darüber hinaus Verpflichtungen aus vereinbarten Vertragsstrafen, die umsatzmindernd zu berücksichtigen sind.

Nach IFRS 15 ausgewiesene Vertragsvermögenswerte werden zum Nominalwert unter Berücksichtigung von Wertminderungen in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Ausfälle bewertet.

3.13 Latente Steuern

Die Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 „Ertragsteuern“. Aktive und passive latente Steuern werden als separate Posten in der Bilanz dargestellt, um die künftige steuerliche Wirkung aus zeitlichen Unterschieden zwischen den bilanziellen Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie den steuerlichen Verlustvorträgen zu berücksichtigen.

Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung beziehungsweise -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes berechnet. Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf die latenten Steuern werden in dem Berichtszeitraum erfasst, in dem das der Steuersatzänderung zugrunde liegende Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen ist.

Aktive latente Steuern auf Bilanzunterschiede und auf steuerliche Verlustvorträge werden nur dann angesetzt, wenn die Realisierbarkeit dieser Steuervorteile in einem absehbaren zeitlichen Rahmen wahrscheinlich ist.

Aktive latente Steuern und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird entsprechend den Regelungen des IAS 12 nicht vorgenommen.

3.14 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen die Versorgungsverpflichtungen des Jenoptik-Konzerns sowohl aus leistungsorientierten als auch aus beitragsorientierten Altersversorgungssystemen.

Bei leistungsorientierten Altersversorgungssystemen werden die Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19 nach der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Hierzu werden mindestens einmal jährlich versicherungsmathematische Gutachten eingeholt.

Die Sterbewahrscheinlichkeiten werden in Deutschland nach den Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck ermittelt. In der Schweiz kommen die Sterbetafeln BVG/LPP 2015 zur Anwendung und in Frankreich die aktuellen Tabellen des INSEE. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen und der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Vermögenswerte, welche die Anforderungen an Planvermögen nach IAS 19.8 erfüllen, werden mit dem Zeitwert bilanziert und mit den Pensionsverpflichtungen saldiert ausgewiesen.

Bei beitragsorientierten Altersversorgungssystemen werden die einzahlungspflichtigen Beiträge unmittelbar als Aufwand berücksichtigt.

3.15 Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Latente Steuern werden in gesonderten Posten der Bilanz ausgewiesen.

Steuerrückstellungen für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer oder vergleichbare Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden auf der Grundlage der steuerpflichtigen Einkommen der einbezogenen Gesellschaften ermittelt und abzüglich geleisteter Vorauszahlungen angesetzt.

3.16 Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“ werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Sonstige Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, bei denen zum Abschlussstichtag mehr für ihr Bestehen als dagegen spricht.

Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinnten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Preis- und Kostensteigerungen. Der Abzinsung liegen nicht negative Zinssätze vor Steuern zugrunde, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt widerspiegeln und von der entsprechenden Laufzeit der Verpflichtung abhängig sind. Der Zinsanteil aus der Aufzinsung der Rückstellung sowie Zinsänderungseffekte werden im Finanzergebnis erfasst.

Die Rückstellungen werden ausgehend von den Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Berücksichtigung der Verhältnisse am Bilanzstichtag bewertet. Rückstellungen für Gewährleistungen werden einzelfallbezogen sowie pauschal gebildet. Die Höhe der Rückstellung basiert auf der historischen Entwicklung von Gewährleistungen sowie einer Betrachtung aller gegenwärtig bekannten und zukünftig möglichen, mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Gewährleistungsfälle.

Rückgriffsansprüche werden nur dann berücksichtigt, wenn diese so gut wie sicher sind.

3.17 Aktienbasierte Vergütung

Die Vorstandsmitglieder sowie Teile des Top-Managements der JENOPTIK AG erhalten mehrjährige variable Vergütungen in Form von Long Term Incentives (LTI) bzw. Performance Shares. Beide Arten dieser virtuellen Aktien werden gemäß IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert. Zum Bilanzstichtag wird in Abhängigkeit von den vertraglichen Regelungen eine Rückstellung in Höhe des zeitanteiligen oder vollen beizulegenden Zeitwerts der Zahlungsverpflichtung gebildet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden bis zur Erfüllung erfolgswirksam erfasst.

3.18 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereichs des Jenoptik-Konzerns liegen. Ferner können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualverbindlichkeiten darstellen, wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen nicht hinreichend wahrscheinlich für die Bildung einer Rückstellung ist und/oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang. Sie werden grundsätzlich nicht in der Bilanz erfasst, sondern im Anhang erläutert.

3.19 Umsatzerlöse

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden gemäß IFRS 15 erfasst, wenn die Verfügungsgewalt über die Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wird. Die Erfassung erfolgt in Höhe der Gegenleistung, die der Konzern im Austausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Für Umsatzgeschäfte mit mehreren Leistungsverpflichtungen erfolgt eine Aufteilung der Umsatzerlöse auf Grundlage der geschätzten relativen Einzelveräußerungspreise.

Erlöse aus dem Verkauf von Gütern werden grundsätzlich zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die Kontrolle über den Vermögenswert auf den Kunden übergeht. Bei der Bestimmung dieses Zeitpunkts werden unter anderem der Übergang des rechtlichen Eigentums, der physische Besitzübergang sowie eine eventuell vereinbarte Abnahme der Produkte durch den Kunden berücksichtigt.

In bestimmten Fällen stellen die von Jenoptik im Rahmen eines spezifischen Auftragsprozesses produzierten Güter Vermögenswerte ohne alternativen Nutzen für den Konzern dar. Unter der Voraussetzung eines Anspruchs auf Vergütung der bisher erbrachten Leistung erfolgt die Umsatzrealisierung zeitraumbezogen, wobei sich der Fertigstellungsgrad nach der inputorientierten cost-to-cost Methode bestimmt. Dies betrifft sowohl die Fertigung einzelner Vermögenswerte als auch Entwicklungsprojekte mit anschließender Serienfertigung (kundenspezifische Serienfertigung).

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen, die separate Leistungsverpflichtungen im Sinne des IFRS 15 darstellen und aus denen der Kunde einen Nutzen gleichzeitig mit der Leistungserbringung ziehen kann, werden zeitraumbezogen nach Maßgabe des Fertigstellungsgrads zum Bilanzstichtag erfasst, wobei sich der Fertigstellungsgrad grundsätzlich nach der inputorientierten cost-to-cost Methode bestimmt.

Der Konzern unterliegt üblicherweise gesetzlich vorgeschriebenen Gewährleistungen für die Behebung von Mängeln, die zum Zeitpunkt des Verkaufs vorlagen. Diese sogenannten assurance-type warranties werden gemäß IAS 37 in den Gewährleistungsrückstellungen erfasst. Sofern vereinbarte Garantien und Gewährleistungsansprüche den üblichen Rahmen signifikant übersteigen (sogenannte service-type warranties), werden diese als eigenständige Leistungsverpflichtung eingeschätzt und bilanziert. In diesem Fall erfolgt die Umsatzrealisierung des hierauf entfallenden Anteils linear über den vereinbarten Zeitraum der service-type warranty.

Die Erlöse aus der Vermietung von Immobilien werden linear über die Laufzeit der entsprechenden Mietverträge erfasst und in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Beinhaltet ein Vertrag mehrere abgrenzbare Bestandteile (Mehrkomponentenverträge), werden diese entsprechend vortestehender Prinzipien separat realisiert.

Bei der Bestimmung der Gegenleistung, die Jenoptik für die Erfüllung eines Kundenauftrags erhält, werden vereinbarte variable Komponenten zu Vertragsbeginn geschätzt und dann in

den Transaktionspreis einbezogen, wenn es hoch wahrscheinlich ist, dass die Beseitigung der Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistungskomponente nicht zu einer Stornierung bereits erfasster Umsatzerlöse führt. Dies betrifft bei Jenoptik sowohl vereinbarte Rabatte und Boni als auch mögliche Vertragsstrafen.

Da vom Kunden erhaltene Anzahlungen in der Regel kurzfristig sind, nimmt der Konzern die Erleichterungsmöglichkeit des IFRS 15 in Anspruch und verzichtet auf die Berücksichtigung einer Finanzierungskomponente bei der Bestimmung der Gegenleistung.

3.20 Umsatzkosten

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen. In dieser Position sind auch die Kosten der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten. Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden entsprechend der Verursachung ausgewiesen und sind in den Umsatzkosten enthalten, soweit sie auf den Herstellungsprozess entfallen.

3.21 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten beinhalten nicht aktivierungsfähige Forschungs- und Entwicklungskosten mit Ausnahme der Forschungs- und Entwicklungskosten im Kundenauftrag, die in den Umsatzkosten ausgewiesen werden.

3.22 Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

In den Vertriebskosten sind neben Personal- und Sachkosten die angefallenen Versand-, Werbe-, Verkaufsförderungs-, Marktforschungs- und Kundendienstkosten enthalten. Darüber hinaus beinhalten die Vertriebskosten auch die Kosten der Vertragsanbahnung, die aufgrund der Anwendung des praktischen Behelfs von IFRS 15 sofort aufwandswirksam erfasst werden, da der Abschreibungszeitraum für den Vermögenswert, den der Konzern andernfalls erfasst hätte, nicht mehr als ein Jahr beträgt. Abschreibungen auf die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Kundenbeziehungen und Auftragsbestände werden ebenfalls in den Vertriebskosten ausgewiesen.

Zu den allgemeinen Verwaltungskosten gehören Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen.

3.23 Wertminderungserträge und -aufwendungen

Der Ausweis der Wertberichtigungen und Wertaufholungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 9 erfolgt in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erstmals in einem separaten Posten. Im Vorjahr wurden die entsprechenden Beträge aus Wesentlichkeitsgründen in den sonstigen betrieblichen Erträgen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

3.24 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Erträge aus Rückstellungsaufösungen werden in den Funktionskosten erfasst, sofern auch die Rückstellungsbildung in den entsprechenden Funktionskosten erfolgte. Erfolgte die Rückstellungsbildung im sonstigen betrieblichen Aufwand, wird die Rückstellungsauflösung ebenfalls im sonstigen betrieblichen Aufwand gezeigt. Darüber hinaus sind in den Posten Fremdwährungsgewinne und -verluste aus operativen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Nettogewinne und -verluste aus Sicherungsinstrumenten für diese Posten enthalten. Des Weiteren beinhalten die Posten Effekte aus dem Hedging von Nettopositionen. Neben sonstigen Steuern werden auch Restrukturierungsaufwendungen sowie Aufwendungen für Konzernprojekte dem sonstigen betrieblichen Aufwand zugeordnet. Erträge und Aufwendungen aus der Zeitwertbewertung von bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben werden in diesen Posten ausgewiesen, wenn die bedingten Gegenleistungen von finanziellen Größen innerhalb des EBIT abhängig sind.

3.25 Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Die Finanzerträge und -aufwendungen des Konzerns umfassen insbesondere Zinserträge und Zinsaufwendungen. Darüber hinaus sind im Finanzergebnis Fremdwährungsgewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden sowie Nettogewinne und -verluste aus Sicherungsinstrumenten für diese finanziellen Vermögenswerte und Schulden enthalten.

4 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber 2019 um insgesamt 88.039 TEUR bzw. 10,3 Prozent auf 767.196 TEUR verringert.

Detaillierte Angaben zu den Umsatzerlösen nach Divisionen und Regionen sind in der Segmentberichterstattung ab Seite 119 dargestellt. Eine zusätzliche Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Zielmärkten ist im Lagebericht auf Seite 106 enthalten.

Eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach zeitraum- und zeitpunktbezogener Erlöserfassung ist in der untenstehenden Tabelle dargestellt. Die Zunahme der zeitraumbezogen realisierten Umsätze trotz des Rückgangs in den Umsatzerlösen resultiert einerseits durch den Umsatzbeitrag der akquirierten INTEROB und andererseits durch einen höheren Anteil an kundenspezifischen Produkten, die eine zeitraumbezogene Realisierung bedingen.

In den zeitraumbezogen realisierten Umsätzen waren Umsätze aus kundenspezifischen Serienfertigungen in Höhe von 144.161 TEUR (i. Vj. 129.427 TEUR) enthalten. Darüber hinaus wurden insbesondere Umsätze für kundenspezifische Einzel fertigung, erbrachte Dienstleistungen und aus Traffic Service Provision Verträgen zeitraumbezogen erfasst.

Die Umsätze der Division Light & Safety enthielten zudem sonstige Umsätze aus eingebetteten Operating-Leasing-Verträgen in Höhe von 11.139 TEUR (i. Vj. 10.284 TEUR).

Umsätze für Leistungsverpflichtungen, die bereits in Vorjahren erfüllt wurden, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 482 TEUR (i. Vj. 372 TEUR) realisiert, insbesondere aufgrund von variablen Gegenleistungskomponenten, über deren Höhe zuvor Unsicherheiten bestanden haben.

in TEUR	Light & Optics	Light & Production	Light & Safety	VINCORION	Sonstige	Konzern
Konzernexterne Umsätze	317.993	178.950	114.008	151.730	4.516	767.196
	(350.037)	(228.907)	(108.681)	(164.798)	(2.812)	(855.235)
davon zeitraumbezogen realisierte Umsätze	137.666	89.191	39.469	24.479	4.516	295.321
	(128.275)	(74.840)	(30.236)	(23.443)	(2.812)	(259.607)
davon zeitpunktbezogen realisierte Umsätze	180.327	89.759	74.538	127.251	0	471.876
	(221.762)	(154.067)	(78.445)	(141.354)	(0)	(595.629)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

In den Umsätzen waren weiterhin Erlöse aus sogenannten „Bill and hold“-Vereinbarungen in Höhe von 13.528 TEUR (i. Vj. 7.639 TEUR) enthalten. Der Anstieg ist auf von Kunden initiierte Vereinbarungen zurückzuführen.

4.2 Umsatzkosten

in TEUR	1.1.–31.12.2020	1.1.–31.12.2019
Materialaufwand	292.595	340.914
Personalaufwand	156.913	168.966
Abschreibungen	28.099	28.264
Übrige Umsatzkosten	27.398	25.290
Gesamt	505.005	563.435

Die Umsatzkosten haben sich gegenüber 2019 um insgesamt 58.430 TEUR bzw. 10,4 Prozent auf 505.005 TEUR verringert. Der Rückgang in den Umsatzkosten ist insbesondere auf die gesunkenen Umsatzerlöse zurückzuführen.

4.3 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten haben sich 2020 im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 397 TEUR auf 43.655 TEUR verringert.

Sie umfassen sämtliche, den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zurechenbare Aufwendungen. Nicht in diesem GuV-Posten ausgewiesen sind die Aufwendungen im Zusammenhang mit von Kunden bezahlten Forschungs- und Entwicklungsleistungen in Höhe von 16.318 TEUR (i. Vj. 20.408 TEUR). Diese sind den Umsatzkosten zugeordnet.

Für interne Entwicklungsprojekte wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Kosten von 8.641 TEUR (i. Vj. 3.801 TEUR) in den immateriellen Vermögenswerten aktiviert.

Detaillierte Informationen zu den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Konzerns sind im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt „Forschung und Entwicklung“ ab Seite 92 enthalten.

4.4 Vertriebskosten

Die Vertriebskosten sind 2020 gegenüber 2019 um insgesamt 2.948 TEUR bzw. 3,3 Prozent auf 86.401 TEUR gesunken. Ursächlich hierfür sind allgemeine Kostenreduktionen im Zuge von COVID-19, die den Zugang von TRIOPTICS und INTEROB zum Konsolidierungskreis überwogen.

Die Vertriebskosten enthalten im Wesentlichen Materialaufwendungen in Höhe von 6.119 TEUR (i. Vj. 4.356 TEUR), Personalaufwendungen von 48.980 TEUR (i. Vj. 51.736 TEUR) und Abschreibungen von 12.173 TEUR (i. Vj. 7.053 TEUR).

4.5 Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 1.216 TEUR auf 61.755 TEUR. Grund hierfür ist insbesondere der Zugang von TRIOPTICS und INTEROB zum Konsolidierungskreis.

Die allgemeinen Verwaltungskosten enthielten im Wesentlichen Personalaufwendungen in Höhe von 46.157 TEUR (i. Vj. 43.884 TEUR), Abschreibungen von 7.238 TEUR (i. Vj. 5.542 TEUR) und sonstige Aufwendungen von 8.359 TEUR (i. Vj. 11.112 TEUR).

4.6 Aufwendungen nach Aufwandsarten

In den Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie den Forschungs- und Entwicklungskosten waren folgende wesentliche Aufwandsarten enthalten:

in TEUR	1.1.–31.12.2020	1.1.–31.12.2019
Materialaufwand	312.479	344.776
Personalaufwand	291.049	301.076
Abschreibungen	50.343	43.802
Andere Aufwendungen	42.945	67.720
Gesamt	696.816	757.374

Die Veränderung in den Aufwandsarten ist Folge des reduzierten Umsatzvolumens. Der Anstieg der Abschreibungen resultiert insbesondere aus im Rahmen der Kaufpreisallokationen identifizierten immateriellen Vermögenswerten infolge des Erwerbs von TRIOPTICS und INTEROB.

4.7 Wertminderungserträge und -aufwendungen

in TEUR	1.1.–31.12.2020	1.1.–31.12.2019
Wertminderungserträge	5.814	1.740
Wertminderungsaufwendungen	1.895	4.486
Gesamt	3.919	- 2.746

Die in diesem Posten ausgewiesenen Wertminderungserträge und -aufwendungen nach IFRS 9 betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte.

Die Wertminderungserträge und -aufwendungen waren insgesamt positiv. Die Wertaufholungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überstiegen die Wertminderungsaufwendungen deutlich. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen ein verstärkter Fokus auf das Forderungsmanagement, der zu einem deutlichen Rückgang länger überfälliger Forderungen und damit auch zu einem Rückgang pauschalierter Einzelwertberichtigungen führte.

Die Wertminderungsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 2.591 TEUR (i. Vj. 4.486 TEUR) gesunken, was vor allem auf die deutliche Verjüngung in der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen ist. Die Verbesserung in der Altersstruktur der Forderungen wurde durch gezielte Maßnahmen zur Effizienzsteigerung im Forderungsmanagement erreicht.

Weitere Informationen zu Erträgen und Aufwendungen im Zusammenhang mit Wertberichtigungen auf Forderungen sind in Abschnitt 8.2 „Finanzinstrumente“ (ab Seite 172) sowie Abschnitt „Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ (ab Seite 194) dargestellt.

4.8 Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	1.1.– 31.12.2020	1.1.– 31.12.2019
Erträge aus Währungsgewinnen	8.299	7.042
Erträge aus Dienstleistungen, Verrechnung und Vermietung	2.062	2.527
Erträge aus Sachbezügen	1.936	1.930
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1.587	136
Erträge aus Fair-Value-Anpassung von Earn-Out Verbindlichkeiten	1.567	819
Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.259	988
Erträge aus Equity-Bilanzierung	703	530
Erträge aus Schadenersatz-/Versicherungsleistungen	651	508
Erträge aus Materialverkäufen	126	262
Übrige	2.425	2.104
Gesamt	20.616	16.846

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind 2020 um 3.770 TEUR und somit um 22,4 Prozent auf 20.616 TEUR gestiegen.

Die Erträge aus Währungsgewinnen enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursänderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs.

Erträge aus Dienstleistungen, Verrechnung und Vermietung, welche nicht aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Unternehmen resultieren, werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand betrafen im Wesentlichen Zuwendungen für Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die Jenoptik vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und anderen Bundes- und europäischen Einrichtungen erhalten hat.

Die Erträge aus der Fair-Value-Anpassung von bedingten Verbindlichkeiten betreffen variable Kaufpreisbestandteile aus dem Erwerb von OTTO sowie INTEROB.

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind unter anderem Erträge aus dem Betrieb von Kantinen enthalten.

4.9 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	1.1.– 31.12.2020	1.1.– 31.12.2019
Reorganisation und Restrukturierung	13.191	0
Währungsverluste	10.121	9.143
Transaktionskosten	3.611	2.052
Aufwendungen für Konzernprojekte	3.300	3.696
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.733	1.248
Aufwendungen aus Dienstleistung und Vermietung	1.464	2.560
Aufwendungen aus Fair Value-Anpassung von bedingten Verbindlichkeiten	1.091	0
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	681	172
Sonstige Steuern	458	611
Abschreibung immaterieller Vermögenswerte aus Erstkonsolidierung	0	918
Zuführung / Auflösung von Rückstellungen	- 644	- 158
Übrige	597	2.801
Gesamt	35.604	23.045

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 54,5 Prozent auf 35.604 TEUR gestiegen.

Die Aufwendungen aus Währungsverlusten enthalten im Wesentlichen Verluste aus Kursänderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursverluste aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Ferner führten die Ergebnisse aus dem Hedging von Nettorisikopositionen in Fremdwährung zu einem Verlust. Kursgewinne aus diesen Sachverhalten werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Eine saldierte Betrachtung der Währungskursgewinne und -verluste führte 2020 zu einem Nettoverlust von 1.822 TEUR (i.Vj. Nettoverlust von 2.101 TEUR).

Konzernprojekte beinhalten im Wesentlichen nicht aktivierungsfähige Aufwendungen für die Implementierung eines neuen konzernweiten ERP-Systems sowie Aufwendungen für Maßnahmen zur Effizienzsteigerung der Verwaltungsprozesse und der Organisation von Jenoptik.

Die Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen resultierten im Wesentlichen aus der Abwertung einer Immobilie. Bei der Abwertung wurden zukünftig erzielbare, im Vergleich zu den Vorjahren verringerte, Mieterlöse zugrunde gelegt.

Die Transaktionskosten beinhalten insbesondere Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Erwerb von INTEROB und TRIOPTICS sowie weitere Kosten für die Prüfung von möglichen Unternehmenserwerben.

Die Zuführung und Auflösung von Rückstellungen beinhalteten Auflösungen von minus 644 TEUR (i.Vj. minus 158 TEUR), die nicht direkt den Funktionskosten zugeordnet werden konnten. Weitere Angaben hierzu sind dem Abschnitt „Sonstige Rückstellungen“ ab Seite 204 zu entnehmen.

Die Aufwendungen für Restrukturierung beinhalten Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung, die vor allem durch den strukturellen Wandel der Automobilbranche zur Elektromobilität und die andauernde COVID-19-Pandemie erforderlich war. Des Weiteren betreffen die Aufwendungen für Restrukturierung Maßnahmen in der Division VINCORION zur Prozess- und Strukturverschlankeung für die angestrebte Produktfokussierung und stärkere Eigenständigkeit.

Die Aufwendungen aus der Fair-Value-Anpassung von bedingten Verbindlichkeiten betreffen variable Kaufpreisbestandteile aus dem Erwerb von TRIOPTICS.

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2020 unter anderem Aufwendungen für den Betrieb von Kantinen enthalten.

4.10 Finanzerträge und Finanzaufwendungen

in TEUR	1.1.– 31.12.2020	1.1.– 31.12.2019
Erträge aus der Fremdwährungsbewertung von Finanzgeschäften	3.227	4.295
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf kurzfristige Finanzanlagen sowie Zahlungsmittel	337	631
Übrige Zinsen und ähnliche Erträge	1.893	419
Summe Finanzerträge	5.458	5.345
Aufwand aus der Fremdwährungsbewertung von Finanzgeschäften	4.600	3.782
Finanzierungskosten für Konsortialkredite, Schuldscheindarlehen und Brückenfinanzierung	2.832	1.863
Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.214	702
Zinsaufwand für Leasingverhältnisse	1.507	1.617
Nettozinsaufwand der Pensionsrückstellungen	264	585
Übrige Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.118	506
Summe Finanzaufwendungen	11.534	9.055
Gesamt	-6.077	-3.709

Der Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen verminderte sich um 2.367 TEUR bzw. 63,8 Prozent auf minus 6.077 TEUR (i.Vj. minus 3.709 TEUR).

Die Erträge aus der Fremdwährungsbewertung von Finanzgeschäften in Höhe von 3.227 TEUR (i.Vj. 4.295 TEUR) und die gegenläufigen Aufwendungen von 4.600 TEUR (i.Vj. 3.782 TEUR) führten im Geschäftsjahr 2020 zu einem Nettoverlust von minus 1.373 TEUR (i.Vj. Nettogewinn von 513 TEUR). Dieses Ergebnis resultierte aus Währungsgewinnen und -verlusten aus der Konzernfinanzierung.

Die Veränderung der gebildeten Wertberichtigung auf kurzfristige Geldanlagen sowie Zahlungsmittel führte im Geschäftsjahr 2020 zu einem Ertrag in Höhe von 330 TEUR (Ertrag 337 TEUR und Aufwand 7 TEUR; i.Vj. Ertrag 631 TEUR), was vor allem aus dem verringerten Zahlungsmittelbestand zum Geschäftsjahresende gegenüber dem Vorjahr resultierte.

Der Posten Finanzierungskosten für Konsortialkredit, Schuldscheindarlehen und Brückenfinanzierung enthält neben dem Zinsaufwand auch die Bereitstellungsprovisionen sowie gezahlte Transaktionskosten an die Kreditinstitute.

Der Posten übrige Zinsen und ähnliche Erträge enthält im Wesentlichen Beteiligungserträge. 2020 wurde in diesem Posten insbesondere die Ausschüttung einer ehemals grundstücksbesitzenden Kommanditgesellschaft erfasst. Darüber hinaus sind in diesem Posten Erträge aus Dividendenzahlungen von Beteiligungsunternehmen, Erträge aus kurzfristigen Finanzanlagen sowie Wertberichtigungen und Wertaufholungen auf Finanzanlagen erfasst.

Die Zinsaufwendungen für Leasingverhältnisse sind um 110 TEUR auf 1.507 TEUR gesunken (i.Vj. 1.617 TEUR).

Der Posten übrige Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen enthält insbesondere Aval- und Bankgebühren sowie Zinsaufwand für weitere Kredite und für Zinsderivate.

4.11 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern laufenden (gezahlten oder geschuldeten) Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Berechnung der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag des Jenoptik-Konzerns erfolgt unter der Anwendung der zum Bilanzstichtag geltenden Steuersätze.

Für die Berechnung der latenten Steuern der inländischen Gesellschaften wurde ein Steuersatz in Höhe von 29,73 Prozent (i.Vj. 29,80 Prozent) zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer in Höhe von 15,0 Prozent (i.Vj. 15,0 Prozent) und dem Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent der Körperschaftsteuerbelastung (i.Vj. 5,5 Prozent) wurde ein effektiver Gewerbesteuer-satz von 13,91 Prozent (i.Vj. 13,98 Prozent) berücksichtigt. Für ausländische Gesellschaften erfolgte die Berechnung der latenten Steuern mit den im jeweiligen Land geltenden Steuersätzen.

Die latenten Steuern werden als Steueraufwand oder -ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasste Posten. In diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis dargestellt.

Unsicherheiten bezüglich ertragsteuerlicher Behandlungen werden laufend analysiert. Sofern wahrscheinlich ist, dass die Steuerbehörden eine unsichere ertragsteuerliche Behandlung nicht akzeptieren, wird eine Risikovorsorge in angemessener Höhe gebildet. Der Betrag der Risikovorsorge entspricht dem Betrag, der unter Berücksichtigung etwaig vorhandener steuerlicher Unsicherheiten den wahrscheinlichsten Wert oder den Erwartungswert darstellt. Dabei werden ungewisse steuerliche Sachverhalte nicht getrennt, sondern zusammen betrachtet.

Der Steueraufwand gliederte sich nach seiner Herkunft wie folgt:

in TEUR	1.1.–31.12.2020	1.1.–31.12.2019
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
Inland	5.094	8.406
Ausland	3.306	2.963
Gesamt	8.400	11.369
Latente Steuern		
Inland	4.844	7.200
Ausland	- 2.740	- 1.004
Gesamt	2.104	6.196
Ertragsteuern gesamt	10.504	17.565

In den laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag war 2020 ein Ertrag in Höhe von 307 TEUR (i.Vj. Aufwand 568 TEUR) für laufende Steuern früherer Geschäftsperioden enthalten. Der latente Steueraufwand beinhaltet einen periodenfremden Aufwand von 417 TEUR (i.Vj. Ertrag 18 TEUR).

Im latenten Steueraufwand ist aufgrund der Entwicklung von zeitlichen Unterschieden ein Aufwand in Höhe von 838 TEUR (i.Vj. Aufwand 2.838 TEUR) enthalten.

Zum Bilanzstichtag verfügte der Jenoptik-Konzern über folgende steuerliche Verlustvorträge zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Körperschaftsteuer	180.839	213.065
Gewerbesteuer	340.316	368.699

154	Konzerngesamtergebnisrechnung
156	Konzernbilanz
157	Konzernkapitalflussrechnung
158	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
160	Konzernanhang

Die Abnahme der steuerlichen Verlustvorträge resultierte überwiegend aus der Inanspruchnahme im abgelaufenen Geschäftsjahr. Unter Berücksichtigung aller zurzeit bekannten positiven und negativen Einflussfaktoren auf die zukünftigen steuerlichen Ergebnisse des Jenoptik-Konzerns ist eine Nutzung der körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge in Höhe von 157.021 TEUR (i.Vj. 183.793 TEUR) und der gewerbsteuerlichen Verlustvorträge von 259.049 TEUR (i.Vj. 239.661 TEUR) wahrscheinlich. Bezüglich dieser nutzungsfähigen steuerlichen Verlustvorträge wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von 61.276 TEUR (i.Vj. 63.108 TEUR) erfasst. Hiervon entfielen 36.019 TEUR (i.Vj. 33.490 TEUR) auf gewerbsteuerliche Verlustvorträge.

Hinsichtlich der verbleibenden nicht nutzbaren Verlustvorträge wurden für körperschaftsteuerliche Zwecke in Höhe von 23.818 TEUR (i.Vj. 29.272 TEUR) und für gewerbsteuerliche Zwecke in Höhe von 81.267 TEUR (i.Vj. 129.038 TEUR) keine aktiven latenten Steuern bilanziert.

Ein Teil der steuerlichen Verlustvorträge unterliegt einer zeitlich beschränkten Vortragsfähigkeit:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Bis 1 Jahr	112	618
2 bis 5 Jahre	1.750	3.850
6 bis 9 Jahre	2.602	2.823
Mehr als 9 Jahre	415	411
Zeitlich beschränkt vortragsfähige Verlustvorträge gesamt	4.879	7.702

Für abzugsfähige zeitliche Unterschiede in Höhe von 6.646 TEUR (i.Vj. 7.336 TEUR) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da sich diese im zugrunde gelegten Betrachtungszeitraum wahrscheinlich nicht realisieren werden.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfielen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

in TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Immaterielle Vermögenswerte	3.774	3.825	19.019	5.332
Sachanlagen	1.047	822	15.326	15.899
Finanzanlagen	111	1.092	1.044	1.961
Vorräte	7.202	6.775	293	98
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.133	1.592	6.796	7.076
Rückstellungen	13.877	13.766	836	3.974
Verbindlichkeiten	14.671	17.209	741	28
Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften	63.965	65.320	0	0
Bruttowert	105.780	110.401	44.055	34.368
Saldierungen	-31.197	-32.683	-31.197	-32.683
Bilanzansatz	74.583	77.718	12.858	1.685

Der Bestand des Aktivüberhangs an latenten Steuern minderte sich im Saldo um 14.308 TEUR. Unter Berücksichtigung der im Berichtsjahr erfolgten Erstkonsolidierungen (minus 13.736 TEUR), erfolgsneutral verrechneten latenten Steuern (plus 1.825 TEUR) sowie Währungsumrechnungen (minus 293 TEUR) ergab sich ein in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener latenter Steueraufwand von 2.104 TEUR.

Temporäre Unterschiede in Höhe von 155.256 TEUR (i.Vj. 122.739 TEUR) standen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften, auf die wegen IAS 12.39 keine passiven latenten Steuern gebildet worden sind. Auf Outside Basis Differences nach IAS 12.40 wurden passive latente Steuern in Höhe von 222 TEUR (i.Vj. 37 TEUR) gebildet.

Die folgende Tabelle auf Seite 184 zeigt die steuerliche Überleitungsrechnung von dem im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten Steueraufwand zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wurde der im Geschäftsjahr 2020 gültige Konzernsteuersatz von 29,73 Prozent (i.Vj. 29,80 Prozent) mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert.

in TEUR	1.1.–31.12.2020	1.1.–31.12.2019
Ergebnis vor Steuern	53.235	85.206
Ertragsteuersatz des Jenoptik-Konzerns in %	29,73	29,80
Erwarteter Steueraufwand	15.827	25.391
Steuerliche Auswirkungen folgender Sachverhalte führten zu einer Abweichung des tatsächlichen zum erwarteten Steueraufwand:		
Nicht abzugsfähige Aufwendungen, steuerfreie Erträge und permanente Abweichungen	2.557	81
Veränderung in der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern und von Steuergutschriften	- 8.064	- 8.387
Effekte aus Steuersatzdifferenzen	- 534	- 246
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	520	- 118
Steuern früherer Jahre	110	550
Sonstige Steuereffekte	88	294
Summe der Anpassungen	- 5.323	- 7.826
Steueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	10.504	17.565

4.12 Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile

Das Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile am Konzernergebnis betrug 963 TEUR (i. Vj. minus 11 TEUR) und betraf die nicht beherrschenden Anteile an verschiedenen TRIOPTICS-Vertriebsgesellschaften, der JENOPTIK Korea Corporation Ltd. und der JENOPTIK Japan Co. Ltd. (bis zum Erwerb der Anteile des Minderheitsgesellschafters) sowie der Asam Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co Vermietungs KG.

4.13 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie entspricht dem Ergebnis der Aktionäre dividiert durch den gewichteten Durchschnitt ausstehender Aktien.

	1.1.– 31.12.2020	1.1.– 31.12.2019
Ergebnis der Aktionäre in TEUR	41.769	67.652
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien	57.238.115	57.238.115
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert = verwässert)	0,73	1,18

154	Konzerngesamtergebnisrechnung
156	Konzernbilanz
157	Konzernkapitalflussrechnung
158	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
160	Konzernanhang

5 Angaben zur Bilanz

5.1 Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Entwicklungs- kosten aus internen Entwicklungs- projekten	Erworbene Patente, Warenzeichen, Software, Kunden- beziehungen	Selbst geschaffene Patente	Geschäfts- oder Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten	19.335	104.011	2.436	175.806	4.622	306.210
Stand am 1.1.2020	(15.525)	(101.326)	(2.226)	(169.646)	(1.041)	(289.763)
Anpassung durch IFRS 16	0	0	0	0	0	0
	(0)	(- 542)	(0)	(0)	(0)	(- 542)
Währungen	10	- 3.154	0	- 6.895	0	- 10.039
	(16)	(2.478)	(0)	(5.813)	(0)	(8.307)
Konsolidierungskreisänderungen	0	50.167	0	231.146	17	281.330
	(0)	(- 463)	(0)	(348)	(0)	(- 116)
Zugänge	8.641	3.692	390	0	4.582	17.305
	(3.801)	(3.203)	(159)	(0)	(4.515)	(11.678)
Abgänge	15	9.126	651	0	0	9.792
	(8)	(2.211)	(39)	(0)	(780)	(3.038)
Umbuchungen (+/-)	0	1.652	0	0	- 1.652	0
	(0)	(220)	(90)	(0)	(- 154)	(157)
Anschaffungs-/Herstellungskosten	27.971	147.241	2.176	400.057	7.569	585.013
Stand am 31.12.2020	(19.335)	(104.011)	(2.436)	(175.806)	(4.622)	(306.210)
Abschreibungen	13.748	68.769	1.061	9.895	0	93.474
Stand am 1.1.2020	(13.635)	(59.872)	(807)	(9.895)	(0)	(84.209)
Anpassung durch IFRS 16	0	0	0	0	0	0
	(0)	(- 30)	(0)	(0)	(0)	(- 30)
Währungen	10	- 1.344	0	0	0	- 1.334
	(11)	(579)	(0)	(0)	(0)	(590)
Konsolidierungskreisänderungen	0	- 527	0	0	0	- 527
	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Zugänge	229	15.167	197	0	0	15.592
	(109)	(10.497)	(162)	(0)	(0)	(10.768)
Wertminderungen	0	179	0	0	0	179
	(0)	(5)	(12)	(0)	(780)	(796)
Abgänge	15	9.113	318	0	0	9.445
	(8)	(2.210)	(10)	(0)	(780)	(3.007)
Umbuchungen (+/-)	0	0	0	0	0	0
	(0)	(57)	(90)	(0)	(0)	(147)
Abschreibungen	13.972	73.132	940	9.895	0	97.938
Stand am 31.12.2020	(13.748)	(68.769)	(1.061)	(9.895)	(0)	(93.474)
Nettobuchwert am 31.12.2020	13.999	74.110	1.236	390.161	7.569	487.075
	(5.586)	(35.242)	(1.375)	(165.911)	(4.622)	(212.736)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Der deutliche Anstieg der immateriellen Vermögenswerte resultierte insbesondere aus den Akquisitionen von TRIOPTICS und INTEROB, die zusammen mit der geänderten Einbeziehung der HILLOS GmbH als Änderungen des Konsolidierungskreises dargestellt sind. Detaillierte Informationen zu den Akquisitionen sind im Kapitel „Unternehmenserwerbe“ ab Seite 167 dargestellt.

Als sonstige immaterielle Vermögenswerte werden entgeltlich erworbene Vermögenswerte ausgewiesen, die sich noch in Entwicklung befinden. Die Zugänge zu diesen resultierten in Höhe von 4.071 TEUR (i.Vj. 4.253 TEUR) aus Investitionen in das sich in Entwicklung befindliche neue SAP S/4HANA System, welches im Rahmen eines Programms zur Harmonisierung von Prozessen und Daten eingeführt wird. Infolge des erfolgreichen Go-Live der JENOPTIK AG als erste Gesellschaft wurden fertiggestellte Module in die Kategorie entgeltlich erworbene Software umgebucht.

Die Zugänge zu den Entwicklungskosten aus internen Entwicklungsprojekten betreffen insbesondere die Divisionen VINCORION sowie Light & Optics. Zum 31. Dezember 2020 wurden in diesem Posten noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte in Höhe von 12.374 TEUR bilanziert.

Die Abgänge von Patenten, Warenzeichen, Software und Kundenbeziehungen betrafen überwiegend immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Akquisitionen in früheren Jahren erfasst wurden und nach Ablauf ihrer Nutzung vollständig abgeschrieben sind.

Wie auch im Vorjahr bestanden keine Verfügungsbeschränkungen bei immateriellen Vermögenswerten. Die Bestellobligos für immaterielle Vermögenswerte betragen 305 TEUR (i.Vj. 46 TEUR).

Außer den Geschäfts- oder Firmenwerten lagen keine immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer vor.

Zum 31. Dezember 2020 betragen die Geschäfts- oder Firmenwerte 390.161 TEUR (i.Vj. 165.911 TEUR). Die Zugänge zu den Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von 231.146 TEUR resultierten aus der Erstkonsolidierung von TRIOPTICS (211.304 TEUR) sowie INTEROB (19.842 TEUR). Die darüber hinausgehende Veränderung der Buchwerte in Höhe von minus 6.895 TEUR war ausschließlich auf Währungseffekte zurückzuführen (i.Vj. 5.813 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2020 waren wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorzunehmen.

Die folgende Tabelle fasst die Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die unverändert den Divisionen entsprechen, zusammen:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Light & Optics	255.658	44.598
Light & Production	88.163	72.900
Light & Safety	40.217	42.290
VINCORION	6.124	6.124
Gesamt	390.161	165.911

Die Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäfts- und Firmenwerte erfolgte auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die von den Synergien des jeweiligen Unternehmenszusammenschlusses profitieren und die unterste Ebene darstellen, auf welcher der Geschäfts- oder Firmenwert für die interne Unternehmensführung überwacht wird. Überstiegen die Buchwerte dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, wurde der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert entsprechend wertgemindert. Maßstab für die Werthaltigkeitsprüfung war der erzielbare Betrag, das heißt der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert.

Jenoptik ermittelte den erzielbaren Betrag in Form des Nutzungswerts auf Basis einer Discounted-Cashflow-Methode. Grundlage hierfür war die fünfjährige, vom Management genehmigte Unternehmensplanung. Diese berücksichtigte die Erfahrungen der Vergangenheit und beruhte auf der besten vom Management vorgenommenen Einschätzung über die zukünftige Entwicklung. Die Cashflows in der Detailplanungsphase wurden unter Zugrundelegung von differenzierten Wachstumsraten geplant. Diese berücksichtigten die Entwicklung und Dynamik der betreffenden Branchen und Zielmärkte.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden COVID-19-Pandemie bestehen jedoch erhöhte Schätzunsicherheiten hinsichtlich der prognostizierten Cashflows. Im Rahmen der fünfjährigen Unternehmensplanung wurde – auf Basis der bisherigen Erfahrungen – davon ausgegangen, dass es im Jahr 2021 zu keinen weiteren wesentlichen negativen COVID-19 Effekten kommen und mittelfristig eine spürbare Erholung (bspw. durch verfügbare Impfstoffe) einsetzen wird.

Für Divisionen mit wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerten wurden folgende Planungsprämissen zugrunde gelegt:

154	Konzerngesamtergebnisrechnung
156	Konzernbilanz
157	Konzernkapitalflussrechnung
158	Konzerner Eigenkapitalveränderungsrechnung
160	Konzernanhang

Die Division Light & Optics konnte im Geschäftsjahr 2020 die positive Umsatzentwicklung des Vorjahres trotz des starken Umsatzbeitrages von TRIOPTICS nur teilweise, im Bereich der Halbleiterausstattungsindustrie, fortsetzen. Die Bereiche Biophotonics und Industrial Solutions blieben Corona-bedingt hinter dem Vorjahr zurück. Dennoch konnten sowohl die Bruttomarge als auch die EBITDA-Marge durch die umgesetzten Kosteneinsparungen gesteigert werden. Die Division fokussiert sich für neues Umsatzwachstum auf die Bereiche Semi & Advanced Manufacturing, Biophotonics, Industrial Solutions sowie Testing & Measurement. Während die durch Corona beeinflussten Bereiche von der erwarteten mittelfristigen Erholung profitieren, fokussiert sich der neu erworbene Bereich Testing & Measurement auf Consumer Electronics, Automotive und Maschinenbau, um durch eine gezielte Nutzung von Chancen und Synergien im Mittelfristzeitraum deutlich zum Wachstum der Division beizutragen. Mit dem insgesamt geplanten deutlichen Umsatzwachstum der Division ist eine moderate Steigerung der EBITDA-Marge verbunden.

Die Division Light & Production verzeichnete im vergangenen Geschäftsjahr einen Umsatzrückgang bei rückläufiger Profitabilität. Ursachen hierfür sind der allgemeine strukturelle Wandel, die Entwicklung hin zu E-Mobilität, Unsicherheiten im Automotive-Bereich sowie die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. Das zukünftige Wachstum wird getragen durch die anhaltende Konzentration auf integrierte Produktionslösungen und die Bearbeitung wesentlicher Schlüsselindustrien wie bspw. Engineering-Lösungen oder Service für Industriekunden (B2B) auf internationaler Ebene. Dabei sollen die aus den Akquisitionen der Vorjahre erwachsenden Synergieeffekte genutzt werden. Die Unternehmensplanung berücksichtigt für die Division Light & Production insgesamt ein deutliches Wachstum aufgrund der erwarteten Wiederbelebung des Geschäftes. Gestützt durch kontinuierliche Struktur- und Prozessoptimierungen sowie die bereits eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen wird eine Steigerung der Profitabilität im Mittelfristzeitraum erwartet.

Die Division Light & Safety konnte im Geschäftsjahr 2020 einen soliden Umsatzanstieg in Verbindung mit leicht gesteigerter Profitabilität vorweisen. Der zunehmende Grad der Internationalisierung, insbesondere in den Regionen Amerika, Mittlerer Osten/ Nordafrika und im europäischen Ausland, steht für die kommenden Jahre im Fokus der Entwicklung. Auch hier soll die kontinuierliche Fortführung von Struktur- und Prozessoptimierungen sowie die Erhöhung der lokalen und internationalen Wertschöpfung im Mittelfristzeitraum eine dauerhafte Umsatz- und Profitabilitätssteigerung mit sich bringen.

Das Ergebnis des jeweiligen Planjahres wird zur Ermittlung des Free Cashflows um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge, wie beispielsweise Abschreibungen, bereinigt.

Es wird eine ewige Rente unterstellt, deren Höhe durch das Management aus dem fünften Planjahr des Planungshorizonts individuell für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit abgeleitet wird. Die ewige Rente beinhaltet eine Wachstumskomponente in Form eines Abschlags auf den Kapitalisierungszinssatz zwischen 0,9 und 1,0 Prozentpunkten (i. Vj. 0,9 bis 1,1 Prozentpunkte). Einmalige Effekte im letzten Planjahr werden vor Berechnung der ewigen Rente eliminiert.

Der für die Werthaltigkeitsprüfungen erforderliche gewichtete Kapitalkostensatz nach Steuern wird unter Verwendung des Capital Asset Pricing Models für die Ermittlung des Eigenkapitalkostensatzes bestimmt. Die Komponenten zur Berechnung der Eigenkapitalkosten sind ein risikofreier Zins, die Marktrisikoprämie, ein aufgrund von divisionsspezifischen Peergroups ermittelter branchenüblicher Beta-Faktor sowie das durchschnittliche Länderrisiko jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die Fremdkapitalkosten ermitteln sich unter Einbeziehung des risikofreien Zinses, des branchenüblichen Zuschlags für das Kreditrisiko (Spread) sowie des typisierten durchschnittlichen Steuersatzes. Die Gewichtung der Eigenkapital- und Fremdkapitalkosten erfolgt unter Anwendung der branchenüblichen Kapitalstruktur.

Die Werthaltigkeitsprüfungen wurden unter der Annahme gewichteter Kapitalkostensätze nach Steuern von 6,76 Prozent bis 9,56 Prozent (i. Vj. 6,01 Prozent bis 9,47 Prozent) vorgenommen. Dies entspricht gewichteten Kapitalkostensätzen vor Steuern von 8,52 Prozent bis 12,61 Prozent (i. Vj. 8,02 Prozent bis 12,87 Prozent).

Die Annahmen zur Bestimmung der Nutzungswerte je zahlungsmittelgenerierender Einheit sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Wachstumskomponente in der ewigen Rente	Gewichtete Kapitalkostensätze nach Steuern	Gewichtete Kapitalkostensätze vor Steuern
Light & Optics	1,00 (1,10)	9,56 (9,47)	12,61 (12,87)
Light & Production	1,00 (0,90)	8,17 (9,15)	10,38 (11,89)
Light & Safety	0,90 (0,90)	6,76 (6,47)	8,52 (8,14)
VINCORION	0,90 (0,90)	6,80 (6,01)	9,63 (8,02)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen zum 31. Dezember 2020 Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet waren, wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Eine Minderung der Cashflows oder eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkostensätze innerhalb der vom Management als möglich

erachteten Bandbreiten würden – auch vor dem Hintergrund der aktuellen COVID-19-Unsicherheit – nicht dazu führen, dass der erzielbare Betrag unter dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegt.

5.2 Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke, Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten	231.452	205.344	115.278	24.714	576.787
Stand am 1.1.2020	(171.075)	(194.631)	(107.491)	(15.438)	(488.635)
Anpassung durch IFRS 16	0	0	0	0	0
	(50.788)	(303)	(3.752)	(0)	(54.842)
Währungen	– 2.816	– 4.098	– 693	– 137	– 7.743
	(941)	(1.274)	(308)	(8)	(2.531)
Konsolidierungskreisänderungen	20.477	1.290	– 436	193	21.524
	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Zugänge	5.901	9.724	7.718	6.604	29.947
	(6.930)	(10.559)	(8.236)	(18.173)	(43.897)
Abgänge	6.567	12.347	4.622	42	23.579
	(493)	(6.962)	(4.558)	(992)	(13.005)
Umbuchungen (+/-)	12.728	7.361	905	– 20.996	– 2
	(2.212)	(5.539)	(49)	(–7.914)	(–114)
Anschaffungs-/Herstellungskosten	261.175	207.274	118.150	10.336	596.934
Stand am 31.12.2020	(231.452)	(205.344)	(115.278)	(24.714)	(576.787)
Abschreibungen	83.184	154.909	87.571	0	325.664
Stand am 1.1.2020	(71.836)	(148.064)	(82.805)	(0)	(302.705)
Währungen	– 613	– 2.898	– 387	0	– 3.897
	(121)	(832)	(99)	(0)	(1.052)
Konsolidierungskreisänderungen	– 29	– 1.635	– 3.107	0	– 4.771
	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Zugänge	12.664	13.156	9.378	0	35.198
	(11.512)	(12.029)	(9.409)	(0)	(32.950)
Wertminderungen	1.138	353	59	0	1.550
	(205)	(113)	(134)	(0)	(452)
Wertaufholung	– 205	– 40	– 43	0	– 288
	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Abgänge	4.609	11.356	4.054	0	20.019
	(346)	(6.775)	(4.220)	(0)	(11.342)
Umbuchungen (+/-)	0	0	– 2	0	– 2
	(– 143)	(647)	(–656)	(0)	(–152)
Abschreibungen	91.531	152.490	89.415	0	333.436
Stand am 31.12.2020	(83.184)	(154.909)	(87.571)	(0)	(325.664)
Nettobuchwert am 31.12.2020	169.644	54.784	28.734	10.336	263.499
	(148.267)	(50.435)	(27.707)	(24.714)	(251.123)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Die Erhöhung des Sachanlagevermögens resultierte im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung von TRIOPTICS.

Die Grundstücke und Gebäude des Konzerns im Wert von 169.644 TEUR (i.Vj. 148.267 TEUR) umfassten insbesondere die konzerneigenen Produktions- und Verwaltungsgebäude in Jena, Altenstadt, Wedel, Bayeux (Frankreich), Huntsville (USA), Shanghai (China) und Rochester Hills (USA) sowie angemietete Produktions- und Verwaltungsgebäude in Wedel, Berlin, Monheim und Chamberley (UK).

Weitergehende Erläuterungen zu getätigten Investitionen sind im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt „Finanzlage“ ab Seite 111 enthalten.

Die Bestellobligos für Sachanlagen in Höhe von 17.037 TEUR sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen (i.Vj. 6.958 TEUR) und resultierten wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Ersatz- und Neuinvestitionen in technische Anlagen und Maschinen.

Zum Bilanzstichtag waren wie im Geschäftsjahr 2019 keine Sachanlagen verpfändet.

5.3 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

in TEUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 1.1.2020	10.495 (10.495)
Zugänge	0 (0)
Abgänge	0 (0)
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 31.12.2020	10.495 (10.495)
Abschreibungen Stand am 1.1.2020	6.232 (6.141)
Zugänge	89 (91)
Abgänge	0 (0)
Abschreibungen Stand am 31.12.2020	6.321 (6.232)
Nettobuchwert am 31.12.2020	4.175 (4.263)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Die zum 31. Dezember 2020 als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umfassten im Wesentlichen Immobilien im Gewerbegebiet Jena-Göschwitz.

Die beizulegenden Zeitwerte betragen in Summe 4.549 TEUR (i.Vj. 4.358 TEUR). Diese wurden unternehmensintern auf Basis einer Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei werden die Netto-Kalmmieten sowie die Instandhaltungs- und sonstigen Kosten für die gesamte Restnutzungsdauer der Immobilien geschätzt und über die Restnutzungsdauer abgezinst. Als Abzinsungssatz werden risikoadjustierte Zinssätze verwendet. Aufgrund der Verwendung nicht beobachtbarer Parameter wie Zinssatz, Kalmmieten sowie der Instandhaltungs- und Nebenkosten wird der beizulegende Zeitwert der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

Die Mieterlöse aus den zum Geschäftsjahresende als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen für 2020 552 TEUR (i.Vj. 505 TEUR).

Die direkten betrieblichen Aufwendungen der zum Jahresende bilanzierten Immobilien und Mobilien beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 für vermietete Flächen auf 175 TEUR (i.Vj. 149 TEUR) und für nicht vermietete Flächen auf 32 TEUR (i.Vj. 39 TEUR).

5.4 Leasing

Der Konzern als Leasingnehmer. Der Konzern hat Leasingverträge für Immobilien, technische Anlagen und Maschinen und andere Anlagen, Kraftfahrzeuge sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen.

Der Ausweis der Nutzungsrechte erfolgt in der Bilanz innerhalb des Bilanzpostens Sachanlagen, in dem die zugrunde liegenden Vermögensgegenstände dargestellt würden, wenn sie Eigentum

des Konzerns wären. Eine getrennte Darstellung der Nutzungsrechte zum 1. Januar 2020 und zum 31. Dezember 2020 sowie der Zugänge und Abschreibungen im Geschäftsjahr 2020 können der untenstehenden Tabelle entnommen werden.

Die Umbuchungen bei den Nutzungsrechten für technische Anlagen und Maschinen betreffen eine Umbuchung aus den geleisteten Anzahlungen, Anlagen im Bau. Nach der Erstellung der Anlage durch JENOPTIK wurde diese an den zukünftigen Leasinggeber verkauft und durch JENOPTIK angemietet.

in TEUR	Nutzungsrechte Grundstücke, Bauten	Nutzungsrechte Technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrechte Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten	54.922	5.365	7.203	67.490
Stand am 1.1.2020	(50.788)	(4.404)	(4.420)	(59.612)
Währungen	- 1.060 (487)	- 28 (4)	- 85 (32)	- 1.174 (523)
Konsolidierungskreisänderungen	2.541 (0)	87 (0)	371 (0)	2.999 (0)
Zugänge	3.511 (3.858)	2.409 (963)	2.105 (3.038)	8.025 (7.859)
Abgänge	1.872 (206)	0 (6)	1.475 (261)	3.347 (473)
Umbuchungen (+/-)	0 (-5)	2.443 (0)	14 (-27)	2.457 (-31)
Anschaffungs-/Herstellungskosten	58.041	10.277	8.132	76.450
Stand am 31.12.2020	(54.922)	(5.365)	(7.203)	(67.490)
Abschreibungen	7.770	1.021	2.330	11.121
Stand am 1.1.2020	(0)	(444)	(111)	(554)
Währungen	- 237 (31)	- 12 (0)	- 45 (2)	- 294 (33)
Konsolidierungskreisänderungen	0 (0)	0 (0)	- 7 (0)	- 7 (0)
Zugänge	8.066 (7.596)	1.015 (581)	2.784 (2.329)	11.866 (10.506)
Wertminderungen	259 (205)	0 (0)	27 (29)	286 (233)
Wertaufholung	- 205 (0)	0 (0)	0 (0)	- 205 (0)
Abgänge	383 (61)	0 (3)	1.261 (135)	1.643 (200)
Umbuchungen (+/-)	0 (-1)	0 (0)	0 (-6)	0 (-7)
Abschreibungen	15.271	2.024	3.828	21.124
Stand am 31.12.2020	(7.770)	(1.021)	(2.330)	(11.121)
Nettobuchwert am 31.12.2020	42.770	8.253	4.303	55.326
	(47.152)	(4.344)	(4.873)	(56.369)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Der Ausweis der Leasingverbindlichkeiten erfolgt in der Bilanz innerhalb der Posten „Langfristige Finanzverbindlichkeiten“ bzw. „Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten“ und kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	47.726	50.380
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	12.306	10.712

Die Zinsaufwendungen für Leasing betragen im Geschäftsjahr 2020 1.507 TEUR (i. Vj. 1.617 TEUR).

Neben den Abschreibungen und Zinsaufwendungen wurden folgende Aufwendungen im Geschäftsjahr ergebniswirksam erfasst:

Aufwand für Leasingverträge (in TEUR)	2020	2019
aus kurzfristigen Leasingverträgen	752	1.079
aus geringwertigen Leasingverträgen	1.226	726
aus variablen Leasingzahlungen	1.152	1.358
Gesamtaufwand Leasing	3.130	3.163

Die variablen Leasingzahlungen enthalten im Wesentlichen Zahlungen für Nichtleasingkomponenten von Leasingverträgen, die nach IFRS 16 bilanziert wurden.

Die Verbindlichkeiten aus fixen Leasingzahlungen sind nach ihrer Fristigkeit in nachfolgender Tabelle zusammengestellt:

Verbindlichkeiten aus fixen Leasingzahlungen (in TEUR)	2020	2019
bis 1 Jahr	14.188	11.423
1 bis 5 Jahre	35.323	32.943
über 5 Jahre	15.745	21.886
Gesamt	65.256	66.252

In den Leasingverträgen enthaltene Verlängerungs- und Kündigungsoptionen werden vom Management ausgehandelt. Die Beurteilung der Frage, ob die Ausübung dieser Verlängerungs- und Kündigungsoptionen hinreichend sicher ist, wurde vom Management entsprechend geprüft und bewertet.

Die undiskontierten potenziellen künftigen Leasingzahlungen für Perioden nach dem Ausübungszeitpunkt der Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, die nicht in die Laufzeit des Leasingverhältnisses eingeschlossen sind, betragen zum Bilanzstichtag 5.706 TEUR (i. Vj. 6.809 TEUR).

Weitere Angaben (in TEUR)	2020	2019
Zahlungsverpflichtungen für kurzfristige Leasingverträge	415	41
Mögliche Zahlungsmittelabflüsse aus Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, die nicht bilanziert wurden	5.706	6.809

Im Geschäftsjahr 2020 betrug der gesamte Zahlungsmittelabfluss aus Leasingverträgen (inklusive kurzfristigen und geringwertigen Leasingverträgen sowie variablen Leasingzahlungen) mit Zinsanteil 16.896 TEUR (i. Vj. 14.655 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2020 betragen die Erträge aus Untervermietung von Rechtsgütern für die Nutzung von Anlagevermögen 173 TEUR (i. Vj. 137 TEUR).

Der Konzern als Leasinggeber. Leasingverhältnisse werden weiterhin als Operating- oder Finanzierungsleasingverhältnisse eingestuft.

Die erwarteten Einzahlungen aus Mindestleasingzahlungen sind nach ihrer Fristigkeit in den nachfolgenden Tabellen zusammengestellt:

Finanzierungsleasingverhältnisse

Erwartete Einzahlungen aus fixen Leasingzahlungen (in TEUR)	2020	2019
bis 1 Jahr	137	0
1 bis 2 Jahre	57	0

Operatingleasingverhältnisse

Erwartete Einzahlungen aus fixen Leasingzahlungen (in TEUR)	2020	2019
bis 1 Jahr	1.444	1.182
1 bis 2 Jahre	1.048	368
2 bis 3 Jahre	704	310
3 bis 4 Jahre	77	190
4 bis 5 Jahre	48	38
über 5 Jahre	48	20

Mieterträge ohne Laufzeitbegrenzung werden nur in Höhe der Mieterträge bis zum frühestmöglichen Kündigungstermin angesetzt. Eine wahrscheinliche Weitervermietung der Fläche oder Verlängerungsoptionen der Mietverträge werden nicht eingerechnet.

5.5 Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Folgende Gesellschaften wurden als assoziiertes Unternehmen bzw. als Joint Venture nach der at-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen:

TELSTAR-HOMMEL CORPORATION, Ltd., Pyeongtaek, Korea

Die Gesellschaft ist langjähriger Partner für Jenoptik im koreanischen Markt und bezieht unter anderem Komponenten von der Division Light & Production.

HILLOS GmbH, Jena, Deutschland

Die bis einschließlich 2019 als Joint Operation einbezogene Gesellschaft wurde ab 1. Januar 2020 infolge des Rückgangs der eigengenutzten Produktionskapazitäten durch die Partner als Joint Venture bilanziert. Die auf Produktion von Lasermess-, Distanz- und Positioniergeräten spezialisierte Gesellschaft ist unter anderem Lieferant für die Divisionen Light & Optics sowie Light & Safety.

Trioptics France S.A.R.L., Villeurbane, Frankreich

Das mit der Akquisition der Trioptics GmbH erworbene Joint Venture ist Bestandteil des internationalen Vertriebsnetzwerks von TRIOPTICS. Zusätzlich zur Produktpalette von TRIOPTICS hat die Gesellschaft verschiedene Partnerschaften mit europäischen und amerikanischen Unternehmen geschlossen, um weitere Produktlösungen im optischen Bereich anbieten zu können.

Die nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen der Gesellschaften. Der Jenoptik zustehende Anteil am Gewinn der Gesellschaften ist jeweils in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

in TEUR	TELSTAR-HOMMEL Corporation, Ltd.		HILLOS GmbH	Trioptics France S.A.R.L.
	2020	2019	2020	2020
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung ¹				
Umsatzerlöse	26.903	31.268	40.912	2.385
Gewinn/Verlust aus fortgeführten Aktivitäten	101	1.590	1.401	-229
Sonstiges Ergebnis	205	164	0	0
Gesamtergebnis	306	1.754	1.401	-229
Höhe des Anteils	33,33 %	33,33 %	50,00 %	50,00 %
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis ¹	102	585	701	-114
Angaben zur Bilanz und Überleitung zum at-Equity Buchwert				
Langfristige Vermögenswerte	18.524	18.329	20.260	0
Kurzfristige Vermögenswerte	19.743	19.461	1.584	1.294
Langfristige Schulden	1.385	2.747	138	116
Kurzfristige Schulden	19.756	17.714	6.480	1.000
Eigenkapital	17.126	17.330	15.225	178
Höhe des Anteils	33,33 %	33,33 %	50,00 %	50,00 %
Anteiliges Eigenkapital = at-Equity Buchwert	5.708	5.776	7.613	89

¹ Die Angaben für die Trioptics France S.A.R.L. beziehen sich auf das Kalenderjahr.

5.6 Finanzanlagen

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	347	352
Beteiligungen	494	2.135
Ausleihungen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen und Beteiligungen	10	10
Sonstige Ausleihungen	2.074	0
Gesamt	2.926	2.497

Beteiligungen

Der Rückgang der Beteiligungen resultierte aus der erfolgsneutralen Abwertung des Minderheitenanteils an einer ehemals grundstücksbesitzenden Kommanditgesellschaft nach erfolgter Ausschüttung des Veräußerungserlöses.

Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen resultieren insbesondere aus einem Treuhandkonto, welches nach Beendigung eines anhängigen Rechtsstreites über Baumängel zur Auszahlung kommt.

Die folgende Tabelle gibt die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf Finanzanlagen wieder:

in TEUR	2020	2019
Wertberichtigungen zum 1.1.	8.163	10.523
Zuführung	17	110
Inanspruchnahme	0	2.444
Auflösung/Ausbuchung	0	26
Umbuchung	152	0
Wertberichtigungen zum 31.12.	8.332	8.163

5.7 Sonstige langfristige Vermögenswerte

Sonstige langfristige Vermögenswerte enthalten sowohl finanzielle Vermögenswerte als auch nichtfinanzielle Vermögenswerte.

In den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten sind enthalten:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Derivate	626	312
Forderungen aus Leasingverträgen	57	0
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.902	334
Gesamt	2.585	646

Die übrigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Ansprüche aus Versicherungsverträgen einer TRIOPTICS Tochtergesellschaft.

Für die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte bestanden keine Verfügungsbeschränkungen (i.Vj. 84 TEUR).

Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente wird im Abschnitt 3.9 ab Seite 172 näher erläutert.

Die sonstigen langfristigen nichtfinanziellen Vermögenswerte in Höhe von 690 TEUR (i.Vj. 448 TEUR) enthielten im Wesentlichen langfristige Abgrenzungen, unter anderem Gebühren des bestehenden Konsortialkredits.

5.8 Latente Steuern

Die Entwicklung des Bilanzpostens Latente Steuern ist unter dem Abschnitt 8.2 ab Seite 216 dargestellt.

5.9 Vorräte

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	80.336	68.459
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	79.076	65.323
Fertige Erzeugnisse und Waren	29.659	17.648
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	2.335	2.247
Gesamt	191.406	153.678

Zum Geschäftsjahresende 2020 wurden kumulierte Wertminderungen in Höhe von 46.182 TEUR (i.Vj. 41.465 TEUR) im Buchwert berücksichtigt. Der Nettoveräußerungswert dieser Vorräte betrug 35.142 TEUR (i.Vj. 27.728 TEUR).

2020 wurden bei den Wertberichtigungen Zuführungen und Auflösungen in Höhe von insgesamt minus 5.939 TEUR (i.Vj. 647 TEUR) erfasst. Darin enthalten sind Wertaufholungen in Höhe von 2.359 TEUR (i.Vj. 5.430 TEUR), da der Grund für die in Vorjahren vorgenommene Wertminderung entfallen ist.

Der Verbrauch der Vorräte beeinflusste den Aufwand im Geschäftsjahr mit 234.937 TEUR (i.Vj. 258.469 TEUR), die folgende Tabelle stellt die Verteilung dar:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Umsatzkosten	232.251	255.411
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.919	2.490
Vertriebskosten	327	329
Verwaltungskosten	440	239
Gesamt	234.937	258.469

Zu den Stichtagen lagen keine Verfügungsbeschränkungen an den Vorräten vor.

5.10 Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	132.456	129.094
Forderungen aus fälligen angeforderten Anzahlungsanforderungen	5.277	7.583
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	277	204
Gesamt	138.010	136.881

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprachen zum Stichtag den Buchwerten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 60 Tagen.

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	138.487	137.730
Forderungen aus fälligen angeforderten Anzahlungsanforderungen	5.277	7.583
Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	277	273
Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt	144.041	145.585
Kumulierte Wertberichtigung	-6.031	-8.704
Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	138.010	136.881

Ausfallrisiken wurden durch die Bonitätsbewertung von Kunden unter Berücksichtigung von regionalen und unternehmensspezifischen Besonderheiten mittels Scorecard ermittelt. In diese fließt neben internen Unternehmensdaten auch die Kredit-

154	Konzerngesamtergebnisrechnung
156	Konzernbilanz
157	Konzernkapitalflussrechnung
158	Konzernerigenkapitalveränderungsrechnung
160	Konzernanhang

beurteilung externer Auskunfteien ein. Anhand der vorgenommenen Würdigung der Kunden werden Kreditrahmen vergeben, die eine aktive Steuerung von Geschäftsvorfällen gewährleisten. So können unter anderem bestimmte Zahlungsmodalitäten mit den Kunden in Abhängigkeit ihrer Bonität vereinbart werden. Zudem werden ausstehende Forderungen gegen Kunden regelmäßig überwacht und Maßnahmen ergriffen, die zu einer Minderung überfälliger Forderungen führen sollen.

Dem Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und pauschalierte Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die folgende Tabelle gibt die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf den Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wieder:

in TEUR	2020	2019
Wertberichtigungen zum 1.1.	8.704	8.208
Konsolidierungskreisänderungen	2.030	0
Zuführung	1.865	4.205
Inanspruchnahme	572	2.004
Auflösung/Ausbuchung	5.814	1.740
Währungen	-182	35
Wertberichtigungen zum 31.12.	6.031	8.704

Der Wertberichtigungsbedarf wird zu jedem Abschlussstichtag analysiert, um die erwarteten Kreditverluste zu ermitteln. Liegen objektive Hinweise auf Wertminderungen vor, wird eine Einzelwertberichtigung vorgenommen. Zudem werden pauschalierte Einzelwertberichtigungen für zu Kategorien zusammengefasste Forderungen auf der Grundlage der Überfälligkeitsdauer in Tagen erfasst. Abschließend erfolgt die Bildung einer Pauschalwertberichtigung, um das bestehende Ausfallrisiko für nicht wertberichtigte, nicht fällige Forderungen zu berücksichtigen.

Aufgrund der Entwicklungen in Folge der Auswirkungen von COVID-19 werden neben den systemseitigen Bewertungsroutinen zur Ermittlung des erwarteten Ausfallrisikos zusätzliche individualisierte Bewertungsanpassungen vorgenommen (Post-Model-Adjustments). Dabei werden insbesondere geographische Lage, Branche, Fördermaßnahmen durch öffentliche Einrichtungen sowie individuelle Vereinbarungen mit den jeweiligen Kunden in die Bewertung einbezogen.

Die Höhe der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten belief sich auf 6.031 TEUR (i. Vj. 8.635 TEUR). Der restliche Wertberichtigungsbedarf des Vorjahres bezog sich im Wesentlichen auf Forderungen gegenüber einer in Liquidation befindlichen Beteiligung.

in TEUR	Erwartete Kreditausfallrate	Geschätzter Gesamtbruttobuchwert bei Zahlungsverzug	Erwarteter Kreditverlust
nicht fällig	0,44%	95.645	421
	0,48%	(93.397)	(448)
überfällig < 30 Tage	0,62%	17.189	107
	0,69%	(14.461)	(99)
überfällig 30 – 60 Tage	3,90%	8.988	350
	14,63%	(8.728)	(1.277)
überfällig 61 – 120 Tage	16,11%	4.326	697
	20,66%	(8.115)	(1.677)
überfällig 121 – 240 Tage	13,45%	2.727	367
	26,82%	(4.211)	(1.130)
überfällig 241 – 360 Tage	15,65%	4.370	684
	28,60%	(3.613)	(1.033)
überfällig > 360 Tage	64,98%	5.242	3.406
	57,09%	(5.204)	(2.971)
Summe	4,36%	138.487	6.031
	6,27%	(137.730)	(8.635)

Überfällige, nicht wertgeminderte Forderungen bestehen hauptsächlich gegen öffentliche Auftraggeber. Für nicht wertgeminderte Forderungen bestanden zum 31. Dezember 2020 keine Sicherheiten in Form von Bankgarantien (i.Vj. 0 TEUR).

Die die untenstehende Tabelle auf Seite 195 zeigt die mithilfe einer Wertberichtigungsmatrix ermittelte Ausfallrisikoposition bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten.

Länger überfällige Forderungen wurden im Rahmen eines verstärkten Forderungsmanagements in größerem Umfang eingeholt und damit im Bestand reduziert. Gegenläufig wirkte sich der Zugang von TRIOPTICS aus. Deren Forderungen wurden seit der Erstkonsolidierung mit einer geringeren erwarteten Kreditausfallrate erfasst, um eine zutreffende Bewertung im Zuge der Erstkonsolidierung sicherzustellen. Im Geschäftsjahr 2020 lagen die sachverhaltsbezogenen Einzelwertberichtigungen auf Forderungen bei 2.100 TEUR (i.Vj. 2.028 TEUR). Diese betrafen überwiegend Forderungen mit einer Überfälligkeit von mehr als 360 Tagen.

Factoring

Aufgrund verlängerter Zahlungsziele bei Kunden, Vorleistungen für kundenspezifische Projekte sowie geänderter Abrechnungsmodalitäten nutzt Jenoptik seit dem Geschäftsjahr 2019 Factoring. Im Rahmen eines echten und stillen Factoring-Programms werden bestehende Forderungen gegen Entgelt – mit Übergang des Ausfall- oder Delkredererisiko – an eine Factoring-Gesellschaft (im Folgenden „Factor“) veräußert. Die (aufgrund des stillen Charakters) vereinnahmten Zahlungen der originären Kunden an den Konzern werden als „sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten“ passiviert und anschließend an den Factor weitergeleitet. Darüber hinaus wurden zusätzlich Forderungen im Rahmen eines offenen Factoring-Programms ohne Sicherheitseinbehalt veräußert.

In der Bilanz werden verkaufte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei Übergang des wirtschaftlichen Eigentums auf den Factor gemäß IFRS 9 ausgebucht und bis zur Einzahlung als Forderungen gegen den Factor unter dem Posten „Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte“ bilanziert. Bei Zahlung des Factors kommt es zur finalen Ausbuchung des Vermögenswerts.

Factoring-Gebühren werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung unter den Verwaltungskosten ausgewiesen.

In der Kapitalflussrechnung werden die Einzahlungen des Factors an den Konzern im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abgebildet. Die Einzahlung durch den originären Kunden sowie die anschließende Auszahlung infolge der Weiterleitung an den Factor werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erfasst.

Bis zum 31. Dezember 2020 wurden im Rahmen des stillen Factorings Forderungen im Wert von 18.355 TEUR (i.Vj. 20.140 TEUR) verkauft. Unter Berücksichtigung eines Sicherheitseinbehalts des Factors von 5 Prozent betrug die Summe der Zahlungseingänge 17.437 TEUR (i.Vj. 19.133 TEUR). Darüber hinaus erfolgte offenes Factoring im Wert von 4.738 TEUR. Der Ausweis des Sicherheitseinbehalts erfolgt unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten.

5.11 Vertragsvermögenswerte

Der Bilanzposten beinhaltet bedingte Ansprüche des Konzerns gegenüber Kunden auf den Erhalt einer Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die bereits übertragen wurden. Diese gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Vertragsvermögenswerte	74.735	54.875
Realisierung innerhalb eines Jahres	68.685	54.875
Realisierung in mehr als einem Jahr	6.049	0

Dem Ausfallrisiko von Vertragsvermögenswerten wird grundsätzlich durch entsprechende Wertberichtigungen Rechnung getragen. Zum 31. Dezember 2020 wurden keine Indikatoren für eine Einzelwertberichtigung identifiziert. Das allgemeine Ausfallrisiko wurde mittels einer Wertberichtigung in Höhe des erwarteten Verlustes von 0,15 Prozent des Bestands an Vertragsvermögenswerten abgebildet. Die Wertberichtigung betrug 112 TEUR (i.Vj. 82 TEUR).

5.12 Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen gegen Pensionstreuhandvereine	1.950	1.875
Derivate	1.622	1.530
Freistellungsansprüche aus Unternehmenszusammenschlüssen	1.010	40
Forderung aus Sicherheitseinbehalten Factoring	901	840
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.008	1.164
Gesamt	6.492	5.449

Für die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte bestanden 2020, wie im Vorjahr, keine Verfügungsbeschränkungen.

Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Der Buchwert der sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Bruttowert der sonstigen finanziellen Vermögenswerte	7.780	6.737
Kumulierte Wertberichtigung	-1.288	-1.288
Buchwert der sonstigen finanziellen Vermögenswerte zum 31.12.	6.492	5.449

5.13 Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Abgrenzungen	4.678	4.792
Forderungen aus Unterstützungsleistungen, Kurzarbeit und Fördermitteln	2.462	104
Forderungen aus sonstigen Steuern	2.721	1.951
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	674	1.484
Übrige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte	423	226
Gesamt	10.958	8.557

Für die sonstigen kurzfristigen nichtfinanziellen Vermögenswerte bestanden 2020, wie im Vorjahr, keine Verfügungsbeschränkungen.

5.14 Kurzfristige Finanzanlagen

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Beizulegender Zeitwert	4.894	69.661

Bei den kurzfristigen Finanzanlagen handelt es sich im Wesentlichen um börsennotierte Aktien und Anleihen, die im Rahmen der Akquisition von TRIOPTICS übernommen wurden. Der beizulegende Zeitwert wird anhand der Börsenkurse zum Stichtag ermittelt. Änderungen des Zeitwertes zwischen Anschaffung und Bilanzstichtag werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Die im Vorjahr bilanzierten kurzfristigen Geldanlagen wurden im Rahmen des Erwerbs von TRIOPTICS aufgelöst.

Für weitere Informationen zu den Finanzinstrumenten verweisen wir auf die Anhangangabe 8.2 ab Seite 216.

5.15 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und jederzeit fällige Mittel oder mit einer Fälligkeit < 3 Monate	63.405	99.025

Zur Veränderung des Zahlungsmittelbestandes verweisen wir auf den Abschnitt „Angaben zur Kapitalflussrechnung“ ab Seite 209. Zudem wurde unter Anwendung von IFRS 9 auf die Bankanlagen im Geschäftsjahr 2020 eine Wertminderung von 78 TEUR (i.Vj. 123 TEUR) als Ausfallrisikovorsorge verbucht.

5.16 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der Jenoptik ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 148.819 TEUR und ist eingeteilt in 57.238.115 auf den Namen lautende Stückaktien.

Anfang Juli 2011 teilten die Thüringer Industriebeteiligungs GmbH & Co. KG, Erfurt, die Thüringer Industriebeteiligungsgeschäftsführungs GmbH, Erfurt, die bm-t beteiligungsmanagement thüringen GmbH, Erfurt, die Stiftung für Unternehmensbeteiligungen und -förderungen in der gewerblichen Wirtschaft Thüringens (StUWT), Erfurt, die Thüringer Aufbaubank Erfurt und der Freistaat Thüringen, Erfurt, mit, dass sie am 30. Juni 2011 die Schwellen von 3, 5 und 10 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG überschritten haben und ihnen zu diesem Tag 11,00 Prozent der Stimmrechte (6.296.193 Stimmrechte) zustanden. Die Thüringer Industriebeteiligungs GmbH & Co. KG hat die Stimmrechte von der ECE Industriebeteiligungen GmbH erworben.

Die Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns zuletzt am 6. März 2020 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 10 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 5. März 2020 überschritten hat. Der Allianz Global Investors GmbH standen danach an diesem Tag 10,11 Prozent der Stimmrechte (5.788.418 Stimmrechte) indirekt nach § 34 Abs. 1 Nr. 6 WpHG zu. Über die Allianz Global Investors GmbH sind die Allianz Asset Management GmbH und die Allianz SE ebenfalls indirekt beteiligt.

Die Allianz SE hat uns als freiwillige Konzernmitteilung mit Schwellenberührung zuletzt am 5. März 2020 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 2. März 2020 überschritten hat. Der Allianz SE standen danach an diesem Tag 5,40 Prozent der Stimmrechte (3.092.867 Stimmrechte) indirekt nach § 34 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zu. Sämtliche in dieser Mitteilung enthaltenen Bestände werden von der Allianz Global Investors GmbH verwaltet. Die mitteilungspflichtigen Bestände der Allianz Global Investors GmbH ergeben sich vollständig aus der nachfolgenden Stimmrechtsmitteilung vom 16. Januar 2020.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns zuletzt am 3. April 2020 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 10 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 2. April 2020 unterschritten hat. Der DWS Investment GmbH standen danach an diesem Tag 9,82 Prozent der Stimmrechte (5.620.671 Stimmrechte) indirekt nach § 34 WpHG zu.

Das Ministry of Finance, Oslo, Norwegen hat uns im Namen des norwegischen Staates zuletzt am 28. Oktober 2020 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 27. Oktober 2020 zwar weiterhin überschritten hat, jedoch ein Unterschreiten des indirekt gehaltenen Stimmrechtsbestands nach § 34 WpHG erfolgt ist. Dem Ministry of Finance standen danach an diesem Tag insgesamt 3,55 Prozent der Stimmrechte (2.033.454 Stimmrechte) zu. Davon wurden 2,94 Prozent der Stimmrechte (1.682.311) von ihr indirekt gemäß § 34 WpHG und 0,61 Prozent der Stimmrechte (351.143 Stimmrechte) als Instrumente über eine Aktienleihe nach § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG gehalten. Die Stimmrechte werden direkt von der Norges Bank, Oslo, Norwegen, gehalten.

Der SMALLCAP World Fund, Inc., Lutherville, Maryland, USA, hat uns zuletzt am 6. März 2020 mitgeteilt, dass er die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 3. März 2020 unterschritten hat. Dem SMALLCAP World Fund, Inc. standen danach an diesem Tag 2,89 Prozent der Stimmrechte (1.654.146 Stimmrechte) zu, die ihm direkt gemäß § 33 WpHG zuzurechnen waren. Die Capital Group Companies, Inc., Los Angeles, Kalifornien, USA, hat uns zuletzt am 30. März 2020 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 25. März 2020 unterschritten hat. Der Capital Group Companies, Inc. standen danach an diesem Tag 2,42 Prozent der Stimmrechte (1.382.304 Stimmrechte) zu, die ihr indirekt gemäß § 34 WpHG zuzurechnen waren. Die Stimmrechte werden direkt von der Capital Research and Management Company gehalten.

154	Konzerngesamtergebnisrechnung
156	Konzernbilanz
157	Konzernkapitalflussrechnung
158	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
160	Konzernanhang

Die AIM International Mutual Funds (Invesco International Mutual Funds), Wilmington, Delaware, USA, hat uns nach mehreren Stimmrechtsmitteilungen im Geschäftsjahr 2019 zuletzt am 13. Januar 2020 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 7. Januar 2020 unterschritten haben. Der AIM International Mutual Funds (Invesco International Mutual Funds) standen danach an diesem Tag 2,79 Prozent der Stimmrechte (1.595.202) zu, die ihr direkt nach § 33 WpHG zuzurechnen waren. Über die AIM International Mutual Funds ist die Invesco Ltd., Bermuda, mit 2,80 Prozent der Stimmrechte (1.602.383 Stimmrechte) indirekt gemäß § 34 WpHG beteiligt. Die Invesco Ltd. hat 2019 mit dem Oppenheimer International Small-Mid Company Fund fusioniert, der uns zuletzt am 25. Januar 2018 ein Überschreiten der 3 Prozent-Schwelle gemeldet hatte.

Die BlackRock, Inc., Wilmington, USA, hat uns am 24. Juni 2020 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG am 19. Juni 2020 unterschritten haben. BlackRock, Inc. standen danach an diesem Tag 2,56 Prozent der Stimmrechte (1.464.206 Stimmrechte) zu. 2,42 Prozent der Stimmrechte (1.384.195 Stimmrechte) waren BlackRock, Inc. indirekt gemäß § 34 WpHG zuzurechnen. 0,14 Prozent der Stimmrechte (80.011 Stimmrechte) entfielen auf Instrumente nach § 38 Abs.1 Nr. 1 WpHG.

Stimmrechtsmitteilungen der letzten Jahre und solche nicht mehr beteiligter Aktionäre sind auch auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Aktie/Stimmrechtsmitteilungen veröffentlicht.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Juni 2019 wurde ein „Genehmigtes Kapital 2019“ wie folgt geschaffen: Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 11. Juni 2024 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 44.000 TEUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2019“). Die neuen Aktien können von einem Kreditinstitut oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen: a) für Spitzenbeträge; b) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere auch im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder für den Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an

Unternehmen (einschließlich der Erhöhung des bestehenden Anteilsbesitzes) oder von anderen mit einem solchen Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden einlagefähigen Wirtschaftsgütern sowie von Forderungen gegen die Gesellschaft; c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital unter Berücksichtigung von Hauptversammlungsbeschlüssen bzw. der Ausnutzung anderer Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG seit dem Wirksamwerden dieser Ermächtigung weder insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10 Prozent des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet; d) bei der Ausgabe an Mitarbeiter der Gesellschaft und von mit ihr mehrheitlich verbundenen Unternehmen.

Sämtliche vorstehenden Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss sind insgesamt auf 10 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals – bzw. falls dieser Wert geringer ist – auf 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Ausübung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Auf diese Höchstgrenze von 10 Prozent sind Aktien anzurechnen, die (i) zur Bedienung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden oder noch auszugeben sein können oder die (ii) während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts von der Gesellschaft als eigene Aktien veräußert werden.

Über die Einzelheiten der Ausgabe der neuen Aktien, insbesondere über deren Bedingungen sowie über den Inhalt der Rechte der neuen Aktien entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Das genehmigte Kapital 2019 wurde bisher nicht ausgenutzt.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juni 2017 ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 28.600 TEUR durch Ausgabe von bis zu 11.000.000 neuen Stückaktien bedingt erhöht („bedingtes Kapital 2017“). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

- die Gläubiger bzw. Inhaber von Options- und/oder Wandlungsrechten aus Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einer in- und/oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juni 2017 bis zum 6. Juni 2022 ausgegeben wurden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen und/oder
- die zur Wandlung verpflichteten Gläubiger der von der Gesellschaft oder einer in- und/oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, bis zum 6. Juni 2022 auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juni 2017 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und/oder Andienungen von Aktien erfolgen

und nicht eigene Aktien eingesetzt werden oder keine Erfüllung in bar erfolgt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen. Bei einer Ausnutzung der Ermächtigung zur Begebung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen unter Ausschluss des Bezugsrechts ist die Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss insoweit beschränkt, als der anteilige Betrag am Grundkapital, der auf unter dieser Ermächtigung nach Ausübung von Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. -pflichten auszugebende Aktien entfällt, 20 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bzw. – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigen darf. Auf diese 20 Prozent-Grenze ist auch die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit der vorstehenden Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss erfolgt; ferner sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss unter einem genehmigten Kapital ausgegeben werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung (wie zum Beispiel die Ausstattung der Schuldverschreibungen, den Zinssatz, die Ausgestaltung der Verzinsung, die konkrete Laufzeit, die

Stückelung, den Ausgabekurs, den Options- bzw. Wandlungspreis und den Options- bzw. Wandlungszeitraum) in den Anleihebedingungen festzulegen.

Rücklagen

Kapitalrücklage. Die Kapitalrücklage enthält die im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS erfassten Anpassungen sowie die bis zum 31. Dezember 2002 mit den Rücklagen verrechneten Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung.

Andere Rücklagen. Bestandteil der anderen Rücklagen sind in der Vergangenheit erzielte und nicht ausgeschüttete Ergebnisse von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen abzüglich gezahlter Dividenden.

In den anderen Rücklagen sind zudem die erfolgsneutral zu berücksichtigenden Wertveränderungen für

- Eigenkapitalinstrumente, die als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet, designiert werden,
- Cashflow Hedges,
- kumulierte Währungsdifferenzen und
- versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen

enthalten. Die Wertveränderungen für erfolgsneutral bewertete Eigenkapitalinstrumente betragen im Geschäftsjahr 2020 minus 1.375 TEUR (i.Vj. 977 TEUR). Darauf entfallen Ertragsteuern von 410 TEUR (i.Vj. minus 292 TEUR). Die im Rahmen von Cashflow Hedges erfolgsneutral zu berücksichtigenden effektiven Anteile der Wertveränderung der Derivate sind in Höhe von minus 3.987 TEUR (i.Vj. minus 169 TEUR) abzüglich darauf entfallender Ertragsteuern von minus 1.200 TEUR (i.Vj. 72 TEUR) erfasst. Die kumulierten Währungsänderungen umfassen die Einflüsse aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen der Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung von der des Konzerns abweicht, sowie Einflüsse aus der Währungsumrechnung von in Fremdwährung vorhandenen Vermögenswerten und Schulden von insgesamt minus 11.328 TEUR (i.Vj. 8.353 TEUR). Die darauf entfallenden Ertragsteuern haben sich in Höhe von 1.333 TEUR (i.Vj. minus 1.193 TEUR) verändert.

Die versicherungsmathematischen Gewinne aus der Bewertung der Pensionen sind in Höhe von minus 2.096 TEUR (i.Vj. 6.704 TEUR) erfasst. Darauf entfallen Ertragsteuern von 441 TEUR (i.Vj. minus 1.466 TEUR).

Die erfolgsneutrale Veränderung der Ertragsteuern hat die Rücklagen im Geschäftsjahr 2020 um insgesamt 985 TEUR erhöht (i.Vj. Verringerung um 2.879 TEUR).

Eigene Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juni 2018 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 4. Juni 2023 eigene Stückaktien im rechnerischen Betrag von insgesamt höchstens zehn Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Betrag geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Auf die erworbenen eigenen Aktien dürfen zusammen mit eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt (einschließlich der nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnenden Aktien), nicht mehr als 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer zugelassener Zwecke ausgenutzt werden. Der Erwerb und die Veräußerung eigener Aktien kann durch die Gesellschaft oder bei bestimmten zugelassenen Zwecken auch von abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Ein Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands als Kauf unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots bzw. einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe eines Verkaufsangebots.

Zum Zwecke des Schutzes der Aktionäre vor einer Verwässerung ihrer Anteile sieht der Beschlussvorschlag ausdrücklich eine Beschränkung der Verwendung erworbener eigener Aktien dergestalt vor, dass auf die Summe der erworbenen Aktien zusammen mit Aktien, die von der Gesellschaft während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter einer anderen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben oder veräußert werden oder die den Bezug von Aktien ermöglichen oder zu ihm verpflichten, rechnerisch ein Anteil am Grundkapital von insgesamt nicht mehr als 20 Prozent des Grundkapitals zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung oder – falls der nachfolgende Wert geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung entfallen darf.

Die weiteren Einzelheiten des Rückerwerbs eigener Aktien sind in TOP 9 der öffentlich zugänglichen Einladung zur Hauptversammlung 2018 auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Hauptversammlung beschrieben. Zum 31. Dezember 2020 verfügte die Gesellschaft über keine eigenen Aktien.

5.17 Nicht beherrschende Anteile

Dieser Bilanzposten beinhaltet Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am konsolidierungspflichtigen Kapital aus der Kapitalkonsolidierung sowie die ihnen zustehenden Gewinne und Verluste.

Der Anstieg resultierte insbesondere aus dem Erwerb von TRIOPTICS (vgl. Abschnitt „Unternehmenserwerbe“ ab Seite 167).

5.18 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet und bestehen in Deutschland und der Schweiz. Darüber hinaus bestehen in Frankreich Zusagen auf Einmalzahlungen bei Renteneintritt, die 2020 erstmalig unter der Position Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen werden. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis unter den sonstigen langfristigen Rückstellungen. Durch die Akquisition der TRIOPTICS wurden 2020 zusätzliche Versorgungszusagen übernommen.

Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter bei Rentenbeginn ab. Die in Deutschland bestehenden Versorgungspläne sind mit Ausnahme der rückgedeckten Gruppenunterstützungskasse geschlossen.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von beitragsorientierten als auch leistungsorientierten Plänen. Bei den beitragsorientierten Plänen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Leistungsorientierte Pläne

Die meisten Altersversorgungssysteme im Konzern basieren auf leistungsorientierten Plänen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen Rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ist die Gesellschaft verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebighkeitsrisiko und dem Zinsänderungsrisiko ist die Gesellschaft dem Währungsrisiko sowie dem Anlagerisiko ausgesetzt.

Pensionspläne in der Struktur einer rückgedeckten Gruppenunterstützungskasse werden aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase und des damit verbundenen Risikos einer Inanspruchnahme aus der Subsidiärhaftung als leistungsorientierte Pläne behandelt.

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Methode“) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet und Trendannahmen für die Bewertungsparameter, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich.

Jenoptik bestimmt den Nettozinsaufwand (Nettozinsertrag) durch Multiplikation der Nettoschuld (des Nettovermögens) zu Periodenbeginn mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung am Periodenbeginn zugrunde liegenden Zinssatz.

Die versicherungsmathematischen Effekte umfassen zum einen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung und zum anderen den Unterschied zwischen tatsächlich realisierter Planvermögensrendite und der zu Periodenbeginn typisierend angenommenen Rendite.

Die Leistungszusagen des Konzerns umfassen 1.202 Anspruchsberechtigte, einschließlich 428 aktiver Mitarbeiter, 177 ehemaliger Mitarbeiter sowie 597 Pensionäre und Hinterbliebene.

Die vom Mitarbeitertreuhand e.V., Jena, sowie in Folge einer in 2020 erfolgten Umstrukturierung auch vom JENOPTIK Pensions-treuhand Verein e.V., Jena, gehaltenen Vermögenswerte werden in Übereinstimmung mit IAS 19 als Plan Asset (Planvermögen) mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Die Pensionsverpflichtungen der JENOPTIK Industrial Metrology Switzerland SA, der JENOPTIK Advanced Systems GmbH, der Trioptics GmbH sowie die Zusagen über die Gruppenunterstützungskasse sind ebenfalls mittels Plan Assets gedeckt und werden daher saldiert bilanziert. Diese Plan Assets werden im Wesentlichen verwaltet durch die AXA Lebensversicherung AG sowie die AXA Winterthur, Schweiz.

Die Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) ist im Folgenden dargestellt:

in TEUR	2020	2019
DBO am 1.1.	79.964	73.644
Währungseinfluss	53	256
Dienstzeitaufwand	593	524
Beiträge zu den Versorgungsplänen	789	612
Davon von Arbeitnehmern	789	612
Zinsaufwand	671	1.177
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	135
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	2.602	5.949
Erfahrungsbedingte Gewinne und Verluste	-840	-251
Veränderungen demographischer Annahmen	42	-1.080
Veränderungen von finanziellen Annahmen	3.400	7.280
Änderungen Konsolidierungskreis	202	0
Sonstige Veränderungen	804	0
Pensionszahlungen	-2.470	-2.332
DBO am 31.12.	83.207	79.964

Versicherungsmathematische Verluste aus der Veränderung von finanziellen Annahmen entstanden insbesondere aufgrund des im Jahr 2020 erneut gesunkenen Abzinsungssatzes.

Sonstigen Veränderungen betreffen die Umgliederung von Versorgungszusagen in Frankreich aus den sonstigen langfristigen Rückstellungen.

Die Effekte des in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwands werden folgendermaßen zusammengefasst:

in TEUR	1.1.–31.12.2020	1.1.–31.12.2019
Laufender Dienstzeitaufwand	593	659
Nettozinsaufwand	264	584
Gesamtaufwand	857	1.243

Der laufende sowie nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand ist in den Personalkosten der Funktionsbereiche enthalten. Der Zinsaufwand auf die Verpflichtung sowie die Verzinsung des Planvermögens wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Veränderungen des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2020	2019
Planvermögen am 1.1.	48.320	36.304
Währungseinfluss	24	171
Verzinsung des Planvermögens	407	592
Ergebnis des Planvermögens abzüglich typisierter Verzinsung	506	12.572
Dotierung	912	740
Arbeitgeber	123	129
Arbeitnehmer	789	612
Änderungen Konsolidierungskreis	-63	0
Verwaltungskosten	-17	-16
Pensionszahlungen	-2.058	-2.043
Planvermögen am 31.12.	48.031	48.320

Die Rendite des Planvermögens wurde im Geschäftsjahr 2020 entsprechend dem Abzinsungsfaktor zur Berechnung der DBO des Vorjahrs mit 407 TEUR (i. Vj. 592 TEUR) ermittelt. Das tatsächliche Ergebnis aus dem Planvermögen betrug 913 TEUR (i. Vj. 13.164 TEUR) und wurde im Vorjahr insbesondere durch die Bewertung eines Anteils an einer grundbesitzenden Kommanditgesellschaft deutlich positiv beeinflusst.

Die Nettoverpflichtung zum Bilanzstichtag ergibt sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Barwert der fondsgedeckten Verpflichtung	76.974	74.321
Planvermögen	-48.031	-48.320
Nettoverpflichtung der fondsgedeckten Verpflichtung	28.943	26.001
Nettoverpflichtung der nicht fondsgedeckten Verpflichtung	6.235	5.643
Gesamt	35.178	31.643

Die Portfoliostruktur des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Versicherungsverträge	21.033	20.098
Aktien und sonstige Wertpapiere	19.892	9.305
Zahlungsmittel	8.971	3.337
Beteiligungen	85	15.126
Ausleihungen (Darlehen und Forderungen)	0	2.330
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	-1.950	-1.875
Gesamt	48.031	48.320

Die Versicherungsverträge entfallen in Höhe von 14.337 TEUR auf Rentenversicherungen bei der AXA Lebensversicherung AG. Die Kapitalanlagen der Versicherungsgesellschaft erfolgten im Wesentlichen in Aktien und Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapieren sowie sonstigen Darlehensforderungen. Des Weiteren bestehen Versicherungsverträge in Höhe von 5.533 TEUR aufgrund des Vorsorgeplans der AXA Fondation LPP (Schweiz). Deren Vermögen ist insbesondere in Schuld- und Eigenkapitaltiteln sowie Immobilien investiert.

Für die Aktien und sonstigen Wertpapiere des Planvermögens besteht ein aktiver Markt. Der Rückgang der Beteiligungen resultiert aus einer Anpassung der Fair-Value-Bewertung nach einer erfolgten Gewinnausschüttung innerhalb des Planvermögens.

Die sonstigen Schulden betreffen Rückübertragungsverpflichtungen aufgrund geleisteter Pensionszahlungen des Jahres 2020 aus dem Planvermögen an die JENOPTIK AG sowie die JENOPTIK Advanced Systems GmbH.

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Inflationserwartungen sind in den genannten Annahmen, soweit zutreffend, berücksichtigt.

in Prozent	2020	2019
Abzinsungssatz		
Deutschland	0,60	0,90
Schweiz	0,00	0,25
Frankreich	0,60	k. A.
Künftige Gehaltssteigerungen		
Schweiz	1,50	1,50
Frankreich	2,00	k. A.
Künftige Rentensteigerungen		
Deutschland	1,57	1,56

Aufgrund der Ausgestaltung der bestehenden Versorgungszusagen bzw. des Status der Anspruchsberechtigten haben Annahmen über die Höhe künftiger Gehaltssteigerungen in Deutschland keinen Einfluss auf die DBO.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen von den tatsächlichen Trends (zum Beispiel Einkommens- oder Rentenerhöhungen) gegenüber den Rechnungsannahmen. Entsprechend den Regeln von IAS 19 wird dieser Betrag mit dem sonstigen Ergebnis im Eigenkapital verrechnet.

Eine Veränderung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zum Bilanzstichtag würde die DBO folgendermaßen beeinflussen:

in TEUR	Veränderung der DBO	
	Anstieg	Rückgang
Abzinsungssatz –	–5.664	6.487
Veränderung um 0,5 Prozentpunkte	(–5.432)	(6.138)
Künftige Gehaltssteigerungen –	359	–345
Veränderung um 1,0 Prozentpunkte	(294)	(–273)
Künftige Rentensteigerungen –	8.821	–6.470
Veränderung um 1,0 Prozentpunkte	(8.646)	(–6.328)
Sterblichkeit –	4.632	–4.583
Veränderung um 1 Jahr	(4.191)	(–4.166)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Die Sensitivitätsanalyse stellt die Veränderung der DBO bei Veränderung einer Annahme dar. Da die Veränderungen aufgrund finanzmathematischer Effekte nicht linear auf die Berechnung der DBO wirken, kann die kumulative Veränderung der DBO aus der Veränderung mehrerer Annahmen nicht unmittelbar abgeleitet werden.

Zum 31. Dezember 2020 betragen die gewichtete durchschnittliche Restdienstzeit 9 Jahre und die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Verpflichtung 15 Jahre.

Die Finanzierung der Pensionspläne der JENOPTIK Advanced Systems GmbH, Wedel, und einzelner Anspruchsberechtigter der JENOPTIK AG, Jena, erfolgen durch jeweils ein CTA-Modell. Der Pensionsplan der JENOPTIK Industrial Metrology Switzerland SA sieht bis zum Übergang in den Ruhestand eine Risikobeteiligung der Versorgungsberechtigten vor. Hierbei erfolgt die Finanzierung des Pensionsplans durch Beiträge sowohl des Arbeitgebers als auch der Arbeitnehmer.

Die erwarteten Pensionszahlungen aus den Pensionsplänen zum 31. Dezember 2020 betragen für das folgende Geschäftsjahr 2.841 TEUR (i. Vj. 2.882 TEUR) und die darauf folgenden vier Geschäftsjahre insgesamt 12.900 TEUR (i. Vj. 12.110 TEUR).

Beitragsorientierte Pläne

Im Rahmen beitragsorientierter Pläne betragen die Aufwendungen 2020 20.875 TEUR (i. Vj. 21.781 TEUR), darin enthalten sind Beiträge an gesetzliche Rentenversicherungsträger in Höhe von 16.968 TEUR (i. Vj. 16.153 TEUR).

5.19 Steuerrückstellungen

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.624	6.443

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden unter der Anhangangabe 4.11 ab Seite 182 detailliert dargestellt.

5.20 Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist in der unten aufgeführten Tabelle auf Seite 205 dargestellt.

Wesentliche Posten in den Personalarückstellungen betreffen Leistungsprämien, Ergebnisbeteiligungen und ähnliche Verpflichtungen sowie die aktienbasierte Vergütung für den Vorstand

154	Konzerngesamtergebnisrechnung
156	Konzernbilanz
157	Konzernkapitalflussrechnung
158	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
160	Konzernanhang

und Teile des Top Managements. Weiterhin beinhalteten die Personalarückstellungen Jubiläumszuwendungen in Höhe von 5.094 TEUR (i.Vj. 4.159 TEUR) und Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 1.696 TEUR (i.Vj. 2.171 TEUR). Für die Altersteilzeitverpflichtungen wurden versicherungsmathematische Gutachten erstellt, mit der Annahme einer Einkommenssteigerung von 2,94 Prozent (i.Vj. 2,69 Prozent). Die Höhe der Schuld für zu leistende bereits verdiente Aufstockungszahlungen betrug zum 31. Dezember 2020 838 TEUR (i.Vj. 815 TEUR).

Die Rückstellung für Garantieverpflichtungen umfasste Aufwendungen für Einzelgewährleistungssachverhalte sowie pauschale Gewährleistungsrisiken. Die Berechnung der Rückstellung für pauschale Gewährleistungsrisiken basiert auf Erfahrungswerten der Vergangenheit, die als Gewährleistungskostenquote des Umsatzes unternehmens- bzw. produktgruppenspezifisch ermittelt und auf den gewährleistungsbehafteten Umsatz angewandt wurden. Die im Geschäftsjahr 2020 erfolgten Auflösungen beinhalteten insbesondere Gewährleistungsrückstellungen für konkrete Einzelsachverhalte, bei denen die zugrunde liegenden Verpflichtungen aufgrund von mit Kunden getroffenen Vereinbarungen zur Schadensbehebung entfallen waren.

Die Rückstellung für Drohverluste beinhaltet im Wesentlichen den Verpflichtungsüberhang für einzelne Kundenprojekte und wurde in Höhe der Differenz zwischen erwarteten unvermeidbaren Kosten und wirtschaftlichem Nutzen gebildet. Die unvermeidbaren Kosten berücksichtigen alle mit der Vertragserfüllung direkt zusammenhängenden Kosten, jedoch keine allgemeinen Verwaltungs- und Vertriebskosten.

Rückstellungen für Preisanpassungen bestanden für Kundenverträge, die dem Risiko nachträglicher Anpassungen der Verkaufspreise unterlagen. Zuführungen und Auflösungen erfolgten gegen die Umsatzerlöse.

Die Rückstellungen für Restrukturierung beinhalten Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung in der Division Light & Production, die vor allem durch den Wandel der Automobilbranche zur Elektromobilität und die andauernde COVID-19-Pandemie erforderlich waren. Des Weiteren wurden Rückstellungen für Restrukturierungen für Maßnahmen in der Division VINCORION zur Prozess- und Strukturverschlankeung für die angestrebte Produktfokussierung und Eigenständigkeit gebildet.

Die übrigen Rückstellungen umfassten unter anderem Rückstellungen für Schadenersatzansprüche. Weiterhin wurden in den übrigen Rückstellungen eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen, die in Höhe der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrages berücksichtigt wurden, gezeigt. Die Zuführungen im Geschäftsjahr 2020 beinhalteten unter anderem neue Schadenersatzverpflichtungen sowie Aufwendungen aus Rückbauverpflichtungen.

Im Folgenden werden die erwarteten Inanspruchnahmen nach Fristigkeiten dargestellt:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	2020
Personal	16.382	4.410	3.099	23.891
Garantieverpflichtungen	17.700	4.654	0	22.353
Drohverluste	1.028	40	0	1.068
Preisanpassungen	539	936	0	1.475
Restrukturierung	11.898	0	0	11.898
Übrige	4.937	1.312	2.587	8.836
Gesamt	52.482	11.352	5.686	69.521

in TEUR	Stand am 1.1.2020	Konsolidierungskreisänderungen	Währungen	Zuführung	Aufzinsung	Verbrauch	Auflösung	Stand am 31.12.2020
Personal	32.154	3.838	-186	13.461	-59	-22.014	-3.302	23.891
Garantieverpflichtungen	24.310	392	-59	11.368	0	-7.404	-6.254	22.353
Drohverluste	1.596	0	-5	537	0	-70	-990	1.068
Preisanpassungen	1.834	0	0	101	0	0	-459	1.475
Restrukturierung	1.345	0	-6	11.640	0	-607	-475	11.898
Übrige	8.513	772	-121	3.077	14	-1.581	-1.838	8.836
Gesamt	69.751	5.002	-377	40.184	-46	-31.676	-13.318	69.521

5.21 Aktienbasierte Vergütung

Der Jenoptik-Konzern verfügte zum 31. Dezember 2020 über aktienbasierte Vergütungsinstrumente in Form von virtuellen Aktien für die beiden Vorstandsmitglieder und Teile des Top Managements. Dabei ist zu unterscheiden zwischen den Long Term Incentives des für Hans-Dieter Schumacher bis Ende 2017 geltenden Vorstandsvergütungssystem und des Vergütungssystem für Teile des Top Managements („LTI“) sowie den Performance Shares nach dem derzeit geltenden Vorstandsvergütungssystem.

In Zusammenhang mit der aktienbasierten Vergütung mit Barausgleich ergaben sich in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz folgende Effekte im Geschäftsjahr 2020:

in TEUR	Gewinn oder Verlust		Bilanz	
	2020	2019	2020	2019
virtuelle Aktien laufendes Jahr	- 467	- 429	467	429
virtuelle Aktien Vorjahre	519	78	1.701	3.171
Gesamt	52	- 352	2.168	3.600

Bewertungsgrundlage für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der LTI ist der tagesgenaue und volumengewichtete Durchschnitt der letzten zwölf Monate des Aktienkurses der JENOPTIK AG. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Performance Shares erfolgt auf Grundlage einer arbitragefreien Bewertung nach dem Optionspreismodell von Black/Scholes.

Die dem Vorstand gewährten virtuellen Aktien werden grundsätzlich am Ende ihrer vierjährigen vertraglich festgelegten Laufzeit ausgezahlt. Dies gilt bei den Performance Shares jedoch nur, wenn bei Beendigung der Laufzeit mehrjährige Erfolgsziele erreicht werden. LTI werden bei einem Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds vor Ablauf der Laufzeit vorzeitig in bar ausgezahlt. Performance Shares werden auch im Falle eines Ausscheidens erst zum Ende der jeweiligen Performance Periode je nach Erreichen der Erfolgsziele bewertet, zugeteilt und sodann ausgezahlt. Im 1. Quartal 2020 wurden den Vorstandsmitgliedern Performance Shares in einem Gesamtvolumen von 32.620 Stück vorläufig zugeteilt. Die für die

Geschäftsjahre 2016 bis 2020 zugeteilten virtuellen Aktien für den Vorstand sind zum Bilanzstichtag 2020 zum beizulegenden Zeitwert bewertet und in den Rückstellungen erfasst.

Die Entwicklung der virtuellen Aktien der Vorstandsmitglieder ist in den folgenden Tabellen dargestellt:

in Stück	Anzahl 2020	Anzahl 2019
Dr. Stefan Traeger (Vorstandsvorsitzender)		
1.1.	37.998	25.486
gewährt für Periode	18.933	12.512
31.12.	56.931	37.998
Hans-Dieter Schumacher		
1.1.	76.259	66.166
gewährt für Periode	13.687	9.384
gewährt für Dividendenschutz Altaktien*	186	709
ausgezahlt*	- 22.362	0
31.12.	67.770	76.259

* LTI gemäß dem bis 2017 geltenden Vorstandsvergütungssystem

Von dem im Geschäftsjahr 2020 erfassten Gesamtaufwand aus aktienbasierten Vergütungen für das laufende Geschäftsjahr und der Vorjahre entfielen auf Dr. Stefan Traeger 77 TEUR (i.Vj. 241 TEUR) und auf Hans-Dieter Schumacher Erträge von 99 TEUR (i.Vj. Aufwand 15 TEUR).

Für alle weiteren Angaben verweisen wir auf den Vergütungsbericht als Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts im Kapitel Corporate Governance.

Auch für Teile des Top Managements werden virtuelle Aktien gewährt. Die Ermittlung der Anzahl der virtuellen Aktien erfolgt auf Basis der Zielerreichung und des volumengewichteten durchschnittlichen Schlusskurses der Jenoptik-Aktie der letzten 12 Monate des Bezugsjahres. Die Auszahlung erfolgt nach Ablauf des vierten Folgejahres nach Zuteilung auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Schlusskurses der Jenoptik-Aktie des vollen vierten Folgejahres. Bei einem Ausscheiden vor Ablauf der Laufzeit können die virtuellen Aktien in Abhängigkeit der Ausscheidensgründe verfallen.

Die Entwicklung dieser virtuellen Aktien ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

in Stück	Anzahl 2020	Anzahl 2019
Mitglieder des Top Managements		
1.1.	60.347	75.834
gewährt für Periode	12.901	11.174
gewährt für Anpassung Zielerreichungsgrad Vorjahr	- 3.514	1.690
verfallene Ansprüche	- 4.049	0
ausgezahlt	- 30.557	- 28.351
31.12.	35.128	60.347

5.22 Finanzverbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Finanzverbindlichkeiten wird in nachfolgender Tabelle dargestellt:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	größer 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	118.565 (26.285)	82.133 (72.182)	8.552 (0)	209.250 (98.467)
Verbindlichkeiten aus Leasing	12.306 (10.712)	32.828 (33.974)	14.897 (16.405)	60.031 (61.091)
Gesamt	130.871 (36.996)	114.961 (106.156)	23.449 (16.405)	269.281 (159.558)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bis ein Jahr Laufzeit bestehen im Wesentlichen aus einer im Jahr 2021 fälligen Geldmarktkreditziehung unter dem Konsortialkreditvertrag in Höhe von 110.000 TEUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit ein bis fünf Jahren Laufzeit umfassen insbesondere Schuldscheindarlehen in Höhe eines Nominalwertes von 69.000 TEUR.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren betreffen im Wesentlichen Immobilienfinanzierungen in Deutschland.

Der Konsortialkredit wurde zum Bilanzstichtag mit Geldmarktkrediten in Höhe von 110.000 TEUR sowie Avalen in Höhe von 10.886 TEUR (i.Vj. 13.874 TEUR) in Anspruch genommen. Unter Berücksichtigung der weiteren, nicht vollständig beanspruchten Finanzierungslinien waren zum Bilanzstichtag 417.319 TEUR (i.Vj. 222.204 TEUR) der zugesicherten, bestehenden Kreditlinien ungenutzt.

5.23 Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	27.159	0
Lfr. finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	495	990
Derivate	84	1.264
Lfr. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	826	0
Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	980	0
Gesamt	29.545	2.254

Die Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben resultieren aus bedingten Kaufpreisbestandteilen der Akquisitionen von INTEROB und TRIOPTICS sowie einer Restzahlung für den vertraglich fixierten Erwerb der restlichen 25 Prozent der Anteile an der Trioptics GmbH.

Weitere Informationen zu den Derivaten sind unter der Anhangangabe 8.2 ab Seite 216 enthalten.

5.24 Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In diesem Posten sind enthalten:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	89.681	83.618
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	66	113
Gesamt	89.747	83.730

5.25 Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

In diesem Posten sind enthalten:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	66.621	771
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	2.800	1.700
Verbindlichkeiten aus Zinsen	1.364	815
Verbindlichkeiten aus Aufsichtsratsvergütung	694	759
Derivate	439	3.661
Vereinnahmte Zahlungen aus Forderungsverkäufen	312	3.179
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	3.098	1.634
Gesamt	75.327	12.520

Die Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben enthalten zum 31. Dezember 2020 vereinbarte variable Kaufpreisbestandteile aus dem Erwerb von TRIOPTICS. Im Vorjahr betrafen die Verbindlichkeiten bedingte Kaufpreisbestandteile aus dem Erwerb der OTTO-Gruppe.

Die Position der derivativen Finanzinstrumente wird unter der Anhangangabe 8.2 ab Seite 216 näher erläutert.

Die vereinnahmten Zahlungen aus Forderungsverkäufen in Höhe von 312 TEUR resultierten aus Zahlungen von Debitoren auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche im Rahmen eines echten und stillen Factoringprogramms veräußert wurden (siehe hierzu die Ausführungen im Abschnitt 5.10 Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ab Seite 194).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen enthielten Cash-Pool-Verbindlichkeiten gegenüber der nunmehr im Konzernabschluss nach der at-Equity-Methode erfassten HILLOS GmbH (i.Vj. 1.700 TEUR aus dem nicht quotal konsolidierten Anteil). Für die Verbindlichkeiten wurden marktübliche Zinssätze vereinbart.

5.26 Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

In diesem Posten sind enthalten:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	8.394	4.974
Verbindlichkeiten gegenüber Betriebsangehörigen	6.888	7.669
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	1.624	1.714
Verbindlichkeiten gegenüber Berufsgenossenschaft	1.335	1.312
Abgrenzungen	467	343
Übrige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	389	410
Gesamt	19.098	16.423

Die Verbindlichkeiten gegenüber Betriebsangehörigen beinhalten unter anderem Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben.

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern wiesen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und Grunderwerbsteuer aus.

5.27 Vertragsverbindlichkeiten

Dieser Bilanzposten stellt nach IFRS 15 die Verpflichtungen des Konzerns dar, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die er von diesem eine Gegenleistung erhalten hat bzw. für die eine angeforderte Anzahlung fällig ist.

Der Stand der Vertragsverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Vertragsverbindlichkeiten	46.274	43.882
Realisierung innerhalb eines Jahres	44.768	41.996
Realisierung in mehr als einem Jahr	1.506	1.886

Der langfristige Anteil enthält im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen der Kunden von VINCORION für langlaufende Verträge. Eine signifikante Finanzierungskomponente bestand nicht.

Der Transaktionspreis für alle Kundenaufträge, die noch nicht vollständig erfüllt sind, wird als Auftragsbestand ausgewiesen. Dieser weist die nachfolgenden Fälligkeiten auf:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Transaktionspreis der noch nicht vollständig erfüllten Leistungsverpflichtungen	460.064	466.121
Realisierung innerhalb des nächsten Geschäftsjahrs	360.946	317.410
Realisierung im übernächsten Geschäftsjahr	54.355	78.715
Realisierung in späteren Geschäftsjahren	44.764	69.996

6 Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 63.405 TEUR (i.Vj. 99.025 TEUR) nach Berücksichtigung einer vorgenommenen Wertminderung von 78 TEUR (i.Vj. 123 TEUR) als Ausfallrisikoversorge. Der Finanzmittelfonds wird definiert als die Summe der Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer anfänglichen Fälligkeit von weniger als drei Monaten.

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit. Die Veränderungen der Bilanzposten, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Änderungen des Konsolidierungskreises nicht zahlungswirksam sind und eliminiert werden. Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital, in den Rückstellungen und den übrigen operativen Bilanzposten ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 89.748 TEUR (i.Vj. 108.892 TEUR). Ursächlich für die Veränderung zum Vorjahr war insbesondere das geringere operative Ergebnis.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug minus 188.443 TEUR (i.Vj. minus 54.381 TEUR) und war im Geschäftsjahr 2020 insbesondere geprägt durch den Erwerb von TRIOPTICS und INTEROB. Detaillierte Informationen zu den Investitionen sind im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage ab Seite 102 enthalten.

Darüber hinaus enthielt der Cashflow für Investitionstätigkeiten Nettoeinzahlungen aus kurzfristig getätigten Geldanlagen in Höhe von 69.900 TEUR. Im Vorjahr hingegen wirkten sich Nettoauszahlungen in Geldanlagen von 9.741 TEUR negativ auf den Cashflow aus.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug 63.716 TEUR (i.Vj. minus 46.127 TEUR). Die Mittelabflüsse aus der gezahlten Dividende in Höhe von 8.426 TEUR (i.Vj. 20.033 TEUR) lagen aufgrund der im Vergleich zu 2019 geringeren Dividendenzahlung von 0,13 EUR/Aktie (i.Vj. 0,35 EUR/Aktie) unter dem Vor-

jahreswert. Im Gesamtbetrag der gezahlten Dividende in Höhe von 8.426 TEUR waren an Minderheiten gezahlte Dividenden in Höhe von 985 TEUR enthalten. Die Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten resultieren insbesondere aus Darlehen für den Erwerb von TRIOPTICS in Höhe von 165.000 TEUR. In den Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten waren im Berichtsjahr im Wesentlichen die Zahlungsmittelabflüsse aus der teilweisen Tilgung der aufgenommenen Finanzierung für den Erwerb von TRIOPTICS in Höhe von 55.000 TEUR sowie der planmäßigen Tilgung einer Tranche der Schuldscheindarlehen in Höhe von 21.500 TEUR enthalten. Die Auszahlungen für Leasing beliefen sich auf 12.259 TEUR (i.Vj. 9.875 TEUR). Die Veränderung der Konzernfinanzierung beinhaltete insbesondere Zahlungen von oder an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen und Beteiligungen.

Die Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten, die künftig zu Zahlungsströmen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit führen werden, sind in der untenstehenden Tabelle dargestellt:

In den zahlungsunwirksamen Zu- und Abgängen sind Änderungen des Konsolidierungskreises in Höhe von 21.889 TEUR enthalten.

Die oben dargestellte Überleitung berücksichtigt ausschließlich Finanzverbindlichkeiten, sodass die im Rahmen des Factoring vom originären Kunden vereinnahmten und an den Factor weitergeleiteten Zahlungen (vgl. Abschnitt „Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ ab Seite 194) nicht berücksichtigt sind. In der Kapitalflussrechnung sind diese als Nettogröße in der Position Auszahlung für die Tilgung von Anleihen und Krediten mit 3.012 TEUR (i.Vj. Einzahlungen von 3.347 TEUR) enthalten. Bezüglich der Verteilung der Free Cashflows auf die Segmente verweisen wir auf die Segmentberichterstattung ab Seite 119.

Zusätzliche Informationen zur Konzernkapitalflussrechnung sind im zusammengefassten Lagebericht im Kapitel Finanzlage aufgeführt.

in TEUR	Stand am 1.1.2020	Zahlungs- wirksame Veränderung	Zahlungsunwirksame Veränderung					Stand am 31.12.2020
			Währungen	Zugang/ Abgang	Anpassung durch IFRS 16	Änderung im beizulegenden Zeitwert	Änderung der Fristigkeit	
Langfristige Finanz- verbindlichkeiten	122.562 (111.405)	121.771 (1)	- 895 (532)	20.613 (5.617)	0 (50.528)	100 (121)	- 125.740 (-45.644)	138.410 (122.562)
Langfristige Verbind- lichkeiten gegenüber Kreditinstituten	72.182 (108.227)	121.823 (0)	- 86 (87)	12.902 (0)	0 (0)	100 (170)	- 116.236 (-36.302)	90.685 (72.182)
Langfristige Verbind- lichkeiten aus Leasing	50.380 (3.178)	- 52 (1)	- 808 (446)	7.711 (5.617)	0 (50.528)	0 (-49)	- 9.504 (-9.342)	47.726 (50.380)
Kurzfristige Finanz- verbindlichkeiten	36.996 (10.123)	- 39.405 (-31.132)	- 299 (255)	7.804 (3.947)	0 (8.352)	35 (-192)	125.740 (45.644)	130.871 (36.996)
Kurzfristige Verbind- lichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.285 (9.294)	- 27.198 (-19.552)	- 149 (198)	5.821 (0)	0 (0)	35 (43)	113.771 (36.302)	118.565 (26.285)
Kurzfristige Verbind- lichkeiten aus Leasing	10.712 (829)	- 12.207 (-9.875)	- 150 (57)	1.982 (2.242)	0 (8.352)	0 (-235)	11.969 (9.342)	12.306 (10.712)
Gesamt	159.558 (121.528)	82.366 (-29.426)	- 1.194 (787)	28.417 (7.859)	0 (58.880)	134 (-70)	0 (0)	269.281 (159.558)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

7 Angaben zur Segmentberichterstattung

Die Darstellung der Segmente erfolgt gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“.

IFRS 8 folgt dem Management Approach. Danach erfolgt die externe Berichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Berichtsstruktur an den Hauptentscheidungsträger („Chief Operating Decision Maker“). Der Vorstand wertet die Finanzinformationen anhand der Top-Steuerungsgrößen aus, die als Entscheidungsgrundlage für die Ressourcenallokation und Erfolgskontrolle dienen. Die Bilanzierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmente sind die gleichen, wie sie für den Konzern in den Grundsätzen der Rechnungslegung beschrieben sind.

Weitere Informationen zu der Organisationsstruktur des Jenoptik-Konzerns sind im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt Grundlagen des Konzerns ab Seite 78 enthalten.

Die Division Light & Optics ist ein weltweit aktiver OEM-Anbieter von Lösungen und Produkten, die auf photonischen Technologien basieren. Jenoptik bietet hier ein breites Leistungsspektrum und vereint dabei umfassendes Fachwissen aus Optik, Lasertechnik, digitaler Bildverarbeitung, Optoelektronik und Software. Unter der Marke TRIOPTICS bietet Jenoptik optische Mess- und Fertigungssysteme für die Qualitätskontrolle von Linsen, Objektiven und Kameramodulen an. Die Systeme, Module und Komponenten helfen den Kunden, ihre Herausforderungen mithilfe photonischer Technologien optimal zu meistern. Zu den Kunden gehören Anlagen- und Maschinenbauer, Gerätehersteller in Bereichen wie Halbleiterausrüstung, Lasermaterialbearbeitung, Medizintechnik und Life Science, Industrieautomation, Automotive & Mobility sowie Sicherheit und forschende Institute.

Die Division Light & Production ist ein weltweit agierender Spezialist in der Optimierung von Fertigungsprozessen und bietet zunehmend auch integrierte Lösungen (komplexe Produktionslinien mit verschiedenen Technologien) aus einer Hand an. Mit langjähriger Erfahrung und Know-how im Bereich industrieller Messtechnik und optischer Inspektion, moderner laserbasierter Materialbearbeitung und hochflexibler roboterbasierter Automatisierung entwickelt die Division Fertigungslösungen für die Kunden aus den Bereichen Automotive, Luft- und Raumfahrt und anderen Fertigungsindustrien.

Die Division Light & Safety ist in drei Geschäftsfeldern aktiv: Verkehrsüberwachung (Traffic Law Enforcement), zivile Sicherheit (Civil Security) und Mautkontrolle (Road User Charging). Für öffentliche Kunden entwickelt, produziert und vertreibt Jenoptik hier verschiedene Komponenten, Systeme und Dienstleistungen, mit denen die Einhaltung geltender Vorschriften im Straßenverkehr kontrolliert und somit die Straßen weltweit sicherer gemacht werden.

VINCORION entwickelt, produziert und vertreibt mechatronische Produkte für zivile und militärische Märkte, insbesondere für die Sicherheits- und Verteidigungstechnik, die Luftfahrt sowie die Bahn- und Transportindustrie. Das Portfolio reicht von einzelnen Baugruppen bis hin zu Systemen, die von den Kunden in deren Systeme integriert werden. Die Kompetenzfelder sind Energiesysteme, Antriebs- und Stabilisierungssysteme sowie Luftfahrt-Systeme.

Im Bereich Sonstige werden die Holdingtätigkeiten (Corporate Center) und die Immobilienverwaltung zusammengefasst dargestellt.

Die Spalte „Konsolidierung“ umfasst die zu konsolidierenden Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten sowie notwendige Überleitungen.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente des Jenoptik-Konzerns liegen grundsätzlich Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

Mit einem Kunden aus der Division Light & Optics wurden Umsatzerlöse von mehr als 10 Prozent des Gesamtumsatzes des Jenoptik Konzerns getätigt (104.156 TEUR; i.Vj. 103.713 TEUR). Darüber hinaus bestehen keine weiteren Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatzanteil gemessen am Konzernumsatz wesentliche Bedeutung hat.

Die Auswertung der Umsätze nach Regionen erfolgt nach dem Land, in dem der Kunde seinen Geschäftssitz hat.

7.1 Informationen nach Segmenten

in TEUR	Light & Optics	Light & Production	Light & Safety	VINCORION	Sonstige	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse	318.950 (351.941)	179.053 (228.990)	114.034 (108.696)	151.740 (164.858)	51.024 (47.338)	- 47.605 (- 46.587)	767.196 (855.235)
davon konzerninterne Umsätze	957 (1.904)	103 (83)	26 (15)	10 (60)	46.509 (44.525)	- 47.605 (- 46.587)	0 (0)
davon konzernexterne Umsätze	317.993 (350.037)	178.950 (228.907)	114.008 (108.681)	151.730 (164.798)	4.516 (2.812)	0 (0)	767.196 (855.235)
Deutschland	52.114 (71.655)	50.749 (49.029)	34.670 (29.561)	72.633 (80.919)	4.516 (2.812)	0 (0)	214.681 (233.977)
Europa	119.345 (134.794)	35.290 (36.509)	32.883 (31.187)	38.567 (43.560)	0 (0)	0 (0)	226.085 (246.050)
davon Großbritannien	1.138 (1.646)	4.303 (3.614)	19.500 (19.789)	7.265 (4.368)	0 (0)	0 (0)	32.207 (29.417)
davon Niederlande	96.344 (93.861)	126 (69)	3.184 (2.949)	194 (1.066)	0 (0)	0 (0)	99.849 (97.944)
Amerika	63.606 (77.045)	68.845 (106.483)	28.188 (23.385)	34.869 (32.817)	0 (0)	0 (0)	195.508 (239.730)
davon USA	61.118 (71.806)	39.839 (73.871)	20.753 (16.403)	34.569 (32.176)	0 (0)	0 (0)	156.278 (194.255)
davon Kanada	2.454 (5.229)	21.755 (27.742)	7.139 (6.585)	300 (640)	0 (0)	0 (0)	31.648 (40.195)
Mittlerer Osten und Afrika	12.541 (14.221)	1.820 (915)	6.025 (16.508)	4.809 (6.606)	0 (0)	0 (0)	25.196 (38.251)
Asien/Pazifik	70.415 (52.322)	22.245 (35.972)	12.242 (8.040)	853 (895)	0 (0)	0 (0)	105.755 (97.228)
davon China	24.168 (12.223)	16.900 (24.191)	373 (694)	104 (194)	0 (0)	0 (0)	41.545 (37.302)
davon Singapur	19.486 (27.017)	134 (117)	163 (543)	24 (108)	0 (0)	0 (0)	19.807 (27.785)
EBITDA	68.607 (69.848)	7.885 (25.784)	22.339 (18.810)	16.622 (24.159)	- 3.821 (- 4.650)	0 (20)	111.632 (133.972)
EBIT	52.125 (57.933)	- 4.806 (14.462)	15.196 (11.659)	9.681 (17.382)	- 12.891 (- 12.549)	7 (27)	59.312 (88.915)
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 19.191 (- 19.015)	- 7.154 (- 7.921)	- 13.083 (- 11.000)	- 4.249 (- 6.120)	- 125 (- 179)	148 (182)	- 43.655 (- 44.052)
Free Cashflow (vor Ertragsteuern)	40.508 (57.101)	284 (19.491)	21.424 (11.301)	9.816 (1.035)	- 4.811 (- 11.993)	- 4.921 (307)	62.300 (77.242)
Working Capital	114.270 (77.915)	66.903 (50.104)	12.064 (14.818)	82.914 (84.149)	- 7.795 (- 8.969)	- 227 (- 194)	268.130 (217.822)
Auftragseingang (extern)	339.505 (324.661)	157.844 (199.262)	92.314 (107.942)	145.230 (177.899)	4.516 (2.812)	0 (0)	739.408 (812.576)
Kontrakte	12.637 (12.386)	0 (0)	8.897 (12.615)	20.756 (24.916)	0 (0)	0 (0)	42.289 (49.916)
Vermögenswerte	618.220 (273.204)	315.824 (274.235)	114.888 (114.993)	199.898 (192.443)	1.008.142 (887.458)	- 918.129 (- 659.000)	1.338.843 (1.083.333)

154	Konzerngesamtergebnisrechnung
156	Konzernbilanz
157	Konzernkapitalflussrechnung
158	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
160	Konzernanhang

in TEUR	Light & Optics	Light & Production	Light & Safety	VINCORION	Sonstige	Konsolidierung	Konzern
Schulden	260.309 (121.585)	228.261 (200.162)	71.187 (99.142)	147.658 (145.579)	266.200 (160.814)	– 324.164 (– 299.393)	649.452 (427.889)
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition	18.602	4.857	4.629	9.168	9.996	0	47.252
gehaltene Immobilien	(18.418)	(13.874)	(4.068)	(8.801)	(10.624)	(– 210)	(55.576)
planmäßige Abschreibungen	– 16.101 (– 10.667)	– 12.509 (– 11.322)	– 7.143 (– 7.151)	– 6.942 (– 6.778)	– 8.191 (– 7.899)	7 (7)	– 50.879 (– 43.809)
Wertminderungen	– 672 (– 1.248)	– 183 (0)	0 (0)	0 (0)	– 879 (0)	0 (0)	– 1.733 (– 1.248)
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ohne Auszubildende	1.457 (1.341)	1.065 (1.072)	475 (471)	743 (758)	310 (320)	0 (0)	4.049 (3.961)

EBITDA = Ergebnis vor Steuern, Abschreibungen, Zinsen

EBIT = Ergebnis vor Zinsen und Steuern

Free Cashflow (vor Ertragsteuern) = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuerzahlung abzüglich der Ein- und Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

7.2 Bereinigte und adjustierte Informationen nach Segmenten

in TEUR	Light & Optics	Light & Production	Light & Safety	VINCORION	Sonstige	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse bereinigt ¹	318.950 (333.665)	179.053 (228.990)	114.034 (108.696)	151.740 (164.858)	51.024 (47.338)	-47.605 (-46.499)	767.196 (837.048)
davon konzerninterne Umsätze ¹	957 (1.816)	103 (83)	26 (15)	10 (60)	46.509 (44.525)	-47.605 (-46.499)	0 (0)
davon konzernexterne Umsätze ¹	317.993 (331.850)	178.950 (228.907)	114.008 (108.681)	151.730 (164.798)	4.516 (2.812)	0 (0)	767.196 (837.048)
Deutschland ¹	52.114 (71.396)	50.749 (49.029)	34.670 (29.561)	72.633 (80.919)	4.516 (2.812)	0 (0)	214.681 (233.718)
Europa (ohne Deutschland) ¹	119.345 (118.317)	35.290 (36.509)	32.883 (31.187)	38.567 (43.560)	0 (0)	0 (0)	226.085 (229.573)
Amerika ¹	63.606 (75.638)	68.845 (106.483)	28.188 (23.385)	34.869 (32.817)	0 (0)	0 (0)	195.508 (238.323)
Mittlerer Osten/Afrika ¹	12.541 (14.221)	1.820 (915)	6.025 (16.508)	4.809 (6.606)	0 (0)	0 (0)	25.196 (38.251)
Asien/Pazifik ¹	70.415 (52.277)	22.245 (35.972)	12.242 (8.040)	853 (895)	0 (0)	0 (0)	105.755 (97.183)
EBITDA adjustiert ²	72.725 (71.695)	15.758 (25.784)	22.741 (18.810)	20.622 (24.159)	-1.146 (-2.517)	0 (20)	130.699 (137.952)
EBIT adjustiert ²	56.623 (60.248)	3.066 (14.462)	15.598 (11.659)	13.681 (17.382)	-10.216 (-10.415)	7 (27)	78.759 (93.363)
Free Cashflow adjustiert (vor Ertragsteuern) ²	44.135 (57.101)	156 (19.491)	21.817 (11.301)	9.816 (1.035)	-3.830 (-9.940)	-4.921 (307)	67.173 (79.295)

EBITDA = Ergebnis vor Steuern, Abschreibungen, Zinsen

EBIT = Ergebnis vor Zinsen und Steuern

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

¹ Vorjahreswerte bereinigt um HILLOS GmbH

² Werte adjustiert um Struktur- und Portfoliomaßnahmen (siehe Erläuterung auf Seite 104)

Die HILLOS GmbH qualifiziert infolge des Rückgangs der eigen- genutzten Produktionskapazitäten durch die Partner ab dem Geschäftsjahr 2020 als Joint Venture (vormals Joint Operation). Somit wird der Umsatzbeitrag der HILLOS GmbH nicht mehr anteilig im Konzernabschluss der Jenoptik erfasst. Um dennoch eine Vergleichbarkeit der Angaben zu gewährleisten, wurden die Vorjahreswerte um die Umsatzbeiträge der HILLOS GmbH bereinigt.

Im Rahmen der geplanten strategischen Entwicklung von Jenoptik hat der Vorstand eine Reihe von Struktur- und Portfoliomaßnahmen initiiert. Ziel dieser Maßnahmen ist es, mittel-

und langfristig das Wachstum zu beschleunigen bzw. die Profitabilität zu steigern. Zur transparenteren Darstellung dieser Maßnahmen werden sowohl für den Konzern als auch für die Segmente ergänzend EBITDA, EBIT und Free Cashflow adjustiert berichtet. Die Adjustierungen ergeben sich aus Aufwendungen und Erträgen in Folge von Standortoptimierungen/Restrukturierungen und Kostensenkungsprogrammen sowie durch Kosten im Zusammenhang mit M&A-Aktivitäten. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden auch die Werte der Vorjahresperiode angepasst.

154	Konzerngesamtergebnisrechnung
156	Konzernbilanz
157	Konzernkapitalflussrechnung
158	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
160	Konzernanhang

7.3 Überleitungsrechnungen nach Segmenten

in TEUR	Light & Optics	Light & Production	Light & Safety	VINCORION	Sonstige	Konzern
EBITDA	68.607	7.885	22.339	16.622	- 3.821	111.632
	(69.848)	(25.784)	(18.810)	(24.159)	(-4.630)	(133.972)
EBITDA-Effekt	- 4.118	- 7.873	- 402	- 4.000	- 2.675	- 19.068
	(- 1.847)	(0)	(0)	(0)	(-2.133)	(-3.980)
Restrukturierung und Standortoptimierung	- 34	- 7.410	0	- 4.000	0	- 11.444
	(- 1.847)	(0)	(0)	(0)	(0)	(-1.847)
Kostensenkungsprogramme	- 1.422	- 190	- 402	0	- 1.998	- 4.013
	(0)	(0)	(0)	(0)	(-80)	(-80)
M&A-Kosten	- 2.662	- 273	0	0	- 677	- 3.611
	(0)	(0)	(0)	(0)	(-2.053)	(-2.053)
EBITDA adjustiert	72.725	15.758	22.741	20.622	- 1.146	130.699
	(71.695)	(25.784)	(18.810)	(24.159)	(-2.497)	(137.952)
EBIT	52.125	- 4.806	15.196	9.681	- 12.884	59.312
	(57.933)	(14.462)	(11.659)	(17.382)	(-12.521)	(88.915)
EBIT-Effekt	- 4.498	- 7.873	- 402	- 4.000	- 2.675	- 19.448
	(-2.315)	(0)	(0)	(0)	(-2.133)	(-4.448)
Restrukturierung und Standortoptimierung	- 414	- 7.410	0	- 4.000	0	- 11.824
	(-2.315)	(0)	(0)	(0)	(0)	(-2.315)
Kostensenkungsprogramme	- 1.422	- 190	- 402	0	- 1.998	- 4.013
	(0)	(0)	(0)	(0)	(- 80)	(-80)
M&A-Kosten	- 2.662	- 273	0	0	- 677	- 3.611
	(0)	(0)	(0)	(0)	(-2.053)	(-2.053)
EBIT adjustiert	56.623	3.066	15.598	13.681	- 10.209	78.759
	(60.248)	(14.462)	(11.659)	(17.382)	(-10.388)	(93.363)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Die ausgewiesenen Effekte der Restrukturierung und Standortoptimierung beinhalten Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung, die vor allem durch den strukturellen Wandel der Automobilbranche zur Elektromobilität und die andauernde COVID-19-Pandemie erforderlich waren. Des Weiteren betreffen die Aufwendungen für Restrukturierung Maßnahmen in der Division VINCORION zur Prozess- und Strukturverschlankeung für die angestrebte Produktfokussierung und stärkere Eigenständigkeit.

Die Kostensenkungsprogramme umfassen Beratungskosten für ein Projekt zur Effizienzsteigerung sowie Personaleinzelmaßnahmen in den Divisionen.

In den M&A-Kosten sind im Wesentlichen die im Geschäftsbericht beschriebenen Unternehmenserwerbe von INTEROB und TRIOPTICS enthalten (vgl. Abschnitt "Unternehmenserwerbe" ab Seite 167).

7.4 Langfristige Vermögenswerte nach Regionen

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Konzern	755.438	468.571
Deutschland	538.046	271.221
Europa	79.711	55.938
davon Großbritannien	44.923	49.427
Amerika	119.547	134.287
davon USA	43.961	48.175
davon Kanada	75.586	86.111
Asien/Pazifik	18.134	7.125

Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie langfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte. Die Zuordnung der Vermögenswerte zu den einzelnen Regionen erfolgt nach dem Sitz der konsolidierten Gesellschaften. Der Anstieg in Deutschland und im Raum Asien / Pazifik ist primär auf die erstmalig konsolidierten TRIOPTICS Gesellschaften zurückzuführen.

8 Sonstige Angaben

8.1 Kapitalmanagement

Ziel des Jenoptik-Kapitalmanagements ist es, eine starke Kapitalbasis beizubehalten, um das Vertrauen der Aktionäre, Gläubiger und Kapitalmärkte zu wahren sowie die nachhaltig erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen. Der Vorstand überwacht im Rahmen des regelmäßigen Managementreportings insbesondere die Eigenkapitalquote, die Cash-Flow Entwicklung sowie die Nettoverschuldung. Bei signifikanten Verschlechterungen der Kenngrößen werden Handlungsalternativen erarbeitet und entsprechende Maßnahmen umgesetzt.

Der Jenoptik-Konzern hat zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 als wesentliche Finanzierungen einen Konsortialkredit in Höhe bis zu 230.000 TEUR sowie zwei Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 69.000 TEUR ausstehend. Weitere Details dazu sind im Anhang unter dem Punkt Liquiditätsrisiko (siehe Seite 219) dargestellt. Für die bestehenden Schuldscheindarlehen sind keine Vereinbarungen über die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen getroffen. Beim Konsortialkredit wurde die Einhaltung bestimmter Kenngrößen in Bezug auf Gearing (Brutto-Finanzverschuldung zu Eigenkapital) und Eigenkapital vereinbart. Diese Finanzkennzahlen wurden im Geschäftsjahr 2020 jederzeit eingehalten.

Zusätzlich wurde im Geschäftsjahr 2020 eine Brückenfinanzierung in Höhe von 300.000 TEUR abgeschlossen, die bisher ungenutzt ist. Diese dient als Backup-Linie für die Akquisition

von TRIOPTICS, kann aber auch für andere anorganische Wachstumsmöglichkeiten genutzt werden.

Neben dem Konsortialkredit, den Schuldscheindarlehen sowie der Brückenfinanzierung nutzt der Jenoptik-Konzern in kleinerem Umfang weitere Finanzierungsquellen, bestehend aus bilateralen Kreditlinien, Leasing- und Mietfinanzierungen sowie Factoring. Der Jenoptik-Konzern nutzt diese Instrumente, um aktiv die Cash-Flow Entwicklung zu steuern. Detaillierte Angaben zum Factoring sind im Kapitel „Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ (siehe Seite 194) aufgeführt.

8.2 Finanzinstrumente

Allgemein

Im Rahmen seiner operativen Tätigkeit ist der Jenoptik-Konzern Kredit- und Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Marktrisiken ausgesetzt. Zu den Marktrisiken zählen insbesondere Zinsänderungs- und Währungsrisiken.

Detaillierte Angaben über das Risikomanagement und die Steuerung der Risiken sind im zusammengefassten Lagebericht im Risiko- und Chancenbericht (siehe Seite 133) dargestellt. Weitere Informationen bezüglich der Angaben zum Kapitalmanagement sind im Wirtschaftsbericht im Kapitel Finanzlage (siehe Seite 111) aufgeführt.

Die oben genannten Risiken wirken sich in den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus, welche im Folgenden dargestellt werden.

Finanzielle Vermögenswerte:

in TEUR	Bewertungskategorie nach IFRS 9 ¹	Buchwerte 31.12.2020	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9		
			fortgeführte Anschaffungskosten	beizulegender Zeitwert – erfolgsneutral	beizulegender Zeitwert – erfolgswirksam
Finanzanlagen					
Kurzfristige Finanzanlagen (Geldanlagen, Aktien, Anleihen)	AC bzw. FVTPL	4.894 (69.661)	197 (69.661)		4.698 (0)
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	FVTOCI	841 (2.487)		841 (2.487)	
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	--- ²	13.410 (5.776)	13.410 (5.776)		
Ausleihungen und übrige Finanzanlagen	AC	2.084 (10)	2.084 (10)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	138.011 (136.881)	138.011 (136.881)		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen aus Finanzierungsleasing	---	192 (0)	192 (0)		
Derivate mit Hedge-Beziehungen					

154	Konzerngesamtergebnisrechnung
156	Konzernbilanz
157	Konzernkapitalflussrechnung
158	Konzernerneigenkapitalveränderungsrechnung
160	Konzernanhang

in TEUR	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9 ¹	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			
		Buchwerte 31.12.2020	fortgeführte Anschaffungs-kosten	beizulegender Zeitwert – erfolgsneutral	beizulegender Zeitwert – erfolgswirksam
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps	---	1.956 (810)		1.956 (810)	
Derivate ohne Hedge-Beziehungen					
Zins- und Währungsswap	FVTPL	125 (79)			125 (79)
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps	FVTPL	166 (953)			166 (953)
Übrige finanzielle Vermögenswerte	AC	6.638 (4.252)	6.638 (4.252)		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	63.405 (99.025)	63.405 (99.025)		
Gesamt		231.723 (319.935)	223.936 (315.606)	2.797 (3.297)	4.989 (1.032)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

¹ AC = Amortised costs (fortgeführte Anschaffungskosten)

FVTPL = Fair value through Profit & Loss (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam)

FVTOCI = Fair value through other comprehensive income (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert – erfolgsneutral)

² Bewertung gemäß IAS 28

Finanzielle Verbindlichkeiten:

in TEUR	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9 ¹	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9					Wertansatz nach IFRS 16
		Buchwerte 31.12.2020	fortgeführte Anschaffungs-kosten	beizulegender Zeitwert – erfolgsneutral	beizulegender Zeitwert – erfolgswirksam		
Finanzverbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	209.250 (98.467)	209.250 (98.467)				
Verbindlichkeiten aus Leasing	---	60.031 (61.091)				60.031 (61.091)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	90.573 (83.730)	90.573 (83.730)				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
Bedingte Verbindlichkeiten	FVTPL	16.595 (771)			16.595 (771)		
Derivate mit Hedge-Beziehungen							
Devisentermingeschäfte/ Devisenswaps	---	385 (4.078)		385 (4.078)			
Derivate ohne Hedge-Beziehungen							
Devisentermingeschäfte/ Devisenswaps	FVTPL	138 (847)			138 (847)		
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	86.928 (9.078)	86.928 (9.078)				
Gesamt		463.900 (258.062)	386.751 (191.275)	385 (4.078)	16.732 (1.618)	60.031 (61.091)	

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

¹ AC = Amortised costs (fortgeführten Anschaffungskosten)

FVTPL = Fair value through Profit & Loss (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam)

FVTOCI = Fair value through other comprehensive income (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert – erfolgsneutral)

² Bewertung gemäß IFRS 16

Die Einstufung der für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beizulegenden Zeitwerte ergibt sich aus folgender Übersicht:

in TEUR	Buchwerte 31.12.2020	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Kurzfristige Finanzanlagen	4.698 (0)	4.698 (0)	0 (0)	0 (0)
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	841 (2.487)	0 (0)	0 (0)	841 (2.487)
Derivate mit Hedge-Beziehungen (Vermögenswerte)	1.956 (810)	0 (0)	1.956 (810)	0 (0)
Derivate ohne Hedge-Beziehungen (Vermögenswerte)	291 (1.032)	0 (0)	291 (1.032)	0 (0)
Bedingte Verbindlichkeiten	16.595 (771)	0 (0)	0 (0)	16.595 (771)
Derivate mit Hedge-Beziehungen (Verbindlichkeiten)	385 (4.078)	0 (0)	385 (4.078)	0 (0)
Derivate ohne Hedge-Beziehungen (Verbindlichkeiten)	138 (847)	0 (0)	138 (847)	0 (0)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Der Stufe 1 werden beizulegende Zeitwerte zugeordnet, die als quotierte Marktpreise jederzeit verfügbar sind. Der Stufe 2 werden beizulegende Zeitwerte zugeordnet, die auf Basis von direkt oder indirekt beobachtbaren Parametern ermittelt werden. Der Stufe 3 liegen Bewertungsparameter zugrunde, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Die beizulegenden Zeitwerte aller Derivate werden anhand der allgemein anerkannten Barwertmethode ermittelt. Dabei werden die über den jeweils vereinbarten Terminkurs bzw. Zinssatz determinierten zukünftigen Zahlungsströme mit aktuellen Marktdaten diskontiert. Die dabei verwendeten Marktdaten sind führenden Finanzinformationssystemen, wie beispielsweise Refinitiv (vormals Reuters), entnommen. Kommt eine Interpolation von Marktdaten zur Anwendung, erfolgt diese linear.

Die beizulegenden Zeitwerte von bedingten Verbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung der erwarteten, zum Stichtag mit einem laufzeit- und risikoabhängigen Zinssatz diskontierten Zahlungsabflüsse bewertet.

Die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet und der Stufe 3 zugeordnet sind, kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in TEUR	Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	Bedingte Verbindlichkeiten
Stand zum 1.1.2020	2.487	771
Zugänge	30	15.800
Abgänge	- 313	- 374
Zugang Konsolidierungskreis	22	0
Im operativen Ergebnis erfasste Gewinne / Verluste	0	- 476
Im Finanzergebnis erfasste Gewinne / Verluste	0	874
Erfolgsneutrale Bewertung	- 1.375	0
Währungseffekt	- 10	0
Stand zum 31.12.2020	841	16.595

Die Zugänge der bedingten Verbindlichkeiten resultieren aus dem Erwerb der TRIOPTICS-Gruppe sowie von INTEROB (vgl. für weitere Details Abschnitt „Unternehmenserwerbe“ ab Seite 167). Die Auszahlung dieser variablen Kaufpreisbestandteile aus den Unternehmenserwerben wird voraussichtlich bis 2023 erfolgen. Im Jahr 2020 erfolgte die Auszahlung der Earn-Out Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der OTTO-Gruppe. Ergebniswirksame Fair-Value Anpassungen der bedingten Verbindlichkeiten sind im sonstigen betrieblichen Ertrag oder Aufwand erfasst. Die Aufzinsung ist im Finanzergebnis erfasst.

Kredit- und Ausfallrisiko

Das Kredit- und Ausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Kunde oder Vertragspartner des Jenoptik-Konzerns seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Hieraus resultieren zum einen das Risiko von bonitätsbedingten Wertminderungen bei Finanzinstrumenten und zum anderen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen.

Kredit- und Ausfallrisiken bestehen überwiegend bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diesen Risiken wird durch ein aktives Forderungsmanagement begegnet und im Bedarfsfall durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen. Zudem ist der Jenoptik-Konzern Kredit- und Ausfallrisiken bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie bei kurzfristigen Geldanlagen ausgesetzt. Diesen Risiken wird durch eine ständige Überwachung der Bonität unserer Geschäftspartner Rechnung getragen. Dazu werden die Kreditratings und Credit Default Swaps (CDS) der Geschäftspartner regelmäßig ausgewertet. Zur Risikosteuerung werden unter anderem die liquiden Mittel auf mehrere Kreditinstitute innerhalb festgelegter Limits verteilt. Gemäß IFRS 9 wurden bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie bei kurzfristigen Geldanlagen Wertberichtigungen vorgenommen.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte zum Stichtag in Höhe von 231.723 TEUR (i.Vj. 319.935 TEUR). Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die Anhangangabe 8.2 ab Seite 216.

Für finanzielle Vermögenswerte wurden im Geschäftsjahr folgende Wertberichtigungen erfasst:

in TEUR	2020	2019
Finanzanlagen	75	110
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	1.895	4.486
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	25	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7	0
Gesamt	2.002	4.596

Diesen Wertberichtigungen stehen folgende Wertaufholungen für finanzielle Vermögenswerte gegenüber:

in TEUR	2020	2019
Finanzanlagen	239	280
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	5.814	1.740
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	98	377
Gesamt	6.151	2.398

Die Wertberichtigungen bzw. Wertaufholungen von Finanzanlagen sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind im Finanzergebnis enthalten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass der Konzern seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Um eine jederzeitige Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität sicherzustellen, werden einmal pro Jahr mittels einer fünfjährigen Finanzplanung sowie viermal pro Jahr mittels einer Bilanz-, Ergebnis- und Cashflow -Vorschau der Zahlungsmittelbestand sowie die Kreditlinien und deren Ausnutzung geplant. Das Liquiditätsrisiko wird zudem durch ein effektives Cash- und Working-Capital-Management begrenzt.

Die Liquiditätsreserven teilten sich zum Bilanzstichtag auf in Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 63.405 TEUR (i.Vj. 99.025 TEUR) und kurzfristige Finanzanlagen von 4.894 TEUR (i.Vj. 69.661 TEUR). Darüber hinaus verfügt der Konzern über ein zugesichertes und nicht ausgenutztes Rahmenkreditvolumen in Höhe von 417.319 TEUR (i.Vj. 222.204 TEUR). Dieses setzt sich im Wesentlichen aus einem bis März 2022 vereinbarten Konsortialkredit in Höhe von 230.000 TEUR sowie einer Brückenfinanzierung in Höhe von 300.000 TEUR. Der Konsortialkredit ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 mit Geldmarktkrediten in Höhe von 110.000 TEUR und im geringfügigen Umfang durch Avale in Anspruch genommen. Die Brückenfinanzierung ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 nicht gezogen. Die Laufzeit dieses Vertrages ist bis Juni 2021 befristet und mit einer Verlängerungsoption um ein weiteres Jahr ausgestattet

Im April 2020 wurde eine fest verzinste Schuldscheintranche in Höhe von 21.500 TEUR planmäßig zurückgeführt.

Die Rückzahlung der noch ausstehenden Schuldscheindarlehen in Höhe von 69.000 TEUR (i.Vj. 90.500 TEUR) wird im Jahr 2022 erfolgen.

In den Zahlungsmittelabflüssen bis ein Jahr ist im Wesentlichen die Rückzahlung des Geldmarktkredites plus Zinsen, gezogen unter dem Konsortialkredit, enthalten. Darüber hinaus umfasst diese Position Zins- und Tilgungszahlungen für Immobilienfinanzierungen in den USA und Deutschland.

in TEUR	Zinssätze (Bandbreite in %)	Buchwerte 31.12.2020	Zahlungsmittelabfluss			
			Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Variabel verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,8–1,15 (0,8–1,00)	15.264 (14.053)	15.368 (14.355)	879 (142)	14.489 (14.213)	0 (0)
Festverzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,65–3,85 (0,98–5,00)	194.144 (84.414)	196.450 (84.904)	118.945 (24.879)	67.755 (60.024)	9.750 (0)
Verbindlichkeiten Leasing	0,79–5,91 (0,9–5,9)	59.014 (61.091)	65.256 (66.252)	14.188 (11.423)	35.323 (32.943)	15.745 (21.886)
Gesamt		268.423 (159.558)	277.074 (165.511)	134.012 (36.444)	117.567 (107.180)	25.495 (21.886)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

In den Zahlungsmittelabflüssen in der Zeitspanne zwischen einem bis fünf Jahren sind im Wesentlichen die Rückzahlungen der Schuldscheindarlehen mit ursprünglich siebenjähriger Laufzeit enthalten. Darüber hinaus ist die vollständige Rückzahlung der Immobilienfinanzierung in den USA sowie Zins- und Tilgungszahlungen für Immobilienfinanzierungen in Deutschland und Leasing enthalten.

In den Zahlungsmittelabflüssen über fünf Jahre sind Zins- und Tilgungszahlungen für Immobilienfinanzierungen in Deutschland und Leasing enthalten.

Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken ist der Jenoptik-Konzern aufgrund von Schwankungen der Marktzinssätze grundsätzlich bei allen verzinsten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgesetzt. Im Geschäftsjahr 2020 betraf dies im Wesentlichen aufgenommene Schuldscheindarlehen in Höhe von 69.000 TEUR (i. Vj. 90.500 TEUR) und die Inanspruchnahme des Konsortialkreditvertrages in Höhe von 110.000 TEUR, jeweils zum Bilanzstichtag.

in TEUR	Buchwerte	
	31.12.2020	31.12.2019
Verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	16.722	65.623
variabel verzinslich	3.274	21.147
festverzinslich	13.448	44.476
Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	268.423	159.558
variabel verzinslich	15.264	14.053
festverzinslich	253.159	145.505

Die rechnerisch ermittelten Gewinne bzw. Verluste aus einer Änderung des Marktzins zum 31. Dezember 2020 in einer Bandbreite von 100 Basispunkten sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Erhöhung um 100 Basispunkte		
Verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	167	656
Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	- 2.685	- 1.596
Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern	- 2.518	- 940
Verringerung um 100 Basispunkte		
Verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	- 167	- 656
Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	2.685	1.596
Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern	2.518	940

154	Konzerngesamtergebnisrechnung
156	Konzernbilanz
157	Konzernkapitalflussrechnung
158	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
160	Konzernanhang

Im Rahmen der Steuerung von Zinsrisiken setzt Jenoptik auf eine Mischung aus fest und variabel verzinslichen Vermögenswerten und Schulden sowie auf verschiedene Zinssicherungsgeschäfte. Hier kommen zum Beispiel Zinsswaps, Zinscaps und -floors sowie kombinierte Zins- und Währungsswaps in Betracht. Zum Bilanzstichtag per 31. Dezember 2020 bestand ein kombinierter Zins- und Währungsswap mit nachfolgender Struktur.

Zins- und Währungsswap	
Nominalvolumen	17.980 TCNY
Laufzeit	12. März 2015 bis 12. März 2025
Festzinssatz auf CNY zu zahlen	5,10 Prozent p.a.
Variabler Zinssatz auf EUR zu erhalten	6-Monats-Euribor

Dieses Sicherungsgeschäft dient zur Absicherung eines konzerninternen Darlehens zur Immobilienfinanzierung in Shanghai (China). Dessen Marktwertveränderung von plus 46 TEUR wurde erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

Aus diesem Zinssicherungsinstrument werden folgende Auszahlungen erwartet:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Zins- und Währungsswap	122	458	0	579
	(123)	(492)	(83)	(699)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Währungsrisiko

Währungsrisiken unterteilen sich in zwei Arten: in translatorische und transaktorische Risiken.

Das Translationsrisiko resultiert aus durch Wechselkursveränderungen hervorgerufenen Wertschwankungen, die sich aus der Umrechnung von in Fremdwährung bestehenden finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in die Bilanzwährung ergeben. Da hiermit keine Zahlungsströme verbunden sind, wird auf eine Absicherung verzichtet.

Das Transaktionsrisiko resultiert aus der durch Wechselkursveränderungen hervorgerufenen Wertschwankung von Zahlungsströmen in Fremdwährung. Zur Absicherung dieses Risikos werden derivative Finanzinstrumente, vorrangig Devisentermingeschäfte und Devisenswaps, eingesetzt.

Abgesichert werden wesentliche Zahlungsströme in Fremdwährung aus dem operativen Geschäft (Umsatzerlöse). Vertraglich bereits fixierte Cashflows werden 1:1 über sogenannte Micro-Hedges abgesichert. Geplante Zahlungsströme werden im Rahmen von antizipativem Hedging anteilig abgesichert, wobei sowohl Gruppen von gleichartigen Geschäften (Umsatzerlöse) als auch Nettopositionen einzelner Gesellschaften gesichert werden.

Zudem sichert die JENOPTIK AG die zu erwartenden Cashflows aus konzerninternen Darlehen in Fremdwährungen, die nicht als „Net Investment in a Foreign Operation“ deklariert wurden, mit derivativen Finanzinstrumenten ab. Zum 31. Dezember 2020 stellt sich die Absicherung der konzerninternen Darlehen in Fremdwährungen wie folgt dar:

Darlehensnehmer konzerninterner Darlehen	austehender Betrag konzerninterner Darlehen (ohne Anteil „Net Investment in a Foreign Operation“)	Sicherungsvolumen
Prodomax Automation Ltd. Kanada	13.500 TCAD 3.500 TUSD	15.000 TCAD
JENOPTIK Holdings UK Ltd., Großbritannien	6.000 TGBP	4.640 TGBP
JENOPTIK JAPAN Co. Ltd., Japan	160.000 TJPY	110.000 TJPY

Zum Bilanzstichtag bestanden Devisentermingeschäfte und Devisenswaps mit einem Nominalvolumen von insgesamt 84.234 TEUR (i. Vj. 118.670 TEUR). Für den überwiegenden Teil dieser Geschäfte wurde eine sogenannte Cashflow-Hedge-Beziehung zu dem jeweiligen Grundgeschäft dokumentiert, wodurch bei nachgewiesener Effektivität deren Wertveränderungen nicht erfolgswirksam zu erfassen ist. Zur Messung der Effektivität wird auf Basis der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschrift IFRS 9 „Finanzinstrumente“ ein prospektiver qualitativer Wirksamkeitstest zum Zeitpunkt der Designation sowie fortlaufend, in der Regel zu Bilanzierungszeitpunkten, durchgeführt.

Die Devisentermingeschäfte und Devisenswaps gliedern sich nach Währungsverkäufen und -ankäufen wie folgt auf:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
USD – Verkauf gegen EUR	57.375	69.641
USD – Ankauf gegen EUR	1.731	0
GBP – Verkauf gegen EUR	5.003	26.752
USD – Ankauf gegen CHF	0	904
USD – Verkauf gegen CAD	9.086	19.990
USD – Ankauf gegen GBP	0	675
CNY – Verkauf gegen EUR	391	195
JPY – Verkauf gegen EUR	862	513
CAD – Verkauf gegen EUR	9.715	0
SGD – Verkauf gegen EUR	70	0
Summe Verkäufe in Fremdwährung	82.503	117.091
Summe Käufe in Fremdwährung	1.731	1.579

Aus Devisentermingeschäften und Devisenswaps ergeben sich die folgenden Marktwerte:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
positive Marktwerte		
Derivate mit Hedge-Beziehung		
langfristig	500	233
kurzfristig	1.456	577
Derivate ohne Hedge-Beziehung		
kurzfristig	166	953
Summe positiver Marktwerte	2.122	1.763
negative Marktwerte		
Derivate mit Hedge-Beziehung		
langfristig	0	1.031
kurzfristig	385	3.047
Derivate ohne Hedge-Beziehung		
langfristig	84	584
kurzfristig	54	263
Summe negativer Marktwerte	523	4.926
Saldo	1.599	-3.163

Die Marktwerte für Absicherungsgeschäfte von konzerninternen Darlehen sind in den Derivaten ohne Hedge-Beziehungen enthalten, da sich das Grundgeschäft bestehend aus konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten heraus konsolidiert. Die positiven Marktwerte dieser Derivate zum Bilanzstichtag betragen 164 TEUR (i.Vj. 958 TEUR), die negativen Marktwerte beliefen sich auf 138 TEUR (i.Vj. 800 TEUR). Die Veränderung führte insgesamt zu einem Verlust von 132 TEUR (i.Vj. Verlust 34 TEUR), welcher erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst wurde.

Bei den Derivaten mit Hedge-Beziehung wurden zum 31. Dezember 2020 kumulierte Verluste in Höhe von 1.262 TEUR (i.Vj. 2.724 TEUR) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Von den zum 31. Dezember 2019 erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Gewinnen und Verlusten erfolgte 2020 in Höhe von minus 2.278 TEUR (i.Vj. minus 1.191 TEUR) eine Umgliederung aus dem Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust. Eine solche Umgliederung geht in der Regel mit der erfolgswirksamen Erfassung des Grundgeschäftes (zum Beispiel Erfassung der Umsatzerlöse und Buchung der entsprechenden Forderung bei Rechnungsstellung) einher, sodass sich hier die mit dem Abschluss des Sicherungsgeschäftes angestrebte ausgleichende Wirkung in der Gewinn- und Verlustrechnung einstellt.

Die Devisensicherungsgeschäfte sichern in Höhe von 56.679 TEUR Fremdwährungsrisiken mit einem Zeithorizont bis zum Jahresende 2021 ab. Fremdwährungsrisiken werden in Höhe von 27.555 TEUR mit einem Zeithorizont bis Ende 2023 abgesichert.

Die wesentlichen Fremdwährungstransaktionen im Jenoptik-Konzern betreffen US-Dollar. Die folgende Tabelle zeigt eine Unterteilung der auf US-Dollar basierenden Translations- und Transaktionsrisiken sowie die Nettorisikoposition des Konzerns:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Finanzielle Vermögenswerte	24.355	35.427
Finanzielle Verbindlichkeiten	5.052	3.435
Translationsrisiko	19.303	31.992
Geplante Zahlungsströme	197.958	153.444
Durch Derivate abgesicherte Zahlungsströme	64.731	88.052
Transaktionsrisiko	133.227	65.392
Nettorisikoposition	152.530	97.384

Die Verringerung der in US-Dollar gehaltenen finanziellen Vermögenswerte gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem geringeren Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Der Anstieg der geplanten Zahlungsströme in US-Dollar gegenüber dem Vorjahr ist auf das weiter im Fokus stehende international angestrebte Wachstum der Jenoptik-Gruppe zurückzuführen.

Zum Bilanzstichtag bestand eine auf US-Dollar basierende Nettorisikoposition in Höhe von 152.530 TEUR (i. Vj. 97.384 TEUR). Eine Veränderung des US-Dollar-Kurses hätte die nachfolgend dargestellten Auswirkungen:

	EUR/USD-Kurs	Änderung der Nettorisikoposition (in TEUR)
Stichtagskurs 31.12.2020	1,2271 (1,1234)	
Erhöhung um 5 Prozent	1,2885 (1,1796)	7.263 (4.637)
Verringerung um 5 Prozent	1,1657 (1,0672)	- 8.028 (-5.125)
Erhöhung um 10 Prozent	1,3498 (1,2357)	13.866 (8.853)
Verringerung um 10 Prozent	1,1044 (1,0111)	- 16.948 (-10.820)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

8.3 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2020 bestanden Verpflichtungen in Höhe von 116.297 TEUR (i. Vj. 102.332 TEUR), insbesondere Bestellobligos auf Vorräte mit einem Wert von 61.942 TEUR (i. Vj. 75.259 TEUR) und für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 17.342 TEUR (i. Vj. 7.003 TEUR) sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen von 36.966 TEUR (i. Vj. 20.022 TEUR).

Die Erhöhung des Bestellobligos für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen um 10.339 TEUR auf 17.342 TEUR ist im Wesentlichen auf die Bestellung für eine neue Fertigungsanlage zur Herstellung zukünftiger Sensorgenerationen für die Halbleiterindustrie zurückzuführen.

Die Zunahme der sonstigen finanziellen Verpflichtungen um 16.944 TEUR auf 36.966 TEUR resultiert im Wesentlichen aus dem Abschluss eines Stromlieferungsvertrages bis zum Jahr 2023 in der Division VINCORION. Des Weiteren wurde ein Vertrag zur Erbringung von Beratungs- und Softwaredienstleistungen bis zum Jahr 2025 im Zusammenhang mit den Maßnahmen in der Division VINCORION zur Prozess- und Strukturverschlankeung für die angestrebte Produktfokussierung und mehr Eigenständigkeit abgeschlossen.

In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind auch Verpflichtungen aus einem abgeschlossenen Dienstleistungsvertrag über Gebäudemanagementleistungen enthalten, der seit April 2018 für alle deutschen Jenoptik-Standorte gültig ist und eine Vertragslaufzeit von vier Jahren hat.

Darlehenszusagen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen wurden in Höhe von 47 TEUR (i. Vj. 47 TEUR) nicht ausgeschöpft.

8.4 Rechtsstreitigkeiten

Die JENOPTIK AG und ihre Konzerngesellschaften sind an wenigen Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt. Für mögliche finanzielle Belastungen aus laufenden Gerichts- oder Schiedsverfahren wurden in angemessener Höhe Rückstellungen für Prozessrisiken bzw. Prozesskosten gebildet (vgl. Abschnitt 5.20 ab Seite 204).

8.5 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen nach IAS 24

Als nahestehende Unternehmen oder Personen im Sinne des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ gelten Unternehmen bzw. Personen, die den Jenoptik-Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, sowie Unternehmen und Personen, die kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzen, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der JENOPTIK AG maßgeblich zu steuern oder an der gemeinsamen Führung der JENOPTIK AG beteiligt sind. Beherrschung liegt hierbei dann vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der JENOPTIK AG hält. Der größte Einzelaktionär der JENOPTIK AG ist die Thüringer Industriebeteiligungs GmbH & Co. KG, Erfurt, die direkt insgesamt 11 Prozent der Stimmrechte hält und damit die JENOPTIK AG nicht beherrscht.

Als nahestehende Personen der JENOPTIK AG gelten ferner die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats. Im Geschäftsjahr 2020 gab es, wie im Vorjahr, keine Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern beider Gremien.

Die Aufgliederung der im Jahr 2020 ergebniswirksam erfassten Gesamtvergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen (Vorstand und Aufsichtsrat) wird in nachfolgender Tabelle dargestellt.

in TEUR	2020	2019
Kurzfristig fällige Leistungen	2.397	2.331
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	360	360
Anteilsbasierte Vergütung	- 23	256
Gesamt	2.734	2.947

Gegenüber Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bestanden zum Bilanzstichtag offene Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 3.094 TEUR (i.Vj. 3.605 TEUR).

Detaillierte Informationen zu der nach IAS 24.9 angabepflichtigen Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht als Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts im Kapitel Corporate Governance auf den Seiten 51 ff. sowie unter den Pflichtangaben und ergänzenden Angaben nach HGB im Konzernanhang auf den Seiten 227 und 230 veröffentlicht.

Die Zusammensetzung der Beziehungen mit nicht konsolidierten Gesellschaften, assoziierten Unternehmen sowie Joint Ventures und der im Vorjahr noch bestehenden gemeinschaftlichen Tätigkeit als weitere nahestehende Unternehmen ist in nachfolgender Tabelle dargestellt.

in TEUR	Gesamt	davon mit	
		nicht konsolidierten Gesellschaften, assoziierten Unternehmen sowie Joint Ventures	gemeinschaftlicher Tätigkeit
Umsatz	997 (1.869)	997 (1.326)	0 (543)
Bezogene Leistungen	947 (1.301)	947 (757)	0 (543)
Forderungen aus operativer Geschäftstätigkeit	277 (204)	277 (181)	0 (22)
Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	66 (113)	66 (112)	0 (0)
Finanzielle Verbindlichkeiten	2.800 (1.700)	2.800 (1)	0 (1.700)
Gewährte Darlehen und Ausleihungen	10 (10)	10 (10)	0 (0)

Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der JENOPTIK AG hat am 16. März 2021 die Weitergabe des vorliegenden Konzernabschlusses an den Aufsichtsrat genehmigt. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss in seiner Sitzung am 24. März 2021 zu prüfen und zu billigen.

Dividende. Nach dem Aktiengesetz richtet sich der Betrag, der zur Dividendenzahlung an die Aktionäre zur Verfügung steht, nach dem Bilanzgewinn der Muttergesellschaft JENOPTIK AG, der nach den Vorschriften des HGB ermittelt wird. Für das Geschäftsjahr 2020 beträgt der Bilanzgewinn der JENOPTIK AG 67.161.476,79 Euro bestehend aus dem Jahresüberschuss 2020 in Höhe von 37.161.476,79 Euro zuzüglich eines Gewinnvortrags von 30.000.000,00 Euro.

Der Vorstand empfiehlt dem Aufsichtsrat für das abgelaufene Geschäftsjahr 2020, der Hauptversammlung 2021 für das Geschäftsjahr 2020 eine Dividende von 0,25 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vorzuschlagen (i.Vj. 0,13 Euro). Damit soll vom Bilanzgewinn der JENOPTIK AG des Geschäftsjahres 2020 ein Betrag in Höhe von 14.309.528,75 Euro ausgeschüttet werden. Vom verbleibenden Bilanzgewinn der JENOPTIK AG soll ein Betrag von 22.851.948,04 Euro in andere Gewinnrücklagen eingestellt und ein Betrag in Höhe von 30.000.000,00 Euro auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Mit dieser Empfehlung setzt der Vorstand seine kontinuierliche Dividendenpolitik fort. Trotz der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, der Akquisition von zwei Unternehmen und der Investitionen auf einem hohen Niveau sollen die Aktionäre der JENOPTIK AG angemessen am Unternehmenserfolg beteiligt werden. Bei einem Ergebnis je Aktie von 0,73 Euro (i.Vj. 1,18 Euro) beträgt die Ausschüttungsquote 34,2 Prozent (i.Vj. 11,0 Prozent) und übersteigt damit den Wert der Vorjahre deutlich.

Weitere Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31. Dezember 2020 gab es nicht.

10 Pflichtangaben und ergänzende Angaben nach HGB

10.1 Pflichtangaben nach § 315e HGB und § 264 Abs. 3 oder § 264b HGB

Der Konzernabschluss der JENOPTIK AG ist gemäß § 315e HGB mit befreiender Wirkung für einen Konzernabschluss nach HGB in Übereinstimmung mit den Richtlinien des IASB erstellt. Gleichzeitig stehen Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht im Einklang mit der Richtlinie der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (2013/34/EU). Um die Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zu erreichen, werden alle Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die vom HGB gefordert werden und die über die nach IFRS notwendigen Angabepflichten hinausgehen.

Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss der JENOPTIK AG haben folgende vollkonsolidierte verbundene deutsche Unternehmen von den Erleichterungen des § 264 Abs. 3 oder § 264b HGB Gebrauch gemacht:

- JENOPTIK Advanced Systems GmbH, Wedel
- JENOPTIK Automatisierungstechnik GmbH, Jena
- JENOPTIK Industrial Metrology Germany GmbH, Villingen-Schwenningen
- JENOPTIK Optical Systems GmbH, Jena
- JENOPTIK Power Systems GmbH, Altenstadt
- JENOPTIK Robot GmbH, Monheim am Rhein
- OTTO Vision Technology GmbH, Jena
- SAALEAUE Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG i.L., Pullach im Isartal.

10.2 Anzahl der Beschäftigten

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten teilt sich wie folgt auf:

	2020	2019
Mitarbeiter		
Light & Optics	1.457	1.341
Light & Production	1.065	1.072
Light & Safety	475	471
VINCORION	743	758
Sonstige	310	320
Gesamt	4.049	3.961

Im Geschäftsjahr 2020 waren im Durchschnitt 161 Auszubildende (i.Vj. 123) beschäftigt.

10.3 Material- und Personalaufwand

in TEUR	2020	2019
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	251.263	277.799
Aufwendungen für bezogene Leistungen	61.216	66.977
Gesamt	312.479	344.776
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	248.339	261.744
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	42.710	39.332
Gesamt	291.049	301.076

10.3 Honorare des Abschlussprüfers

Die Honorare für die erhaltenen Dienstleistungen unseres Abschlussprüfers sowie der mit diesem verbundenen Unternehmen bzw. Netzwerkgesellschaften betragen:

in TEUR	2020	2019
Abschlussprüfungsleistungen	1.377	833
Sonstige Leistungen	22	380
Andere Bestätigungsleistungen	29	40
Steuerliche Beratungsleistungen	8	15
Gesamt	1.436	1.269

Die Honorare für die Abschlussprüfungsleistungen betreffen Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses der Jenoptik-Gruppe sowie Abschlussprüfungen von in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Der Anstieg ist insbesondere auf die Übernahme von Abschlussprüfungsleistungen in den USA sowie bei TRIOPTICS zurückzuführen.

Die sonstigen Leistungen des Abschlussprüfers betreffen zulässige Beratungsleistungen im Zusammenhang mit Fragen der Rechnungslegung nach IFRS und Transaktionsberatungsleistungen. Im Vorjahr waren insbesondere Beratungsleistungen im Zusammenhang mit dem Verkaufsprozess der Division VINCORION enthalten. Andere Bestätigungsleistungen wurden im Rahmen der Bescheinigung von Finanzkennzahlen, Bescheinigungen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz, nach der European Market Infrastructure Regulation (EMIR) sowie im Zusammenhang mit einer IT Migrationsprüfung erbracht.

Von den Gesamtaufwendungen entfallen Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 862 TEUR (i.Vj. 697 TEUR), sonstige Leistungen von 22 TEUR (i.Vj. 380 TEUR), andere Bestätigungsleistungen von 29 TEUR (i.Vj. 40 TEUR) sowie Steuerberatungsleistungen von 8 TEUR (i.Vj. 15 TEUR) auf den Konzernabschlussprüfer Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Deutschland.

11 Corporate Governance

11.1 Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG haben im Dezember 2020 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 abgegeben. Die Entsprechenserklärung ist in der Erklärung zur Unternehmensführung ab Seite 36 abgedruckt und wurde den Aktionären auf der Internet-Seite der JENOPTIK AG unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht. Die Erklärung liegt auch in den Geschäftsräumen der JENOPTIK AG (Carl-Zeiß-Straße 1, 07743 Jena, Deutschland) zur Einsichtnahme aus.

11.2 Vorstand

Als Mitglieder des Vorstands waren im Geschäftsjahr 2020 folgende Herren bestellt:

	weitere Mandate bei:
Dr. Stefan Traeger Vorsitzender des Vorstands der JENOPTIK AG	JENOPTIK North America, Inc., USA (ki, Vorsitzender, vgl. Kgr.) JENOPTIK (Shanghai) Precision Instrument and Equipment Co., Ltd., China (ki; Vorsitzender, vgl. Kgr.) JENOPTIK (Shanghai) International Trading Co., Ltd., China (ki, Mitglied, vgl. Kgr.) Prodomax Automation Ltd., Kanada (ki, Vorsitzender, vgl. Kgr.) JENOPTIK Korea Corp., Ltd., Korea (ki, Mitglied, vgl. Kgr.) JENOPTIK JAPAN Co. Ltd., Japan (ki, Mitglied, vgl. Kgr.) TELSTAR-HOMMEL Co., Ltd., Korea (ki, Mitglied, vgl. Kgr.)
Hans-Dieter Schumacher Mitglied des Vorstands der JENOPTIK AG	JENOPTIK (Shanghai) Precision Instrument and Equipment Co., Ltd; China (ki; Mitglied, vgl. Kgr.) JENOPTIK (Shanghai) International Trading Co., Ltd., China (ki, Mitglied, vgl. Kgr.) JENOPTIK Traffic Solutions Switzerland, Schweiz (ki, Vorsitzender, vgl. Kgr.) JENOPTIK North America, Inc., USA (ki, Mitglied, vgl. Kgr., seit 1. Januar 2021)

Abkürzungen: vgl. Kgr. – vergleichbares Kontrollgremium, ki – konzerninternes Mandat

Die nachstehende Übersicht zeigt die Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2020. Diese umfasst neben den direkt oder indirekt geleisteten Vergütungsbestandteilen auch den beizulegenden Zeitwert des aktienbasierten Vergütungsinstruments (Performance Shares). Eine ausführliche Beschreibung des Vergütungssystems finden Sie im Vergütungsbericht ab Seite 51 des zusammengefassten Lageberichts im Kapitel Corporate Governance.

Die Nebenleistungen umfassen Beiträge zur Unfallversicherung sowie die Bereitstellung von Firmenwagen.

Pensionszahlungen an frühere Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene wurden in Höhe von 218 TEUR (i. Vj. 185 TEUR) geleistet. Die Pensionsrückstellungen für frühere Vorstandsmitglieder beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 3.371 TEUR Darlehensablösungen. Der für diese bestehenden Rückstellungen im Geschäftsjahr 2020 erfasste Aufwand aus Zinskosten betrug 26 TEUR (i. Vj. 50 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2020 wurden – wie in den Jahren zuvor – keine Kredite oder Vorschüsse an Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder ausgereicht. Folglich gab es auch keine Darlehensablösungen.

Bestandteile der Vorstandsvergütung

in TEUR	Dr. Stefan Traeger (Vorstandsvorsitzender)		Hans-Dieter Schumacher (Mitglied des Vorstands)	
	2020	2019	2020	2019
Festvergütung	600,0	600,0	450,0	450,0
Variable Vergütung	301,6	185,8	194,6	123,8
Performance Shares des Geschäftsjahrs *	199,7	376,2	144,4	282,2
LTI gewährt für Dividendenschutz Altaktien	n.a.	n.a.	4,0	19,4
Altersversorgung	200,0	200,0	160,0	160,0
Nebenleistungen	18,5	18,0	21,0	18,4
Gesamtvergütung	1.319,8	1.380,0	974,0	1.053,8

* bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt der vorläufigen Zuteilung

11.3 Aufsichtsrat

Als Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2020 folgende Damen und Herren bestellt:

	Mitglied im	Weitere Mandate bei
<p>Matthias Wierlacher (Vorsitzender) Vorstandsvorsitzender der Thüringer Aufbaubank bestellt seit 2012, Vorsitzender seit Juli 2015</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Personalausschuss (Vorsitzender) • Investitionsausschuss (Vorsitzender) • Nominierungsausschuss (Vorsitzender) • Vermittlungsausschuss (Vorsitzender) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH (AR Mitglied) • bm-t beteiligungsmanagement thüringen GmbH (ki, AR Vorsitz) • ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts – (vgl. Kgr.)
<p>Michael Ebenau¹ (stellvertretender Vorsitzender bis 15. Oktober 2020) Gewerkschaftssekretär IG Metall Bezirksleitung Mitte bestellt seit 2007, bis 15. Oktober 2020</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Personalausschuss (bis 15. Oktober 2020) • Investitionsausschuss (bis 15. Oktober 2020) • Vermittlungsausschuss (bis 15. Oktober 2020) 	keine
<p>Stefan Schaumburg¹ (stellvertretender Vorsitzender seit 16. Oktober 2020) Gewerkschaftssekretär und Funktionsbereichsleiter beim IG Metall Vorstand, Frankfurt, bestellt seit 2012</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Personalausschuss • Investitionsausschuss (seit 12. November 2020) • Vermittlungsausschuss (seit 16. Oktober 2020) 	<ul style="list-style-type: none"> • GKN Driveline International GmbH (stv. AR Vorsitzender; vgl. Kgr.; bis 31.12.2020)
<p>Astrid Biesterfeldt¹ Vice President Business Unit Energy & Drive bei der JENOPTIK Advanced Systems GmbH bestellt seit 2014</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsausschuss 	keine
<p>Evert Dudok Executive Vice President Connected Intelligence, Airbus bestellt seit 2015</p>		<ul style="list-style-type: none"> • EURASSPACE Gesellschaft für Raumfahrttechnik mbH (ki, AR Mitglied)
<p>Elke Eckstein CEO ENICS AG, Schweiz bestellt seit 2017</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionsausschuss 	<ul style="list-style-type: none"> • Enics Eesti AS, Estland (ki, vgl. Kgr., Vorsitz) • Enics Electronics (Beijing) Ltd., China (ki, vgl. Kgr.) • Enics Electronics (Suzhou) Ltd., China (ki, vgl. Kgr.) • Enics Finland Oy, Finnland (ki, vgl. Kgr., Vorsitz) • Enics Hong Kong Ltd., Hong Kong (ki, vgl. Kgr.) • Enics Raahe Oy, Finnland (ki, vgl. Kgr., Vorsitz) • Enics Schweiz AG, Schweiz (ki, vgl. Kgr., Vorsitz) • Enics Slovakia s.r.o., Slowakei (ki, vgl. Kgr.) • Enics Sweden AB, Schweden (ki, vgl. Kgr., Vorsitz) • Saferoad SRH Holding AS, Norwegen (vgl. Kgr.) • KK Wind Solutions A/S, Dänemark (vgl. Kgr., seit 1. April 2020)

- 154 Konzerngesamtergebnisrechnung
- 156 Konzernbilanz
- 157 Konzernkapitalflussrechnung
- 158 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 160 Konzernanhang

	Mitglied im	Weitere Mandate bei
Thomas Klippstein¹ Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Jenoptik bestellt seit 1996	<ul style="list-style-type: none"> • Personalausschuss • Prüfungsausschuss 	keine
Dörthe Knips¹ Betriebsratsvorsitzende des Standortbetriebsrats der Division Light & Optics Jena und Dresden bestellt seit 2017	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionsausschuss 	keine
Dieter Kröhn¹ Fertigungsplaner bei der JENOPTIK Advanced Systems GmbH bestellt Oktober 1999 bis Juni 2007, wiederbestellt seit Dezember 2010	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionsausschuss • Vermittlungsausschuss 	keine
Doreen Nowotne selbstständige Unternehmensberaterin bestellt seit 2015	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsausschuss (stv. Vorsitzende) • Investitionsausschuss 	<ul style="list-style-type: none"> • Brenntag AG (AR Mitglied, seit 10. Juni 2020 AR Vorsitz) • Lufthansa Technik AG (AR Mitglied) • Franz Haniel & Cie. GmbH (AR Mitglied, seit 1. Mai 2020 AR Vorsitz)
Heinrich Reimitz Mitglied der Geschäftsführung der HPS Holding GmbH, Österreich bestellt seit 2008	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsausschuss (Vorsitzender) • Personalausschuss • Nominierungsausschuss 	<ul style="list-style-type: none"> • Ühinenud Farmid AS, Estland (vgl. Kgr. Mitglied)
Frank-Dirk Steininger¹ Bezirkssekretär IG Metall Mitte in Frankfurt am Main bestellt seit 16. Oktober 2020	<ul style="list-style-type: none"> • Personalausschuss (seit 12. November 2020) 	keine
Prof. Dr. rer. nat. habil., Dipl.-Physiker Andreas Tünnermann Direktor des Instituts für Angewandte Physik und Hochschullehrer für Angewandte Physik der Friedrich-Schiller-Universität und Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Angewandte Optik und Feinmechanik Jena bestellt seit 2007	<ul style="list-style-type: none"> • Personalausschuss • Vermittlungsausschuss • Nominierungsausschuss 	<ul style="list-style-type: none"> • Docter Optics SE (vgl. Kgr. Mitglied) • ARRI AG (AR Mitglied)

¹ Vertreter/-in der Arbeitnehmer

Abkürzungen: AR – Aufsichtsrat, vgl. Kgr. – vergleichbares Kontrollgremium, ki – konzerninternes Mandat, stv. – stellvertretende/-r

Aufsichtsratsvergütung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2020 folgende Gesamtvergütung:

in TEUR	Gesamtbezüge	davon		Umsatzsteuer ¹
		festе jährliche Vergütung 2020	Sitzungsgelder (zzgl. Auslagenersatz)	
Matthias Wierlacher (Vorsitzender)	121,6 (132,3)	109,5 (119,0)	12,2 (13,3)	19,3 (21,1)
Michael Ebenau (stv. Vorsitzender bis 15.10.2020)	66,8 (95,8)	58,6 (83,3)	8,2 (12,5)	9,3 (15,3)
Stefan Schaumburg (stv. Vorsitzender seit 16.10.2020)	60,1 (65,4)	54,1 (53,6)	6,0 (11,8)	9,5 (10,4)
Astrid Biesterfeldt	61,8 (72,7)	54,7 (59,5)	7,0 (13,2)	9,8 (11,6)
Evert Dudok	45,8 (54,9)	42,8 (47,6)	2,9 (7,3)	7,3 (8,7)
Elke Eckstein	55,8 (66,1)	48,8 (53,6)	7,0 (12,6)	8,8 (10,2)
Thomas Klippstein	72,4 (82,1)	60,7 (65,5)	11,7 (16,6)	11,4 (13,1)
Dörthe Knips	57,0 (63,7)	48,8 (53,6)	8,2 (10,1)	9,0 (10,2)
Dieter Kröhn	56,4 (63,1)	48,8 (53,6)	7,6 (9,5)	8,9 (10,1)
Doreen Nowotne	76,0 (88,9)	66,6 (71,4)	9,4 (17,5)	12,0 (14,2)
Heinrich Reimitz	69,7 (90,1)	61,0 (65,0)	8,7 (25,1)	– –
Frank-Dirk Steininger (seit 16.10.2020)	11,6 –	9,8 –	1,7 –	1,8 –
Prof. Dr. rer. nat. habil. Andreas Tünnermann	55,8 (63,2)	48,8 (53,6)	7,0 (9,6)	8,8 (10,1)
Gesamt	810,8 (938,3)	713,0 (779,3)	97,6 (159,1)	115,9 (135,0)

¹ In Gesamtbezügen, Festvergütung und Sitzungsgeldern enthalten; Herr Mag. Heinrich Reimitz ist aufgrund seines Wohnsitzes im Ausland in Deutschland beschränkt steuerpflichtig; da auf seine Vergütung ein Steuereinbehalt gemäß § 50 a Abs. 1 Nr. 4 EStG gezahlt wurde, fiel keine Umsatzsteuer an. Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr.

Zur näheren Erläuterung des Vergütungssystems des Aufsichtsrats verweisen wir auf den Vergütungsbericht als Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts im Kapitel Corporate Governance.

12 Aufstellung des Anteilsbesitzes des Jenoptik-Konzerns zum 31. Dezember 2020 gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil Jenoptik bzw. des unmittelbaren Gesellschafters in %	Eigenkapital 31.12.2020 TEUR ⁷	Ergebnis 2020 TEUR ⁷
1.1 Verbundene konsolidierte Unternehmen				
– unmittelbare Beteiligungen				
1	JENOPTIK Robot GmbH, Monheim am Rhein, Deutschland	100		
2	JENOPTIK Industrial Metrology Germany GmbH, Villingen-Schwenningen, Deutschland	100		
3	JENOPTIK Automatisierungstechnik GmbH, Jena, Deutschland	100		
4	JENOPTIK Advanced Systems GmbH, Wedel, Deutschland	100		
5	JENOPTIK Optical Systems GmbH, Jena, Deutschland	100		
6	SAALEAUE Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Jena, Deutschland, i.L. ⁵	100		
7	JENOPTIK North America, Inc., Jupiter (FL), USA	100		
8	JENOPTIK Asia-Pacific Pte. Ltd., Singapore, Singapur	100		
– mittelbare Beteiligungen				
9	JENOPTIK Traffic Solutions Switzerland AG, Uster, Schweiz	100		
10	JENOPTIK ROBOT MALAYSIA SDN BHD, Kuala Lumpur, Malaysia, i.L. ⁵	100		
11	ROBOT Nederland B.V., Riel, Niederlande	100		
12	JENOPTIK Holdings UK Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100		
13	Vysionics ITS Holdings Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100		
14	JENOPTIK Traffic Solutions UK Ltd., Camberley, Großbritannien	100		
15	Domestic and Commercial Security Ltd., Saltesh, Großbritannien	100		
16	JENOPTIK Industrial Metrology Switzerland SA, Peseux, Schweiz	100		
17	JENOPTIK Industrial Metrology France SAS, Bayeux Cedex, Frankreich	100		
18	OTTO Vision Technology GmbH, Jena, Deutschland	100		
19	JENOPTIK Power Systems GmbH, Altenstadt, Deutschland	100		
20	PHOTONIC SENSE GmbH, Eisenach, Deutschland	100		
21	PHOTONIC SENSE, INC., Nashua (NH), USA	100		
22	Asam Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz, Deutschland	94		
23	Traffipax, LLC, Jupiter (FL), USA	100		
24	JENOPTIK Automotive North America, LLC, Rochester Hills (MI), USA	100		
25	JENOPTIK INDUSTRIAL METROLOGY DE MEXICO, S. DE R.L. DE C.V., Saltillo, Mexiko	98		
26	Five Lakes Automation, LLC, Novi (MI), USA	100		
27	JENOPTIK Optical Systems, LLC, Jupiter (FL), USA	100		
28	JENOPTIK Advanced Systems, LLC, El Paso (TX), USA	100		
29	Prodomax Automation Ltd., Barrie, Kanada	100		
30	JENOPTIK (Shanghai) Precision Instrument and Equipment Co., Ltd., Shanghai, China	100		
31	JENOPTIK (Shanghai) International Trading Co., Ltd., Shanghai, China	100		
32	JENOPTIK Australia Pty Ltd, Sydney, Australien	100		
33	JENOPTIK Korea Corporation, Ltd., Pyeongtaek, Korea	66,66		
34	JENOPTIK JAPAN Co. Ltd., Yokohama, Japan	100		

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil Jenoptik bzw. des unmittelbaren Gesellschafters in %	Eigenkapital 31.12.2020 TEUR ⁷	Ergebnis 2020 TEUR ⁷
35	JENOPTIK India Private Limited, Bangalore, Indien	100		
36	BROXBURN, S.L., Madrid, Spanien	100		
37	INTEROB, S.L., Valladolid, Spanien	100		
38	INTEROB RESEARCH & SUPPLY, S.L., Valladolid, Spanien	100		
39	Trioptics GmbH, Wedel, Deutschland	75 ⁸		
40	Mellifera Dreizehnte Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin, Deutschland	100		
41	Mellifera Zwölfte Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin, Deutschland	100		
42	TRIOPTICS Berlin GmbH, Berlin, Deutschland	100		
43	TRIOPTICS SINGAPORE PTE. LTD., Singapur	100		
44	Trioptics Optical Test Instruments (China) Ltd., Beijing, China	51		
45	Trioptics Hong Kong Limited, Hong Kong	100 ⁹		
46	Trioptics Japan Co., Ltd., Shizuoka, Japan	61,25		
47	Trioptics Korea Co., Ltd, Suwon, Korea	60		
48	TRIOPTICS TAIWAN LTD., Taoyuan, Taiwan	51		
49	Trioptics, Inc., Rancho Cucamonga, California, USA	100		
1.2 Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen				
– unmittelbare Beteiligungen				
50	FIRMICUS Verwaltungsgesellschaft mbH, Jena, Deutschland, i.L. ⁵	100	33 ¹⁰	2 ¹⁰
51	SAALEAUE Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Jena, Deutschland, i.L. ⁵	100	33 ¹	2 ¹
52	KORBEN Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald, Deutschland, i.L. ⁵	100	30 ¹	1 ¹
– mittelbare Beteiligungen				
53	JENOPTIK do Brasil Instrumentos de Precisão e Equipamentos Ltda., Sao Paulo, Brasilien	100	-647 ¹	120 ¹
54	JENOPTIK Saudi Arabia, LLC, Jeddah, Saudi-Arabien, i.L. ⁵	100	51 ²	-44 ²
2. At-equity bewertete Unternehmen				
55	TELSTAR-HOMMEL CORPORATION, Ltd., Pyeongtaek, Korea	33,33	17.658 ¹	1.903 ¹
56	HILLOS GmbH, Jena, Deutschland	50	14.787	1.144
57	Trioptics France S.A.R.L., Villeurbane, Frankreich	50	178	-229
3. Beteiligungen				
– unmittelbare Beteiligungen				
58	JENAER BILDUNGSZENTRUM gGmbH SCHOTT CARL ZEISS JENOPTIK, Jena, Deutschland	33,33	1.325 ¹	698 ¹
– mittelbare Beteiligungen				
59	JT Optical Engine Verwaltungs GmbH, Jena, Deutschland, i.L. ⁵	50 ⁴	23	0
60	JT Optical Engine GmbH + Co. KG, Jena, Deutschland, i.L. ⁵	50 ⁴	507	-1
61	JENOPTIK Robot Algérie SARL, Algier, Algerien	49	256 ¹	159 ¹
62	HOMMEL CS s.r.o., Teplice, Tschechische Republik	40	1.001 ¹	108 ¹
63	Zenteris GmbH, Jena, Deutschland, i.L. ⁶	24,9 ⁴	³	³

¹ Angaben für Jahresabschluss 2019

² Angaben für Jahresabschluss 2017

³ Daten nicht verfügbar

⁴ abweichendes Geschäftsjahr zum 30. Juni

⁵ i. L. = in Liquidation

⁶ i. L. = in Insolvenz

⁷ Angaben aus Jahresabschlüssen in Fremdwährung umgerechnet zum Stichtagskurs bzw. Durchschnittskurs des jeweiligen Jahres

⁸ Konsolidierung zu 100% aufgrund von Present Ownership

⁹ Mittelbare Beteiligung über Trioptics Optical Test Instruments (China) Ltd.

¹⁰ Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 30. September 2020

Jena, 16. März 2021
JENOPTIK AG

Der Vorstand